

# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Verneuf: Geschäftsstelle Nr. 36

Zeitung für alle Stände

Verneuf: Schriftleitung Nr. 267

Beilagen: Rechts- und Steuerberater — Landbote — Sportbote — Das Blatt der Frau — Berufsberater — Aus der Bosenmappa

Verlagspreis: Durch die Post monatlich 1.70 R.-M., durch Aussträger und bei allen Ausgabestellen monatlich 1.60 R.-M., wöchentlich am Schalter abgeholt 40 R.-P., Einzelnummer 10 R.-P., Sonntagsnummer 15 R.-P., durch die Post 3 R.-P. Porto. — Postfach-Amt Breslau 8316.

Hirschberg in Schlesien  
Sonntag, 28. Mai 1927

Anzeigenpreis: Die einseitige Colonnezeitung aus dem Reg.-Bez. Breslau 20 R.-Pfg., aus dem übrigen Deutschland 23 R.-Pfg., Stellengesuche, Arbeitnehmern 15 R.-Pfg., Heiratsgesuche, Heilmittel- und Lotteriewerbung 25 R.-Pfg., im Anschl. an den Schriftteil (Netto 98 mm dr.) 120 R.-Pfg.

## Rußlands Antwort.

### Eltsinow dementiert.

Moskau, 27. Mai. (Drahtn.)

Die Anklagen Baldwins im Unterhaus haben ein starkes Echo hervorgerufen. Bemerkenswert sind die Äußerungen des russischen Außenministers Eltsinow zu dem Schritt Englands, die unter anderem besagen:

Der Beschluß Englands ist als logischer Abschluß jener sowjetfeindlichen Politik zu betrachten, den die gegenwärtige konservative Regierung Englands seit dem Tage führt, da sie ihre Wähler mit Hilfe von gefälschten Dokumenten betrogen und damit die Macht erlangt hatte. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion und das Hervorrufen einer Kriegsgefahr steht in vollem Einklang mit der gesamten Politik der Regierung Großbritanniens, die darin gipfelt, daß die einen Länder gegen die anderen aufsteht und bewaffnet werden, und daß die Stabilisierung des Friedens und der Ruhe in Europa und in anderen Weltteilen nicht zugelassen wird. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen kann nicht anders als eine forcierte Kriegsvorbereitung angesprochen werden, denn andere Zwecke kann der Bruch nicht verfolgen, sonst wäre er auch vom Gesichtspunkte der Interessen Englands aus widersinnig. Denn der Bruch kann ja nicht allein darauf hinarbeiten, die englische Industrie der sowjetrussischen Millionenbestellungen und die englischen Verbraucher der billigen Rohstoffe zu berauben und so die Arbeitslosigkeit zu steigern und ferner die Sowjetregierung von allen Verpflichtungen gegenüber England zu befreien.

Es ist ganz unzweifelhaft, daß alles, was geschehen ist, die Aufrechterhaltung der Handelsbeziehungen unmöglich machen wird. Angesichts der Rede Baldwins unterliegt es keinem Zweifel, daß der Bruch nicht das Ergebnis des Ueberfalles auf die Arcos ist, sondern, daß im Gegenteil der Ueberfall selbst als Vorbereitung des Bruches ausgeführt wurde. Baldwin hat den Ueberfall vom rein polizeimäßigen Standpunkt aus nicht rechtfertigen können. Er hat anerkennen müssen, daß das angeblich verschwundene Dokument in den Räumen der Sowjetdelegation nicht gefunden worden ist. Damit hat er selbst zugegeben, daß Johnson Sicks die öffentliche Meinung Englands systematisch irreführte, indem er den Ueberfall durch dieses Dokument begründete.

Nachdem Baldwin in diesem Kernpunkt einen Mißerfolg davongetragen hat, klammert er sich jetzt an andere angeblich gefundene Dokumente. Doch auch hier konnte er nichts von der Ermittlung irgendwelcher Dokumente, die die Tätigkeit der Handelsdelegation belastet hätten, berichten. Denn es kann ja wirklich nicht ernsthaft über irgendwelche Privatbriefe, die angeblich aus den Taschen einiger Angestellten zutage gefördert wurden, geredet werden.

Eltsinow wies weiter die gegen die Handelsdelegation in London erhobenen Beschuldigungen der Spionage kategorisch als böswillige Verleumdung zurück und betonte: Der Ueberfall auf die Arcos hat diese Beschuldigung nicht als wahr erwiesen. Es

wird Baldwin nicht gelingen, durch die Anführung geringfügiger „Tatsachen“ und zu diesem Zweck erfundener „Dokumente“ ein so großes Ereignis, wie es der Abbruch der diplomatischen Beziehungen und die Vorbereitung eines neuen Krieges ist, zu verschleiern. Die Sowjetunion wird daraus logischerweise ihre Schlüsse ziehen und alle Maßnahmen treffen, um nicht überumpelt zu werden. Die Sowjetregierung wird ihrerseits noch wachamer als zuvor die Listen und Machenschaften der kriegsrischen Diplomatie der englischen Regierung verfolgen, um vorbereitete Schläge abzuwehren und zu verhindern und mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln und Wegen die Sache des Friedens zu verteidigen.

### Deutschland übernimmt den diplomatischen Schutz Rußlands in England.

3 Berlin, 27. Mai. (Drahtn.) Der Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepublik Kresjinski sprach heute im Auswärtigen Amt vor, um den Wunsch seiner Regierung zu übermitteln, daß die Reichsregierung angesichts des Abbruchs der Beziehungen zwischen der britischen Regierung und der Sowjetregierung die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in England beauftragen möge. Die Reichsregierung hat diesem Wunsche entsprochen.

### Russische Mobilmachung?

3 Tokio, 27. Mai. (Reuter.) Mehrere japanische Blätter bringen Telegramme aus Chargin (Mandschurei), wonach Befehle zur raschen Mobilmachung der Sowjettruppen ergangen seien. Die mobilgemachten Truppen würden hauptsächlich nach der Grenze im äußersten Osten und nach Kronstadt geschickt werden.

Diese Maßnahme wird als Vorzeichen von Feindseligkeiten zwischen Großbritannien und Sowjetrußland angesehen.

### Die Offerte an Frankreich.

Moskau hat die Rede des englischen Premierministers dahin beantwortet, daß die russischen Importeure nun eben zu anderen Lieferanten gehen würden, die sie höflicher als die englischen bedienen. Die offizielle sowjetrussische Antwort wird allerdings erst erfolgen, wenn nach der Entscheidung im Unterhause die englische Note den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland mitteilt. In der englischen Presse lassen sich nur wenige Stimmen vernehmen, die das Vorgehen der Regierung mißbilligen und erklären, daß die Regierung dem fortgesetzten Druck der Diehards erliegen sei. An dem Beschluß des Parlamentes im Sinne des Abbruchs ist wohl kaum zu zweifeln. Mac Donald soll für diesen Fall verkündet haben, daß die Arbeiterpartei Neuwahlen erzwingen werde, um eine klare und unzweideutige Meinungsäußerung des britischen Volkes darüber herbeizuführen, ob es mit der Aktion gegen Sowjetrußland so, wie sie eingeleitet und durchgeführt wurde, einverstanden sei oder nicht. Man wird abwarten haben, ob Mac Donald und seine Freunde wirklich stark genug und willens sind, der Regierung und den Diehards offenen Kampf anzusagen. Ein anderer und leichterer Weg, ihren abweichenden Meinungen Geltung



zu verschaffen, als auf dem Wege von Neuwahlen — etwa durch den Sturz der Regierung und ihre Ersetzung durch ein neues Kabinett Mac Donald unter liberaler Beteiligung — liegt der Arbeiterpartei allerdings nicht zur Verfügung. Wer in dieser Hinsicht anderer Meinung ist, muß folgerichtig auch sagen, daß die öffentliche Meinung in England gegen eine so ausgesprochen innenpolitische Ausziehung der Unternehmung gegen den Bolschewismus ist, wie sie von Baldwin jetzt gewählt wurde. Gewiß ist hier fraglos zum ersten Male in der ganzen britischen Geschichte ein schwerwiegendes Problem englischer Außenpolitik rein nach innenpolitischen Gesichtspunkten angefaßt worden, aber man muß sich doch fragen, ob man das in den breiten Massen besonders des englischen Bürgertums mit der nötigen Klarheit erkennt. Der Einspruch sehr maßgebender englischer Kaufleute und Finanzmänner gegen die russische Extratour ist jedenfalls völlig wirkungslos geblieben.

Für Europa wesentlich wichtiger ist aber jedenfalls die Tatsache, daß England es gern sehen würde, wenn Frankreich diese Extratour mitmache. Wer wollte deshalb noch länger bezweifeln, daß bei der Anwesenheit Doumergues und Briand in London über die Voraussetzungen gesprochen worden ist, unter denen ein solches Zusammengehen möglich wäre? Auch über den Preis dürfte man verhandelt haben, den England zu zahlen bereit ist, wenn Frankreich die ihm gemachte Offerte akzeptiert. Immerhin ist indessen festzustellen, daß Briand nach der Versicherung mancher Leute zunächst nicht die Absicht haben soll, dem Beispiel Englands zu folgen. Auf die Nachricht von der entscheidenden Wendung der Dinge in London ist Tschitscherin eilends zu Voincaré und Briand ausgebrochen, und es wurde mitgeteilt, daß er nach einer einstündigen Unterredung mit Briand sehr vergnügt ausgesehen habe. Auch sollen die französisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen ungestört weitergehen. Ob und inwieweit es dabei bleibt, ist zur Stunde aber noch keineswegs zu übersehen. Die französische Presse, besonders soweit sie auf der Rechten steht, fordert z. B. vielfach und mit Energie, daß Frankreich mit England sich vereinigen müsse, und dieses Verlangen wird umso heftiger geäußert, je weiter rechts das betreffende Blatt orientiert ist. Die Folge ist vorerst einmal, daß auf die Russen handels- und wirtschaftspolitisch ein Druck ausgeübt werden kann, und daß man auch die Engländer in Spannung zu halten vermag, weil eine offizielle französische Stellungnahme für oder wider Rußland ja noch nicht erfolgt ist. Trotzdem wird man mit Gewißheit davon ausgehen können, daß das englische Angebot an Frankreich ergangen ist, und daß, wenn der russisch-englische Konflikt sich bis zum Bruch zuspitzt — woran niemand in der Welt zweifelt — eine Entscheidung erfolgen wird und muß.

Und Deutschland? Aus Tokio wird gemeldet, die japanische Regierung bedauere den Bruch zwischen England und Sowjetrußland und verfolge mit großer Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung. Angesichts der delikaten Lage sei indessen die Regierung nicht geneigt, mit irgendwelchen Äußerungen zu den Ereignissen Stellung zu nehmen. Uns scheint, man sollte, dürfte und mußte sich bei uns diese Stellungnahme der an dem Konflikt ganz gewiß sehr stark beteiligten japanischen Regierung eigentlich ein wenig zum Muster nehmen.

## Die Rußlandansprache im englischen Unterhause.

Warnerstimmen.

London, 27. Mai. (Kunstspruch.) Im Unterhause brachte der Abgeordnete der Arbeiterpartei Clynes gestern einen Antrag seiner Partei ein, der vor dem Abbruch der Beziehungen zu Rußland eine Untersuchung der gesamten Frage fordert. Clynes erklärte: Die Behauptungen der Regierung über das Verhalten Rußlands müssen bewiesen werden. Außenminister Chamberlain führte in seiner Entgegnung aus, der Legitime Handel mit Rußland werde nicht unterbunden werden, jedoch würden russische Staatsangehörige sich künftig keinerlei besonderer Vorrechte erfreuen und könnten keine rechtswidrige Tätigkeit entfalten. Die Regierung wünsche den klaren Ausdruck des Vertrauens und der Billigung. Es sei kein Wort wahr an der Behauptung, daß er in Rom und Genf versucht habe, einen antibolschewistischen Verband zu gründen. Die englische Regierung denke nicht daran, einen derartigen antibolschewistischen Feldzug einzuleiten. Die Sowjetregierung habe sich unverbesserlich gezeigt. Nachschuß sei bis zu einem Punkte getrieben worden, wo ihre Fortsetzung Schwäche sein würde, und die englische Regierung werde nicht länger die Verantwortung übernehmen, diplomatische Beziehungen aufrechtzuerhalten, die, so geführt und gemäßigt, nicht ein Werkzeug des Friedens seien, sondern ein Grund zu neuen und dauernden Erregungen. (Beifall auf den Regierungsbänken.)

Lord George erklärte darauf, es sei sehr bedauerlich, daß die Außenpolitik in England in der wichtigsten diplomatischen Aktion seit dem Kriege vom Innenminister und nicht vom Außenminister diktiert worden ist. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland ist eines der riskantesten Dinge, die je von einer Regierung ohne Überlegung unternommen wurden und in einer Zeit, wo die Lage sich zwieselflos

besserte. Bis sie diesen endgültigen Schritt unternähme, hätte die Regierung ein oder zwei Schritte vor einem vollständigen Bruch der Beziehungen tun müssen. Die Folge wird die Verdoppelung und Verschärfung der Propaganda sein. Die Regierung hat in ein unruhiges Europa diesen Rausch geworfen. Es ist ein Sprung ins Dunkle und in den Strudel.

Zum Schluß der Aussprache teilt der Minister des Innern Johnson Pids mit, er habe in seinem Besitz eine photographische Kopie (Abschrift) des im Kriegsamt vernichteten Dokuments, die im Arco hergestellt worden sei. Sowjetspione seien in allen militärischen Hauptorten tätig gewesen, besonders in Ad erhot und Portsmouth. Er kenne die Namen und Adressen der meisten dieser Spione. Jetzt, da man der Spionagetätigkeit der Handelsvertreter auf die Spur gekommen sei, befinde sich die Regierung in der Lage, zu handeln.

Der Antrag der Arbeiterpartei, der die Einsetzung eines Ausschusses zur Nachprüfung der für die Entscheidung der Regierung maßgebenden Unterlagen verlangte, wurde mit 367 gegen 168 Stimmen abgelehnt. Von der Regierung war der Antrag als Misstrauensantrag angesehen worden.

Von maßgebender Seite verlautet, daß die offizielle Sowjetmission in London eine Woche bis zehn Tage nach Empfang der britischen Note Zeit erhalten werde, um England zu verlassen. Die britische Note werde sofort nach der Debatte und Abstimmung am Freitag abgesandt werden.

## Das englische Weißbuch über die sowjetrussischen Antriebe.

London, 27. Mai. (Draht.) Das Weißbuch der englischen Regierung, das die Anschrift trägt: „Die feindselige Aktivität der Sowjetregierung und der dritten Internationale gegen Großbritannien“, ist veröffentlicht worden. Der erste Teil des Buches ist mit Papieren angefüllt, die der Polizei bei der Durchsuchung der Arcos in die Hände fielen. Der zweite Teil enthält Dokumente, die auf andere Weise in den Besitz des englischen Auswärtigen Amtes geraten sind. In einer Reihe von Briefen sind solche, die von Moskau aus an die verschiedenen Agenten der dritten Internationale gesandt und in denen Vorschläge und Winke über Mittel und Wege zur Verbreitung der kommunistischen Propaganda gegeben wurden. Außerdem ist in dem Weißbuch eine Liste aufgeführt, die in dem Besitz des bei der Arcos angefallenen Anton Müller vorgefunden wurde und die die Adressen kommunistischer Agenten in den südamerikanischen Ländern, Afrika und Australien enthält. Es ist bemerkenswert, daß diese Liste und die beiliegenden kurzen Anweisungen zum großen Teil in deutscher Sprache abgefaßt sind. Ein weiterer Teil des Weißbuches ist Dokumenten gewidmet, die die Aktivität Borobins in China betreffen. Weiter sind sechs Briefe aufgeführt, die Kuriere als diplomatische Post zwischen der Sowjetbotschaft in London und dem Arcosgebäude beförderten.

## Abreise Tschitscherins aus Paris.

Paris, 27. Mai. (Draht.) Tschitscherin hat gestern Abend Paris verlassen, um sich nach Frankfurt am Main zu begeben, wo er sich wahrscheinlich einige Tage aufhalten wird, ehe er die Reise nach Moskau antreten wird.

## Litauen sperrt den deutschen Flugverkehr.

A. Königsberg, 27. Mai. (Draht.)

Litauen hat die Ausflugsgenehmigung für deutsche Flugzeuge in das Memelgebiet plötzlich aufgehoben. Am Mittwoch früh ist daher die letzte Maschine planmäßig mit ihren Passagieren von Memel nach Königsberg gestartet. Die Fluchtlinie Königsberg—Tilsit—Memel wird nunmehr ab 26. d. M. nur noch bis Tilsit durchgeführt werden. Es läßt sich zur Zeit noch nicht sagen, ob und wann der Flugbetrieb auf der Strecke Tilsit—Memel wieder aufgenommen werden wird. Ebenfalls unbekannt ist es, warum Litauen zu dieser Maßnahme gegriffen hat.

## Das andere Frankreich.

Das 418. französische Infanterieregiment hat an der Pforte zur Ehrung der dort Gefallenen ein Denkmal errichtet. Bei der Einweihung hielt Héricourt eine Rede, der wir folgendes entnehmen: „Dieses dem Andenken unserer glorreichen Toten gewidmete Denkmal sollte den Völkern eine große Lektion des Friedens sein. Sie müßten sich durch einen gemeinsamen Eid verpflichten, nie wieder zu dem verabscheuungswürdigen Mittel des Krieges zu greifen, des Krieges, der weder die Frauen noch die Kinder verschonen wird. Wenn das geschehen könnte, dann hätten die Überlebenden des Regiments 418 dem Vaterlande und der Welt den größten Dienst erwiesen.“ Es gibt nicht nur Voincaré-Denkmalreden!



## Sozialdemokratischer Stillstand.

Die Debatten auf dem Kieler Parteitag der deutschen Sozialdemokratie haben sehr schnell den Verweis dafür geliefert, daß es nicht nur einen Richtungsstreit, sondern eine sehr scharfe und zielbewußt geführte Opposition innerhalb der größten proletarischen Partei Deutschlands gibt. Damit sind diejenigen Lagen gestraft, die zu Beginn der Tagung den Versuch gemacht hatten, das Vorhandensein oppositioneller Elemente mit einigen Nebensachen abzuwehren. Unsere Vermutung hat sich bestätigt, daß dadurch die Radikalen erst recht auf den Plan gerufen wurden. Man hat nun das für einen Sozialdemokraten wenig erhebliche Schauspiel erlebt, daß die Leute vom gemäßigten und radikalen Flügel nicht etwa sachlich diskutierten, sondern sich nach allen Regeln der Kunst „anpöhlten“, um einen vollstimmigen Ausdruck zu gebrauchen, sich sogar beschimpften und schließlich nicht davor zurückschreckten, sich gegenseitig diese oder jene unruhigliche Charaktereigenschaft, um nicht zu sagen Gemeinheit, zu bescheinigen. Was wir in den ersten Tagen der Aussprache auf dem Kieler Parteitag der Sozialdemokratie erleben mußten, stimmt nicht sehr hoffnungsvoll im Hinblick auf die zukünftige innerparteiliche Entwicklung im Reich. Freilich soll man die Bedeutung der sächsischen Schreier und ihrer Bundesgenossen in anderen Landesorganisationen der Sozialdemokratie nicht überschätzen. Diese Leute haben geglaubt, sofort zu Beginn des Parteitages ihrer Erregung Ausdruck geben zu müssen. Jetzt, wo sie sich ausgetobt haben, können sie zudem dem Parteivorstand nicht mehr gefährlich werden. Das hat sich schon in der Abstimmung über den Bericht des Parteivorstandes gezeigt, dem volle Entlastung zuteil wurde. Bedauerlich einige ganz wohl gewordene Delegierte aus Sachsen fanden noch den Mut, öffentlich durch ihre Stimmabgabe dem Parteivorstand Kampf bis aufs Messer anzusagen. Wir sind also der Meinung, daß die Opposition innerhalb der Sozialdemokratie nicht überschätzt werden soll. Sie darf natürlich aber auch nicht unterschätzt werden. Wenn die Opposition auch nicht stark genug ist, die Führung der Partei an sich zu reißen und damit die vereinigten Sozialdemokraten wieder zu sprengen, so hat ihr Wühlen doch im Gefolge, daß die Sozialdemokratie im wahren Sinne des Wortes stagniert.

Der Stillstand ist das erste greifbare Ergebnis, das sich aus den Kieler Verhandlungen herauskristallisiert, das aber von so ausschlaggebender Bedeutung ist, daß man an ihm nicht achlos vorbeigehen kann. Die Stagnation drückt sich dabei viel weniger darin aus, daß ein Rückgang der organisierten Mitglieder festzustellen ist, als vielmehr darin, daß das Anhängel der Opposition die verständigen Teile immer wieder zwingt, mit einer praktischen Auswirkung ihrer Meinung zurückzuhalten, was wiederum zur Folge hat, daß die Führer im entscheidenden Augenblicke nicht den Weg vom politischen Willen zum politischen Handeln finden. Der Abgeordnete Weis hat zwar in Kiel sehr heftige Worte gegen die Opposition geminen, der preussische Ministerpräsident Otto Braun hat geradezu ein Verdammungsurteil über die Radikalisierung ausgesprochen, das alles genügt aber schließlich nicht, um die oben gemachte Feststellung zu entkräften. Geht die Sozialdemokratie im Reich angesichts der Neuwahlen den alten Weg weiter, dann muß eines Tages der Zustand eintreten, daß aus den Führern Gefährte werden. Man glaube ja nicht, daß sich Genossen vom Schlage der Abgeordneten Döwi und Rosenfeld von ihrer Route abbringen lassen, zumal sie wenigstens in der Theorie von dem Reichstagspräsidenten Loh eine wertvolle Unterstützung erfahren. Die oppositionellen Elemente werden immer wieder zu neuen Taten ermutigt, wenn sie erleben, daß die Parteiführung in der Öffentlichkeit sie zwar abfahren läßt, hinter verschlossenen Türen aber wenigstens in der Praxis nicht die nötigen Konsequenzen zu ziehen entschlossen ist. In dem Mangel an politischer Aktivität kommt der Stillstand in der deutschen Sozialdemokratie erschreckend zum Durchbruch.

Aus diesem Grunde wird man gut tun, in den Kreisen der bürgerlichen Parteien, die nach wie vor aus reinen staatspolitischen Erwägungen die Mitarbeit der deutschen Sozialdemokraten in der deutschen Republik verlangen, die Hoffnungen auf eine Besserung des Verhältnisses zur Sozialdemokratie nicht allzu hoch zu schrauben. Selbstverständlich soll man den vernünftigen Sozialdemokraten die Last der Opposition, die sie zu tragen haben, nicht noch schwerer machen. Selbstverständlich darf keine Partei getrieben werden, die etwa auch diese Kreise noch in die grundsätzliche Opposition zum Staat hineintreibt, auf der anderen Seite aber muß den Sozialdemokraten klar gemacht werden, daß allen Bestrebungen aus dem bürgerlichen Lager, mit ihnen zusammenzuarbeiten, natürlich Grenzen gesetzt sind. In Preußen war die Sozialdemokratie unter der verständigen Führung Otto Brauns ausgenutzt, einem Dilemma rechtzeitig aus dem Wege zu gehen, im Reich steht sie aber nach wie vor hart am Rande des Abgrundes. Auf die Dauer kann die Sozialdemokratie im Reich das grundsätzliche Abseitsgehen nicht vertagen. Es würde zumindest eine neue Spaltung in die Partei bringen. Das hat der Kieler Parteitag und das Auftreten der positiven Kräfte auf ihm deutlich gezeigt. Die Stagnation in der Sozialdemokratie ist eine leibte und große Warnung. Sie bedeutet entweder den Zerfall oder aber das Einsinken in die Vilen der staatspolitischen Parteien.

## Wels wiedergewählt.

# Kiel, 27. Mai. (Draht.) Am heutigen Verhandlungstag des Parteitages wurde zunächst das Ergebnis der Neuwahl des Parteivorstandes bekannt gegeben. Zu Vorsitzenden wurden wiedergewählt Wels mit 298, Hermann Müller mit 332 und Christy mit 280 Stimmen. Die übrigen Mitglieder des Parteivorstandes wurden fast sämtlich wiedergewählt. Die vom Parteivorstand vorgeschlagenen Ausschüsse einzelner Parteimitglieder wegen Verstoßes gegen das Statut wurden genehmigt.

## Die Befoldungsreform.

### Erhöhung und Umgruppierung.

Die geplante Reform der Beamtenbefoldung wird einer amtlichen Mitteilung zufolge augenblicklich im Reichsfinanzministerium durchgearbeitet. Der Minister will nicht nur die jetzt geltenden Sätze erhöhen, sondern gleichzeitig eine Reform des ganzen Befoldungswesens vornehmen. Alle 13 Gruppen sollen genau überprüft werden, damit möglicherweise Umgruppierungen und Neueinteilungen vorgenommen werden können. Erst diese Prüfung wird ergeben, ob auch in den Ortsklassen Veränderungen eintreten können.

Jedenfalls soll sich die Erhöhung diesmal im Gegensatz zu früheren Erhöhungen auf alle Beamtengruppen, nicht nur auf die unteren, erstrecken. Das Ministerium behauptet, daß die damit verbundenen Arbeiten so umfangreich seien, daß die Befoldungsreform am 1. Juli noch nicht in Kraft treten könne. Zur Ausführung der Mittel wird es nötig sein, dem Reichstag einen Nachtrags-Etat vorzulegen.

## Wie der Großgrundbesitzer Steuern zahlt.

Die „Deutsche Bauernzeitung“ veröffentlicht folgende Mitteilung:

„Im Kreise Breslau, dem besten Kreise im Regierungsbezirk Potsdam, gehören den Großgrundbesitzern von den 452 000 Morgen landwirtschaftlich genutzter Fläche über 66 v. H., bei Bauernschaft knapp 30 v. H. Trotzdem bringt der Großgrundbesitz nur 25 v. H. der landwirtschaftlichen Einkommensteuer auf, während der Mittel- und Kleinbesitz 75 v. H. aufzubringen hat. 60 v. H. der Rittergüter zahlen überhaupt keine Einkommensteuer, rund 30 v. H. wurden nach dem Verbrauch veranlagt, nur 10 v. H. nach den Reichsabgaben. Der Anteil der Bauernschaft an dem gesamten Steuerertrage würde noch viel höher sein, wenn in diesem Jahre gerade bei den Kleinbesitzern nicht verhältnismäßig viel Abzüge für Verluste infolge Viehseuche hätten gemacht werden müssen.“

Das ist die praktische Steuerpolitik des Reichslandbundes, bei der die bäuerliche Bevölkerung die Steuern zahlt und die Großgrundbesitzer die Vächer führen.

## Präsidentenwahl in der Tschechoslowakei.

### Masaryk wiedergewählt.

\* Prag, 27. Mai. (Draht.)

Mit dem heutigen Tage war die siebenjährige Amtsperiode des Präsidenten der Tschechoslowakei abgelaufen und Neuwahlen festgesetzt worden. Der bisherige Präsident E. B. Masaryk wurde vom Nationalrat im ersten Wahlgang mit 274 Stimmen für die neue siebenjährige Amtsperiode zum Staatspräsidenten wiedergewählt. Die erforderliche Dreifünftelmehrheit betrug 253. An der Wahl nahmen 434 Abgeordnete und Senatoren teil. Es wurden 432 gültige Stimmen abgegeben; 104 Stimmzettel waren leer. Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses begab sich der Ministerpräsident auf die Burg zur Einholung des wiedergewählten Präsidenten, der den Eid auf die Verfassung zu leisten hatte. Fast das gesamte diplomatische Korps, darunter die Gesandten von Deutschland und Österreich, wohnte auf den Tribünen dem Wahlakt bei.

Die Wiederwahl Masaryks stand zu erwarten, denn der Präsident erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Daß mit seiner Wiederwahl gerechnet wurde, beweist die Tatsache, daß die durch die Verfassung festgesetzte Bestimmung, nach der der für sieben Jahre gewählte Präsident nach Ablauf seiner Amtsperiode nur noch einmal wieder gewählt werden kann, für ihn keine Geltung hat. Masaryk ist 77 Jahre alt. An der Universität Prag hat er lange gewirkt. Politisch trat er schon lange Zeit vor dem Weltkrieg hervor. Sein und seines Mitarbeiters Beneš Verdienst ist es, daß bei dem Umsturz im Jahre 1918 es zur Errichtung des selbstständigen tschechischen Staates unter Einschluß der Slowakei kam.

## Schwere Niederlage der 8. nationalistischen Armee in China.

\* London, 27. Mai. (Draht.) Eine dramatische Nachricht aus Hankau teilt mit, daß die Nationalisten einen Rückschlag erlitten und bedenkliche Verluste zu verzeichnen haben. Die 8. Armee soll fast ganz vernichtet sein.



## Der „Duce“ erzählt . . .

Auch ein Erfolg der Stahlhelmparade.

# Rom, 26. Mai. (Draht.) In einer Rede in der Kammer beschäftigte sich auch Mussolini mit Bozen in Südtirol. Bolzano oder Bolzano sei Bozens alter Name. Bolzano sei Jahrhunderte hindurch eine durchaus italienische Stadt gewesen, seine Verdeutschung sei erst erfolgt, als in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts Österreich, nachdem es Venedig verloren hatte, Südtirol und Trient gewaltsam germanisieren wollte, um zwischen zwei italienischen Provinzen eine Enklave zu haben. Das alles hat jedoch, fuhr Mussolini fort, nichts mit der Brennergrenze zu tun. Selbst wenn es im schlimmsten Falle in Südtirol Hunderttausende von Deutschen gäbe, so ist die Brennergrenze heilig und unverletzlich (langanhaltender Beifall) und wir werden sie, wenn es nötig wäre, verteidigen, sogar mit einem Krieg, sogar schon morgen. (Beifall.)

Mussolini wandte sich sodann den seit dem Attentat von Bologna gegen die Opposition im Innern getroffenen Maßnahmen zu. Die faschistische Revolution tue lebhaft ihre Pflicht. Sie verteidige sich. Zum einwandfreien Funktionieren eines gesunden politischen Regimes sei eine Opposition nicht notwendig, das allumfassende faschistische Regime mache sie vollständig überflüssig. — Mussolini fuhr fort: Nach meiner Ueberzeugung muß ich, obwohl eine leitende Volksschicht in der Bildung begriffen ist, und obwohl im Volk eine immer bewußtere Selbstdisziplin vorhanden ist, mir die Aufgabe, das italienische Volk zu regieren, noch für 10 oder 15 Jahre sichern. Dies ist notwendig, mein Nachfolger ist noch nicht geboren (!). Ich habe eine genau umrissene Aufgabe: die bewaffneten Kräfte der Nation mühten auf den Zustand höchster Bereitschaft gebracht werden. Wirtschaftlich und finanziell muß unsere Rüstung vollendet sein, und schließlich müssen konstitutionelle Reformen durchgeführt werden. — Mussolini berührte dann die Konferenz von Locarno und erklärte anschließend: Jetzt, wo kaum zwei Jahre verflossen sind, rufen die Locarnoböller zu Lande und zur See. Der große Aufmarsch in Berlin liegt erst ganz kurze Zeit zurück. Bei dieser Veranstaltung wurde eine Tafel mit der Aufschrift „Von Triest bis Nagasaki“ mitgeführt. Das ist eine paradoxe Nennweise, aber es ist immerhin eine Tatsache. Deshalb ist die wichtigste Pflicht des faschistischen Italiens, seine Land-, See- und Luftkräfte auf den Zustand höchster Bereitschaft zu bringen. Wir müssen in der Lage sein, im gegebenen Augenblick 5 Millionen Mann zu mobilisieren und mit Waffen zu versehen. Wir müssen unsere Marine verstärken und unsere Luftflotte muß so gewaltig werden, daß ihre Flügel die Sonne verdunkeln. (!). Wir haben den korporativen Staat geschaffen und es ergibt sich die Frage, nach dem Parlament für diesen Staat. Die gegenwärtige Kammer wird bis zum Ende der Legislaturperiode bestehen, aber es ist klar, daß die Kammer von morgen der derzeitigen nicht ähnlich sein wird. Wir geleiten feierlich die Lüge vom demokratischen allgemeinen Stimmrecht zu Grabe. In zehn Jahren wird man Italien nicht wiedererkennen, denn wir werden nicht nur sein Antlitz, sondern auch seine Seele völlig verändert haben.

## Österreich für Zollunion mit Deutschland.

r. Wien, 27. Mai.

Bei der Zolldebatte im österreichischen Nationalrat erklärte der Abgeordnete Lauschie (Landbund), daß Österreich infolge seiner geographischen Lage stets einen starken Druck der Vieh- und Getreideproduzierenden Länder auszuhalten haben wird. Ein Entlastungsventil nach dem Westen, d. h. das Fehlen der Zollschranken gegenüber Deutschland, sei daher notwendig. Der Gedanke der Zollunion sei Gemeingut der Arbeitsmehrheit des österreichischen Parlaments geworden. In der Zollunion erblicke Österreich seine endgültige Rettung, insofern sie eine Vorstufe für den endgültigen Anschluß wäre.

## Deutsches Reich.

— Gegen das Gesetz über Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten wurde wegen der vom Reichstag vorgenommenen Änderungen vom Reichsrat Einspruch erhoben.

— Zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es in München, wobei sechs Nationalsozialisten mit Schlag- und Stichwaffen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

— Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart wurde dem Reichspräsidenten und dem Reichsaußenminister der Deutsche Ring, als höchste Auszeichnung des Instituts für die Verdienste um das Auslandsdeutschum, verliehen. Dr. Stresemann widmete einen großen Teil seiner Ausführungen in der Festsetzung der kulturellen Beziehungen des Reiches zu den Auslandsdeutschen.

— Ein Gesetz über Herstellung und Ein- und Ausfuhr von Kriegsgerät, das die im Versailler Vertrag niedergelegten Forderungen der Entente restlos erfüllt, wurde vom Reichsrat angenommen.

— In den Verwaltungsrat der Reichspost wurde im Reichsrat anstelle des ausgeschiedenen preussischen Ministerialdirektors Sachs der von Preußen neu in den Reichsrat entsandte Ministerialdirektor Dr. Brecht als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Die 10. Internationale Arbeitskonferenz wurde am Mittwoch in Genf eröffnet. Auf der Konferenz sind 42 Staaten mit 323 Delegierten und Sachverständigen vertreten. Deutschland hat 33 Delegierte und Sachverständige entsandt. Die Tagesordnung umfaßt drei Hauptpunkte: 1. Krankenversicherung, 2. gewerkschaftliche Freiheit, 3. Aufstellung eines Verfahrens zur Festsetzung von Mindestlöhnen.

In der Kammerdebatte über die französische Seeresvorlage erklärte der Berichterstatter Bouillon-Lafont, daß die Forderungen auf die Reorganisation des Seeres jährlich 617 Millionen Ausgaben betragen.

Soldatenmunterei in Frankreich. Beim 105. schweren Artillerieregiment in Bourges protestierte eine Gruppe von etwa 60 Reservisten gegen die Verpflegung und sang die Internationale. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß die Kundgebung auf kommunistische Agitation zurückzuführen sei.



Ministerpräsident Baldwin,

der im englischen Parlament den Bruch mit Moskau verkündete.



Litwinow,

der Stellvertreter Tschitscherins und Verfasser der russischen Noten an England.



## Aus Stadt und Provinz.

### Des Riesengebirges Aufstakt zur Sommerszeit

haben Schreiberhan und Bad Warmbrunn, zwei der maßgeblichsten Faktoren des heimischen Fremdenheimgewerbes und die beiden beachtlichsten und sich in weiser Erkenntnis des Vorteils immer gegenseitig fördernden großen Verkehrszentren des Fremdenzuflusses, gegeben. Droben auf den majestätischen Höhen des Gebirges liegt noch der Schnee, oft metertief, und leuchtet besonders freundlich auf die Gebirgsdörfer herab, wenn wieder einmal Neuschnee gefallen ist, wie er noch in der Nacht zu Himmelfahrt die Berge und Täler einhüllte bis nach Gaim herab. Die gewaltigen Schneemassen wollen dieses Jahr die Berge garnicht verlassen, und auch unten ist das Wetter noch wenig sommerkurzeitmäßig. Trotzdem eröffnete Bad Warmbrunn, kaum daß es die Wintersaison beendet hatte, am Himmelfahrtstage seinen Sommer 1927. Man hatte sich diesmal nicht mit einem einfachen Einweihungsconcert begnügt, sondern eine Reihe maßgeblicher Leute zu einer Besichtigung der Bäder geladen. Bad-Inspektor K a v e - Bad Warmbrunn begrüßte und führte die Erschienenen, nachdem Sanitätsrat Dr. S o f f m a n n - Bad Warmbrunn sich in recht interessanter Weise über die warmen Quellen des Bades geäußert hatte. Eins wird dabei auch den überrascht haben, der von der Heilkraft und dem Wert der Warmbrunner Bäder sowieso überzeugt war, und das ist der Umfang der zur Verfügung stehenden Einrichtungen und Räumlichkeiten, die die Gebäude von außen garnicht erkennen lassen. Aber dann kam Bad Warmbrunn's Überraschung für dieses Jahr: die Weihe der neuen Musikmuschel im Kurpark und die Besichtigung der neuen, hohen und geräumigen Glashallen des Kurhauses. Beide Errungenschaften Warmbrunn's sind etwas Ordentliches und Ganzes und werden auf der Gutsbauseite des Bades entsprechendes Gewicht haben. Sie sind aber auch äußerlich wahrnehmbare Anzeichen dafür, daß Warmbrunn das, was ihm bisher weniger wichtig erschien und anderen Bädern gewaltigen Aufschwung gebracht hat, auch für richtig erkannt hat, nämlich der Zerstreuung und dem Verlangen seiner Gäste auch in geselliger Beziehung noch mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Eins war schade: daß Bad-Inspektor K a v e nach dem ersten Marsch der Kurkapelle unter dem bisherigen Musikmeister H ö f e l von der neuen Musikmuschel herab, die günstig an der Kureisenstraße gegenüber dem Kurhaus liegt, dem Wettergott die Fährten anfangen mußte, denn es regnete ziemlich stark, wenn auch später bisweilen die Sonne durchkam.

Es regnete eben genau so kalt und häßlich wie am Sonntag vorher in Schreiberhan: Räuberhölle schüttelte auch dort seinen nassen Segen über die Menschenkinder der zahlreichen Kurgäste — Schreiberhan zählt deren gegenwärtig schon rund 700 — aus, während der neue Musikdirektor G u m b e r t, bisher lange Jahre städtischer Musikdirektor in Rastowitz, aus seiner Musikmuschel, nach der die Warmbrunner gehont zu sein scheint, mit einem hübschen Konzert offiziell die Sommerkurzeit des Höhenkurortes Schreiberhan eröffnete. Im Abgange hat Schreiberhan seinen Kurpark wesentlich verbessert, vor der Musikmuschel einen großen Konzertplatz geschaffen und wird hier voraussichtlich im nächsten Jahre verbede Wandelhallen errichten. Die Zahl der Bänke des Kurparks ist um ungefähr 40 vergrößert worden, wenn sich auch am Sonntag bei dem kalten Regen niemand auf die einladend rot leuchtenden Bänke verirren mochte. Man hat auch sonst die Wege schön hergerichtet und den bekannten und beliebten Weg von Martental am alten Denkmal vorbei zur Josephinenhütte mit einer Steinpackung zu belegen begonnen und damit hier den so bitter benötigten „Autofahrweg“ geschaffen. Auch der Sportplatz zeigt sich im neuen Gewande, und die Tennisplätze werden schon eifrig benutzt. Die Fremdenlisten erscheinen in einer neuen Ausmachung, und vorbildlich ist zum Beispiel, wie man an der Ausgangsstraße nach dem Hochgebirge durch den Umbau eines Stalls ein villenartiges Landhaus geschaffen hat mit einer Arbeit des Schreiberhaner Holzbildhauers D e n n a j u n. über der Tür: „Ein jedes Nebel, das der Kindheit Feind, besiegt Natur mit Wissenschaft vereint“. Denn hat auch von der Kurverwaltung den Auftrag auf eine Reihe von großen Beateisern erhalten; zunächst soll nach der Josephinenhütte ein Glasbläser aufgestellt werden. So rüstet auch Schreiberhan für seine Gäste, und besonders eifrig wird für die Schreiberhaner Johannistage gearbeitet, für die Sonnenwendfeier und das Volksstrahlenfest, die ja schon längst Anwesenheit des ganzen Gebirges geworden sind.

### Schneefälle am Himmelfahrtstage.

Von jeher gilt bei uns der Himmelfahrtstag als der Tag der Gewitter, und sehr oft sind auch die vielen Vereinsausflüge, die nach alter Sitte an diesem Tage unternommen wurden, durch

Gewitter empfindlich beeinträchtigt worden. Aber auf ein solches Wetter, wie es in diesem Jahre an diesem Tage herrschte, können sich selbst die bekanntesten „ältesten“ Leute nicht besinnen. Es war einfach schauerhaft kalt, und es hat, man sollte es nicht gar möglich halten, mehrfach sehr stark geschneit. Wenn die Sonne wieder einmal durch das Gewölke brach, so daß ein Ausblick nach dem Gebirge möglich war, sah man, daß das Gebirge wieder vollständig sein Winterkleid angelegt hatte bis weit in die Vorberge hinab. Selbst der Koppenkegel war wieder vollständig weiß. In dem Hochgebirge waren bei mehreren Kältegraden etwa drei Zentimeter Neuschnee gefallen. Am Freitag zeigte das Wetter einen kleinen Anfang zur Besserung. Baro- und Thermometer stiegen etwas und erweckten in den Menschen wieder einmal die Hoffnung . . . . .

### Die Förkerei in den Wurzelhäusern abgebrannt.

Mittwoch abend zwischen 6 und 7 Uhr brach in der arabisch-schafgotischen Förkerei in den zu Giersdorf gehörigen Wurzelhäusern ein Brand aus, der sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Gebäude ausbreitete. Die Feuerwehren aus den benachbarten Orten erschienen bald an der Brandstätte, konnten aber nur wenig ausrichten, weil es an Wasser fehlte. Man mußte daher, nachdem die wenigen Brunnen in den Wurzelhäusern erschöpft waren, das Haus seinem Schicksal überlassen; es wurde bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Da das Feuer in dem als Stallung benutzten Teil des Gebäudes ausbrach, war es noch möglich, aus dem Wohngebäude das Mobiliar zum größten Teil zu retten. Bewohnt wurde das Haus von dem arabischen Revierförster Eichhorn. Vor fünf Jahren brannte das an der gleichen Stelle stehende Gebäude nieder: Dr. Pohl in Warmbrunn baute es wieder auf. Von diesem kaufte es die Herrschaft Schafgotisch, die es als Försterwohnung einrichtete. Ueber die Entstehungursache des Brandes sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.

### Vor der Aufhebung des Schieferwerkeszwanges!

Zwischen Vertretern der deutschen und der tschecho-slowakischen Regierung haben in den letzten Tagen in Berlin, wie schon berichtet, Besprechungen über die Aufhebung des Schieferwerkeszwanges stattgefunden. Diese Verhandlungen haben zu einem positiven Ergebnis geführt. Der Entwurf des ausgearbeiteten Abkommens wird nunmehr von den beiden Regierungen geprüft werden.

In den Ratsen der alten Wandwurmstadt Trautenau in Böhmen tagte die 8. Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Gastwirtschaftsvereine für die tschecho-slowakische Republik. Unter den Vorberungen, die bei dieser Tagung gestellt wurden, ist eine für den Grenzverkehr von Wichtigkeit: Beseitigung des Paß- und Visumzwanges, bis zur Erreichung dieses Zieltes Erweiterung des kleinen Grenzverkehrs von 10 auf 50 Kilometer. In den Osterfeiertagen sind nämlich wiederholt reichsdeutsche Gäste — z. B. bei den Grenzhandeln und am Beyerplatz — mit 2 bis 4 Kronen Strafe belegt worden, weil sie die Grenzübertrittsbestimmungen nicht erfüllt hatten, was natürlich eine Flucht der reichsdeutschen Touristen zur Folge hatte und zu einer Schädigung der deutsch-böhmischen Gastwirte führte.

### Was der neuen Riesengebirgsflughöhe

wurde am Himmelfahrtstag bei günstigem Wetter in Gegenwart einer großen Zahl geladener Gäste, u. a. des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und unter Beteiligung von Tausenden von Zuschauern der Flugschau in Cottbus, der auf der Straße Berlin-Birchberg-Dresdan liegt, eingeweiht. Oberbürgermeister Dr. Krenz leitete die Feier durch eine Ansprache ein, in der er allen denen, die an dem Gelingen des Werkes beteiligt waren, dankte und die Hoffnung ausdrückte, daß das geschaffene Werk zum Segen der Stadt Cottbus und zum Segen des Vaterlandes sich entwickeln möge. Mit der Einweihung war ein Großflugtag verbunden.

### Statistik des Fremdenverkehrs.

Das Preussische Statistische Landesamt wird in Berlin vom 1. April an die in den übrigen Gemeinden des Landes, soweit es für 1. April und in den übrigen Gemeinden des Landes, soweit es für erforderlich gehalten wird, vom 1. Juli 1927 ab mit der Erhebung künftigen und nach der Zahl der Übernachtungen beginnen. Damit wird eine Statistik, die in keiner Weise mit früheren Fragen zusammenhängt, wieder aufgenommen, die jahrzehntelang bis zur Jahrhundertwende in Preußen durchgeführt worden ist. Ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Erfassung und Regelung des Fremdenverkehrs wird den Besitzern der Hotels, Fremdenpensionen und sonstigen Beherbergungstätten, aber auch den Gemeinden, namentlich den Städten mit ständigem und erheblichem Fremdenverkehr, den Kur- und Bade-



orten usw. klar sein. Es darf deshalb, ohne auf die wirtschaftliche Seite der Frage weiter einzugehen, auf eine umfassende freiwillige Mitarbeit der Verbände und lokalen Vereinigungen der Hotelbesitzer, Pensionsinhaber usw. im Interesse ihrer Mitglieder gerechnet werden. Es wird Sorge zu tragen sein, daß dem Statistischen Landesamt die erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugehen. Die Städte, Bäder und Kurorte, die zunächst für die Erhebungen in Frage kommen, erhalten die Vorbrüche (monatliche Nachweise) mit entsprechender Anweisung zur Ausfüllung unmittelbar vom Statistischen Landesamt zugesandt und haben sie halbjährlich dem Amte zurückzuliefern. Wie bei allen amtlichen Statistiken, zuletzt noch bei der großen Volks-, Berufs- und Betriebszählung, ist selbstverständlich auch hier die Benutzung der Riffen zu irgendwelchen anderen als statistischen Zwecken verboten und ausgeschlossen. Uebrigens werden die Berufsorganisationen auch von ihrem Reichsverbande unmittelbar aufgefordert werden, die für die Fremdenverkehrsstatistik erforderlichen Angaben sofortig zu machen. Da die Ergebnisse, aber auch lediglich diese, zur Veröffentlichung bestimmt sind, liegt es im eigenen Interesse jedes Ortes, mit den richtigen Zahlen in der Statistik zu erscheinen. Orte, die glauben, daß ihr Fremdenverkehr bedeutsam ist, die aber keine Formulare vom Statistischen Landesamt zugesandt erhalten haben, wollen sich deshalb direkt an dieses wenden (Berlin SW. 68, Lindenstraße 28.)

e. (Zum städtischen Oberbrandmeister) wurde vom Magistrat auf Vorschlag der Hirschberger Feuerwehren Bezirksführermeister Heinrich, der langjährige Führer der Gummersdorfer Wehr, ernannt. Heinrich ist vom Oberpräsidenten der Titel „Branddirektor“ verliehen und die Genehmigung zum Tragen der gekochten Feuerwehrscheitel erteilt worden.

f. (Hohes Alter.) Ihrem 87. Geburtstag begeht Sonnabend die verw. Frau Zimmermann Pauline Kahl, Sand Nr. 60. Leider ist Frau Kahl, die über 40 Jahre treue Botenleserin ist, seit über einem Jahre an das Krankenbett gefesselt.

\* (Seinen 70. Geburtstag) feiert Sonntag Herr Edmund Dierdt. Herr Dierdt stammt aus Berlin und kam Anfang der 80er Jahre als kaufmännischer Beamter in die Papierfabrik von Friedrich Erfurt, Straupitz, wo er sich durch Fleiß und Umsicht bald zum Direktor emporarbeitete. Nach 18-jähriger Tätigkeit in Straupitz trat er als Teilhaber bei der Papiergroßhandlung von Conrad & Kriegel in Hirschberg ein, als deren alleiniger Inhaber er noch heute in fester geistiger und körperlicher Frische sich dem Ausbau seines Unternehmens widmet.

# (Eine Prüfung für Kreisverwaltungsbeamte) fand in Bunzlau statt. Der Prüfung unterzogen sich 16 Kreisverwaltungsbeamte, von denen 10 bestanden, darunter Douglas, R. Kühner, H. Kühner, Schnabel, Laage und Tamm aus Löwenberg, Schiller aus Landeshut, Scharf aus Schönau. Es war dies die letzte Prüfung dieser Art, für deren Vorbereitung bisher Unterrichtskurse in einzelnen Stadtgemeinden abgehalten wurden. Am 1. Oktober wird in Breslau eine Beamtenfachschule eingerichtet werden.

\* (Schulpersonalnachricht.) Der Musiklehrer Kurt Hoffmann in Hirschberg wurde als Hilfslehrer mit der Verwaltung einer Lehrerstelle in Rammitz (Kreis Glatz) vom 1. Juni ab beauftragt.

# (Unfall auf dem Hirschberger Bahnhof.) Der 27-jährige Arbeiter Wilhelm Klose aus Straupitz wurde am Dienstag nachmittag beim Abladen von Holz auf dem Hirschberger Bahnhof derart unglücklich an den Kopf getroffen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte; gegen Abend verschlimmerte sich der Zustand des Verunglückten, so daß er noch in derselben Nacht im Sanitätsauto nach dem Hirschberger Krankenhaus gebracht werden mußte.

\* (Die Mitteilungen der Bundespresse.) über die wir in der Donnerstag-Nummer berichteten, sind auch in der Stadt Hirschberg in Kraft getreten.

g. (Neues Übungsgelände.) Nachdem der Hartauer Exerzierplatz aufgehört hat, Exerzierplatz zu sein, beabsichtigt die Hirschberger Garnisonverwaltung die Anlage eines neuen auf dem Gelände östlich des Jägerwäldchens, wozu etwa 100 Morgen von dem Fohr'schen Gute benötigt werden. Auch noch anstehender Acker von anderen Besitzern kommt in Frage. Das Gelände soll gepachtet werden und zwar je Morgen und Jahr für 40 Mark, weshalb man annehmen kann, daß die Verhandlungen bald zu einem Abklaus kommen werden.

≠ (Die Zusammenlegung der Hirschberger Freiwilligen Feuerwehren) fand am Mittwochabend in einer Hauptversammlung im Hotel „Zum Rhaß“ statt, zu der sich die Mitglieder der Freiwilligen Turner-Feuerwehr und der Freiwilligen Wehren von Hirschberg-Gummersdorf und Hartau zahlreich eingefunden hatten. Stadtrat Dr. Müller überreichte dem Oberbrandmeister Heinrich die vom Oberpräsidenten eingetragene Urkunde der Ernennung zum Branddirektor. Stadtrat Elger bezeichnet es als guten Anlaß zu dem von ihm schon lange geplanten Zusammenschluß der drei Hirschberger Wehren zu einer

gemeinsamen Wehr, bestehend aus drei Abteilungen, unter dem Namen „Freiwillige Feuerwehr Hirschberg i. N.“ und Wahrung einer gewissen Selbstständigkeit im Vorstande und in der Verwaltung der Abteilung. Zu Vorsitzenden hat der Magistrat bezw. die Polizeiverwaltung Branddirektor Heinrich und Oberbrandmeister Heinz ernannt. In den Hauptvorstand wurden gewählt von der Turner-Feuerwehr Wasser und Dubitz, von der Gummersdorfer Wehr Krebs und Opitz und von der Hartauer Wehr und Selter. Die Trennung vom Landkreisfeuerwehrverbande soll erstrebt werden, um, wie Stadtrat Elger erklärte, mit den Hirschberger Fabrikwehren, der Sanitätskolonne und der Wasserwehr einen besonderen Stadtkreis zu gegenseitiger Förderung zu bilden. Der Dezentrat gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle Wehrmänner ihre Pflicht in der Weise tun, daß das sogenannte Rottenwesen der löschdienstlichen Einwohner, welche nicht der Feuerwehr zureiten, ausgeschaltet werden könnte. Manche Willkürhaftigkeit würde damit aus dem Wege geräumt. Der Zusammenschluß wurde einstimmig beschlossen und das Grundgesetz von Stadtrat Elger verlesen und von der Versammlung angenommen. In den Jägertagen werden Mannschaften aller drei Abteilungen zur Unterstützung der Polizei abkommandiert werden.

e. (Die kameradschaftliche Vereinigung der beiden Radfahrerkompagnien „Jäger 5“) hielt nach zweijähriger Pause eine Wiedersehensfeier am Sonntagabend im „Braunen Hirsch“ ab. Bei starkem Besuch gelang der Veranstaltung am Mittwoch ein Kommerz voraus. Donnerstag vormittag erfolgte eine Kranzniederlegung auf dem Gefallenfriedhof, und nachmittags fand ein Preisfest im Jägerwäldchen statt, dem sich abends die Preisverteilung und ein Ball anschlossen.

\* (Fremdenheimbesichtigung in Bad Salzbrunn.) Die im Gau Schlesien des Verbandes deutscher Fremdenheim vereinigte Fremdenheimbesucher hielten in Bad Salzbrunn ihre Frühjahrsversammlung ab, die von 40 Delegierten aus allen schlesischen Kurorten besucht war. Im Rahmen der Tagesordnung wurde die Verteilung der Osthilfe an die schlesische Fremdenindustrie besprochen und der Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr entgegengenommen. Einstimmige Annahme fand die von Sanitätsrat Dr. Hermann (Landeshut) vorgelegene Satzung. Die Tagung wählte dann zu ihrem 1. Vorsitzenden den Fremdenheimbesitzer Baumert (Mittelscheid) und als Stellvertreter Bürgermeister Nerlich (Charlottenbrunn). In Vorbereitung ist vom Verband die Gründung einer Kreditgenossenschaft, über deren Zweckmäßigkeit Oberstadtsarzt Dr. Hedrich (Landeshut) referierte. Nach Erledigung weiterer geschäftlicher Besprechungen unternahmen die Teilnehmer der Sanitätsrat einen Rundgang durch die Kuranlagen.

\* (Sitzung der christlichen Gewerkschaften.) Am Sonntag hielten im St. Wenzelshaus in Breslau der Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter Deutschlands und seine Berufsverbände der Glas-, Kram-, Eisenarbeiter, Kraftfahrer und Gewerksverein deutscher Fleischer eine von 80 Delegierten aus 49 Orten besuchte Versammlung ab. Im 1. und 2. Quartal 1926 waren nach dem Geschäftsbericht ein Drittel der Mitglieder erwerbslos. Allein in diesen zwei Quartalen wurden vom Verbands über 30 000 Mark im Gau Schlesien an Erwerbslosenunterstützung ausbezahlt. Im Bezirk Glogau ist eine Zunahme von 700 Mitgliedern zu verzeichnen. Die Lohnbewegung des Jahres 1927 wurde ebenfalls eingehend besprochen. Im Durchschnitt wurden die Löhne um 10% erhöht. Hauptvorstandsmitglied Frankenberg-Breslau sprach über wichtige Fragen auf wirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiet. Das Arbeitszeitgesetz sowie das kommende Arbeitsschutzgesetz wurden ebenfalls behandelt.

\* (Zum Jägertag in Hirschberg.) Zu dem vom 11. bis zum 13. Juni abzuhaltenden Jägertage wird die Bürgerschaft gebeten, die Häuser mit Grün und Blumen zu schmücken. Das Grün wird umsonst geliefert. Die Bewohner der Häuser am Markt werden weiter gebeten, am 11. Juni abends bei schönem Wetter zu illuminieren. Schließlich erging an die Bürgerschaft die Bitte, den auswärtigen Teilnehmern Quartier und Frühstück gegen eine Gebühr von einer Mark zu gewähren.

\* (Der Reichs-Städte-Bund.) der alle Städte Deutschlands unter 50 000 Einwohner umfaßt und am 22. und 30. Juni in Glogau tagt, unternimmt am 1. Juli mit Sonderzug eine Fahrt in das Riesengebirge nach Schreiberhau, voranschreitend für mehrere Tage. Der Sonderzug wird 1200 Teilnehmer ins Gebirge schaffen.

\* (Volkschule.) Eine vollständige Einführung in Beethovens 9. Sinfonie bietet Musiklehrer Robert Henschel am Sonntag, 8. Uhr abends, in der Aula des Gymnasiums.

\* (Zur Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven.) An der öffentlichen Generalprobe am Montag im Stadttheater nehmen alle Mitwirkenden, auch das Schiller-Oratorienquartett Hiescher, teil. — Die Schlussprobe ist Freitag im Stadttheater.



\* (Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.) Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse der 29. Staatslotterie muß unter Vorlegung der Vorklassenlose bis spätestens Mittwoch erfolgen.

\* (Feriensonderzüge von Sachsen nach Schlesien.) Am 16. Juli verkehren von Dresden und von Leipzig je ein Feriensonderzug nach Hirschberg und Glatz.

\* (Metallische Untersuchung der Notstandsarbeiter.) Es ist darüber gelaugt worden, daß zu Notstandsarbeiten häufig Erwerbslose angeleitet werden, die den körperlichen Anforderungen der Arbeit nicht gewachsen seien. Dies habe für sie gesundheitliche Schädigungen und für den Arbeitgeber unwirtschaftliche Verteuerungen zur Folge gehabt. Es ist daher angeregt worden, Erwerbslose vor ihrer Zuweisung zu Notstandsarbeiten ärztlich untersuchen zu lassen. Der Reichsarbeitsminister gibt diese Anregung jetzt weiter und empfiehlt die ärztliche Untersuchung der Erwerbslosen vor allem vor deren Zuweisung zu auswärtigen Arbeiten.

g. Grunau, 27. Mai. (Von der Schule.) Die Regierung zu Plessen will hier eine Hilfslehrerstelle einrichten, für deren Besetzung eine Junglehrerin in Aussicht genommen ist.

h. Bad Warmbrunn, 27. Mai. (Verschiedenes.) Der hiesige Stationsvorsteher Sätzenbach wird mit dem 1. Juni als Ober-Bahnhofleiter an die Güterabfertigungsstelle nach Hirschberg i. Schl. versetzt. An seine Stelle tritt Stationsvorsteher Schneider aus Wersdorf bei Volkshain. — Die Einfahrt in den hiesigen Posthof mußte entsprechend erweitert werden, weil das zwischen Hirschberg und Bad Warmbrunn verkehrende Postautomobil, das die Paketbeförderung besorgt, nicht ohne Schwierigkeiten in den Hof gelangen konnte. — Der Vaterländische Frauenverein hielt seine Hauptversammlung ab. Pastor Opitz erstattete den Geschäftsbericht, den Rassenbericht erstattete der Schatzmeister, Lehrer Wontke. Sanitätsrat Dr. Schönherz gab den ärztlichen Bericht über die Säuglingsfürsorge, über Zweck und Aufgabe derselben, sowie über Ernährungsfragen im allgemeinen. Den Hauptvortrag des Abends hielt Frau Schöffler aus Plessen über das Thema „Wer kann der sozialen Fürsorge helfen?“

i. Schreiberhau, 27. Mai. (Einen Unfall) erlitt der Walzarbeiter Johann Richter aus Schreiberhau. Er war mit seinem Arbeitsgenossen Scraphim Buchberger im Fagen 55 des Fortreviers Hinterberg mit dem Fagen eines Stammes beschäftigt. Buchberger wollte auf der Stammsseite des Riecher einen Härteren Ast mit der Art weggeben, wobei er beim Ausheben den Arm des Verunglückten, der hart daneben stand, traf.

j. Steinseifen, 27. Mai. (Verschiedenes.) Durch einen Motorradfahrer wurde der betagte Invalide Julius Zeiser auf der Dorfstraße umgefahren und erheblich verletzt. — Ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einer Radfahrerin, der Tochter des früheren Gemeindevorstehers Hofmann, ereignete sich gleichfalls auf der Dorfstraße. Die Radfahrerin erlitt eine erhebliche Kopfverletzung. — Herr Josef Bräuer verkaufte seine Wohnung im Riecherdorf an seinen Sohn. — Die Nachfrage nach Sommerwohnungen ist sehr reg, so daß bald alle Wohnungen während der Hauptverkehrszeit vergeben sein dürften.

k. Schmiedeberg, 27. Mai. (Der Deutsche Ostbund) hatte seine Mitglieder am Sonntagstage zu einer Versammlung bei Hönisch in der „Reichshalle“ Erdmannsdorf einbernfen. Am geschäftlichen Teil referierte der Vorsitzende über die Druckschrift der Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden, die den Zweck hat, die Entschädigungsfrage möglichst bald durch eine gesetzliche Regelung zum Abschluß zu bringen. Daneben wurden Fragen rein wirtschaftlicher Natur behandelt, z. B. Siedelungswesen, Sterbegeldversicherung usw. Am 9. und 10. Juni findet in Liegnitz eine Ostbund-Tagung statt.

l. Malwaidau, 27. Mai. (Motorrad-Unfall.) Bei Breuers Gasthaus macht die Chaussee eine scharfe S-Kurve. Trotz der vom Automobilklub angelegten Warnungstafeln verlor ein Motorradfahrer, der in der Mittagsstunde von Seifersdorf kam, an der gefährlichen Kurve die Gewalt über sein Rad. Er sauste geradeaus auf einen Steinhaufen. Nun übersprang das Rad einen Gartenzaun. Da sich ein neues Hindernis in Gestalt eines Ziegelhaufens dem Rade entgegenstellte, wurde auch dieser im Sprunge genommen, wobei die oberen Riegel nach allen Richtungen geschleudert wurden. Zum Glück hat der Fahrer selbst diese Hindernisfahrt nicht bis zum Ende mitgemacht. Beim ersten Anstoß auf den Steinhaufen war er in hohem Bogen durch die Luft geschleudert worden und landete, ohne den geringsten Schaden zu nehmen, auf weichem Ackerboden. Sein Motorrad hatte jedoch schwer gelitten.

\* Berzdorf, 27. Mai. (Grundstücksverkauf.) Handelsmann Richard Malwaid in Straupitz kaupte das rühre Gräbelfeld Neßau, das zuletzt dem Fabrikbesitzer Seidel gehörte.

h. Löwenberg, 27. Mai. (Jugendtreffen.) Das ursprüngliche für den 15. Mai geplante Treffen für die evangelische Mannesjugend findet hier am 29. Mai nachmittags statt, mit Gottesdienst um 2 Uhr, 3 Uhr Ausmarsch ins Buchholz (bei schlechtem Wetter

ins „Weiße Roß“), dort jugendfrohes Zusammensein bis 6 Uhr, abends ab 1/28 Uhr Gemeindevorabend mit Vorführung des 1440 Meter langen Films von der großen christlichen Jugendkonferenz in Helsingfors vom August 1926.

i. Löwenberg, 27. Mai. (Neue Lehrer und Lehrerinnen) sind im Kreise Löwenberg eingeteilt worden: in Ullersdorf griff. Erich Gabriel, Kl.-Möhrsdorf: Paul Meyer, Mühlseifen: Alfred Baenisch, Schosdorf: Martin Beer, Liebenthal: Herbert Bant, Helene Ulbrich, Rabitzhau: Fritz Hintz, Greiffenberg: Felicitas Richter, Gelsdorf: Willi Marquardt, Geppersdorf: Fritz Turt, Hennerdorf: Paul Hanke, Schmottseifen: Joseph Hübner, Ullersdorf-Liebenthal: Franz Gottschlich, Ottenhof: Paul Hermann, Gunzendorf u. W.: Paul Hach, Ober-Göriseifen: Paul Böcker, Alfred Brückner, Hagendorf: Otto Böhm, Hartliebendorf: Erhard Trunk, Lauterkeifen: Georg Deuse, Gieshübel: Alfred Metzig, Löwenberg: Helene Großer, Plagwitz: Hilde Böcker, Giersdorf: Else Kühn.

+ Läh n, 27. Mai. (Ostmarkenverein.) Am Sonntag nachmittag hatten sich auf Anregung des Herrn Münzer-Wiesenthal im „Deutschen Hause“ mehrere Herren versammelt, um einen Ostmarkenverein zu gründen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Münzer-Wiesenthal, Schlossermeister Giersch-Lahn und Lehrer Helm-Waltersdorf.

□ Läh n, 27. Mai. (Wasserleitungsbau.) Mit dem Erweiterungsbau der städtischen Wasserleitung ist am Montag durch Erwerbslose begonnen worden. Dadurch ist wieder für eine gewisse Zeit die Erwerbslosigkeit völlig behoben. Auch Arbeiter anderer Gemeinden werden bei diesem Bau beschäftigt.

h. Schmottseifen, 27. Mai. (Vom Dorfheim!) Auch der letzte Abend war wieder sehr gut besucht. Gutsverwalter Lariß hielt einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse in Polen und Ausland.

h. Ober-Göriseifen, 27. Mai. (Feuer.) Mittwoch abend gegen 11 Uhr brannte die trocke Scheuer des Stellenbesizers Gustav Scholz vollkommen nieder. Außer Strohvorräten verbrannte auch eine größere Anzahl Säbner. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

h. Krummölz, 27. Mai. (Grabhändler bei der Arbeit.) Seit längerer Zeit wird auf dem Friedhofe die Wahrnehmung gemacht, daß von den Grübern Blumen gestohlen werden.

gk. Birlich, 26. Mai. (Auf der Gassestele Birlich) sind in den letzten Tagen ganz bedeutende Verbesserungen geschaffen worden. So wurde u. a. eine neue, massive Schutzwand fast bis zur Hälfte der Wartehalle angebracht. Dies wird von den in dem Gebäude wartenden Fahrgästen besonders begrüßt, weil man bisher allem Wind und Wetter ausgesetzt war. Auch ist die elektrische Beleuchtungsanlage betriebsfertig.

au. Kesselsdorf, 26. Mai. (Die Gemeindevertretung) von Ober-Kesselsdorf setzte vorgestern den Vorschlag zum Gemeindehaushalt für 1927 in Einnahme und Ausgabe auf 9500 M. fest und beschloß, 350 Prozent Zuschläge von der Grundvermögens- und Gewerbesteuer zu erheben. Die erhöhten Schul-lasten machen diese Steigerung der Zuschläge erforderlich. Zur Erhaltung der Krankenschwesternstation wurde beschlossen, 15 M. monatlich zu bewilligen. Eine rege Aussprache brachte die Ver-pachtung der Gemeindegasse mit sich; sie soll in zwei größeren Bezirken meistbietend verpachtet werden. Bezüglich Klärung des Eigentumsrechtes und der damit in Verbindung stehenden Aus-besserungspflicht mehrerer Wege soll der Kreisaußschuß angerufen werden. Die Kosten für Wiederherstellung der verbliebenen Schrift am Helldendenmal trägt der Amtsbezirk. Die Versammlung trat der Nacht, die hiesigen Fernsprechanstalten an ein Fernsprech-automatenamt in Giesmannsdorf anzuschließen, entgegen. Ent-sprechende Schritte sind bereits bei der Oberpostdirektion, dem Tele-graphenamt und dem Landrat eingeleitet worden.

gk. Friedeberg, 27. Mai. (Die tiefe Konkurrenz.) In Gebhardsdorf wurden vor einigen Tagen an Bäumen, Stangen u. a. m. Zettel angeklebt, worauf geschrieben stand, daß man an einer bestimmten Stelle im Orte ein Schwein auslöschen und das Pfund Schweinefleisch mit 85 Pf. verkauft werden soll. Flugs fand sich ein Fleischermeister, der über den bereits angeklebten Zettel der Bevölkerung kundgab, daß er das Pfund Schweinefleisch schon für 80 Pf. verkaufe.

rw. Krossdorf i. N. g., 27. Mai. (Ein Autozusammenstoß) ereignete sich in der unübersichtlichen Kurve am hiesigen Krossdam. Ein von Giehren kommendes Auto stieß in der Kurve mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Auto zu-sammen; durch die Geistesgegenwart beider Wagenführer wurden Personen nicht verletzt, nur Sachschaden war entstanden.

rw. Ullersdorf-Krossdorf, 27. Mai. (Aus dem Vereinsleben.) Der Militärverein Ullersdorf-Krossdorf hielt am Sonntag sein Sommeröffnungsfeiern auf seinem Schießstand am Krossdam Krossdorf ab. — Der Radfahrerverein „Adler“ Ullersdorf-Krossdorf beschloß in seiner Monatsversammlung die Anschaffung eines Bannerschrankes. Der Verein konnte am Sonntag beim Bundesfest in Goldenbaum für die Teilnahme am Preis-Korso einen ersten Preis erringen. — Der Verein „Ger-mania“ Ullersdorf-Krossdorf beschloß, am 28. Mai das Früh-jahrs-Bergnügen in der „Saffaetsche“-Krossdorf abzuhalten.



gk. Bad Flinsberg, 27. Mai. (Das beliebte Ausflugs-  
tal „Badesaum“) hier war am Himmelfahrtstage zum letzten  
Male geöffnet, um seine Pforten als Gaststätte für immer zu  
schließen. Das genannte Hotelgrundstück ist an den Konvent der  
Klosterfrauen zu Breslau verkauft worden.

h. Bad Flinsberg, 27. Mai. (Gesperre) ist anlässlich  
des am Sonntag und Montag stattfindenden Hirschjagd-  
Automobil- und Motorradrennens die Pflanzstraße Wildzahn-Lub-  
wigsbaude von 1 bis 6 Uhr nachmittags. Das Betreten der  
Reinstraße und des angrenzenden Geländes geschieht zu der an-  
gegebenen Zeit auf eigene Gefahr.

tr. Vollenhain, 27. Mai. (Tagung. — Geschäftsfreier  
Sonntag und Jahrmart.) Die Schleifische Baptistische Gemeinde  
hielt bei sehr starker Beteiligung Sonntag hier eine Jugendtagung  
ab. Die Teilnehmer zogen in geschlossenem Zuge unter Gesang  
vom Bahnhof zum Oerring. Hier wurden verschiedene Gesänge  
zum Vortrag gebracht. Im Missionstal „Gläubig getaufter  
Christen“ in der Bergstraße fanden dann nach Andacht die Ta-  
gungen statt. Eine kleine Abendfeier auf dem Marktplatz beschloß  
die Veranstaltung. — Sonntag sind die Geschäfte hier offen und  
Montag ist Jahrmart.

r. Nußdorf, 26. Mai. (Schulnachricht.) Die Regierung  
hat den Schulamtsbewerber Georg Lindner aus Sagan mit der  
Wahrnehmung der hiesigen Hilfslehrerstelle beauftragt.

xl. Landeshut, 26. Mai. (Straßensperrungen.) Wegen  
Reinigung ist die Chaussee von Landeshut nach Liebau vom  
27. Mai bis zum 4. Juni für den Durchgangsverkehr gesperrt.  
Die Umleitung erfolgt über Schönborg. Ferner ist die Chaussee  
Mittelschönwald-Trautleben vom 27. Mai bis zum 5.  
Juni gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Gräfenau.

xz. Rohrau, 26. Mai. (Die goldene Hochzeit) feierte Frei-  
tag der Stellenbesitzer Wilhelm Ludwig hier mit seiner Frau  
Pauline, geb. Finger. Der Jubilar ist 72 Jahre, die Jubelbrant  
68 Jahre alt.

g. Liebau, 26. Mai. (Zunehmende 112 Arbeitslose.)  
Trotzdem die hiesigen Betriebe durchweg gut beschäftigt sind, be-  
trägt die Zahl der unterkühlten Erwerbslosen am Orte noch 112.  
Die Ursache ist bei einer Mähschiffahrt zu suchen, welche vor der  
Geschäftsaussicht mit 460 Mann arbeitete, jetzt aber nur 130  
Mann beschäftigt.

f. Liebau, 27. Mai. (Verschiedenes.) Der Dramatische  
Verein veranstaltet Pfingstsonntag im „Mühlbach“ einen  
Operettenabend „Der fidele Bauer“. — Die Reinigung der  
Straße von Oppau nach Rungsdorf ist beendet; jetzt dürfte so-  
fort mit der Schuttung der Straße Liebau-Schönborg begonnen  
werden, da die Dampfwalze nach dort abrückte. — Die evange-  
lische Gemeinde veranstaltet Freitag ihren diesjährigen Gemein-  
abend im „Schwarzen Adler“ und wird auch einen Lichtbild-  
vortrag bieten über „Paul Gerhardt, sein Leben und seine Lie-  
der“. — Zu dem Sonntag stattfindenden 60-jährigen Jubiläum  
des katholischen Gesellenvereins, verbunden mit Fahnenweihe,  
sind sehr viele Anmeldungen auswärtiger Vereine und Teil-  
nehmer eingegangen.

ä. Dittersbach städt., 27. Mai. (Die Gemeinde-Ver-  
tretung) setzte die Gemeinderrechnung für 1926 in Einnahme auf  
29 799 Mark und in Ausgabe auf 29 550 Mark fest. Der Vor-  
anschlag für 1927 wurde einstimmig genehmigt. Vielsachen  
Wünschen entgegenkommen wird die Beschlußfassung, die  
alte Pflanzstraße provisorisch herzurichten. In einer Herbst-  
sitzung soll dann Beschluß gefaßt werden über die endgültige  
Wiederherstellung der Straße. In einer demnächst abzuhaltenden  
Sitzung soll weiter endgültig Beschluß darüber gefaßt werden,  
in welcher Art und Weise die Hauptdorfstraße neu hergestellt  
wird. Es wurde beschlossen, der Feuerwehr anlässlich ihres 25-  
jährigen Jubiläums, welches am Sonntag und Montag statt-  
findet, eine Festgabe zu überreichen, die darin bestehen soll, daß  
von der Gemeinde für die Angehörigen der Wehr an einem von  
der Wehr selbst zu bestimmenden Tage ein gemütlicher Abend  
veranstaltet wird. Da die Unfälle, welche in der Gegend, ein-  
fach in die Wälder zu werfen, immer mehr um sich greift, wurde  
beschlossen, sämtliche Hausbesitzer zur Aufstellung von Behältern  
zu verpflichten. Es wurde bereits in einer der vorhergehenden  
Sitzungen darüber gesprochen, den hinter der Bahn gelegenen  
Brückenweg (Hauptzugang zum Denkmal) zu vergrößern. Es soll  
nunmehr mit der Eisenbahnverwaltung Verbindung gesucht  
werden, ob die Bahn von dem ihr gehörigen Wiesengrundstück  
soviel hergibt, daß der Weg entsprechend ausgebaut werden kann.

r. Langenöls, 26. Mai. (Verlängerte Geschäftszeit. —  
Die neue Sportbaude.) Auf Antrag des hiesigen Gewerbevereins  
ist für die Zeit vom 4. Juni bis zum 15. Oktober Sonnabends  
der Ladenschluß auf 8½ Uhr abends verlängert worden. — Der  
Bau der neuen Sportbaude Langenöls schreitet rüstig der Voll-  
endung entgegen. Pfingsten soll der Betrieb eröffnet werden. In  
wenigen Wochen hat der Erbauer eine Anlage geschaffen, die  
allseitig anpricht. Gasträume und Gartenanlagen liegen erhöht,  
so daß die Besucher einen Überblick über den Sportplatz und die  
geplante Badeanstalt haben.

n. Messersdorf-Wigandschall, 26. Mai. (Wieder-  
eröffnung der Badeanstalt.) Die Badeanstalt des Männerturn-  
vereins Messersdorf ist wieder eröffnet worden. Voran gingen  
eine gründliche Reinigung des Teiches und die Schaffung von  
mancherlei Verbesserungen im und am Teiche. Die Kosten dafür  
betragen 700 Mark.

h. Schönborg, 27. Mai. (Hohes Alter. — Schulnachricht.)  
Die hier beim Fleischermeister Winkler wohnende Frau Hubner  
feierte am Dienstag ihren 90. Geburtstag. — Als Hilfslehrer  
an die Oberschule wurde der Schulamtsbewerber Mebe aus Glo-  
gau berufen.

l. Gebhardsdorf, 27. Mai. (Der Männergesangsverein  
Säckla) beschloß, das Johannisfest wieder in diesem Jahre zu  
feiern.

dr. Büttgersdorf, 27. Mai. (Vom Grabe des  
Freundes in den Tod.) Einen raschen Tod fand hier der Färbere-  
arbeiter August Rösner, der einem Freunde das letzte Geleit ge-  
geben hatte. Als R. von der Beerdigung in seine Wohnung zu-  
rückkehrte, erlitt er einen Herzschlag, der den sofortigen Tod zur  
Folge hatte.

p. Hoherswerda, 27. Mai. (Eigenartige Liebesraube.)  
Ein rabiatierender Liebhaber ist ein in einem kleinen Dorfe nahe un-  
ferer Stadt wohnhafter Knecht. Seine langjährige Liebe hatte  
es sich auf einmal anders überlegt und war ihre eigenen Wege  
mit einem anderen gegangen. Der also Verschmähte schloß  
Rache. Und sehr bald fand sich eine Gelegenheit zur Vergeltung.  
Er hatte den Ort ausgesondert, wo sich seine ehemalige Liebe  
mit dem neuen Verehrer regelmäßig traf. Er beschaffte sich einen  
Eimer voll Leim und legte sich auf die Lauer. Als nun das  
Pärchen sich in der besten Unterhaltung befand, sprang der  
Rächer hervor und begoß beide mit Leim und entleerte einen  
Korb mit Sägespänen auf sie.

hy. Goldberg, 27. Mai. (Ein netter Berufsbörer!) Der  
seit einigen Tagen in Conradsdorf als Arbeiter beschäftigte 25-  
jährige Berufsbörer und Ringlärmer Alwin Jahn wurde wegen  
eines in der Nacht zum Montag verübten Ueberfalls und Raub-  
versuchs an einem 17-jährigen Mädchen aus St. Hedwigsdorf  
verhaftet.

\* Ober-Salzbrenn, 26. Mai. (Wiederholte Konflikte)  
zwischen dem Gemeindevorsteher Dr. Mehn und den bürgerlichen  
Gemeindevorsteher haben die Regierung zu einem Einschreiten  
veranlaßt. Durch Verfügung des Regierungspräsidenten ist an-  
geordnet worden, daß die in der letzten Gemeindevorsteherwahl  
unter Ausnutzung der Zufallsmehrheit gefaßten Beschlüsse vorerst  
nicht zur Ausführung kommen. Daß von der bürgerlichen Arbeits-  
gemeinschaft der Regierung unterbreitete Material wird gegen-  
wärtig geprüft.

hy. Breslau, 27. Mai. (Bedenken!) Der Schleifische Bund  
für Heimatschutz hat in Eingaben an die zuständigen Minister  
verlangt, daß das Generalkommando nur durch einen künstlerisch  
hochstehenden Neubau ersetzt werden darf, der den Schlossplatz  
auch in Zukunft in seinem bisherigen Charakter erhält.

gr. Glogau, 26. Mai. (Straßenbau.) Mit den vom Kreis-  
tag beschlossenen Straßenverbreiterungen ist begonnen worden.  
Es sollen im ganzen 11 Kilometer Sandburgenstraßen und  
12 Kilometer Kreisstraßen verbreitert werden. Der Voranschlag  
für den gesamten Ausbau des Straßennetzes ist auf 1¼ Millionen  
Mark festgesetzt.

### Kolonntag des Bauverbandes Kirchberg der Freiwilligen Sanitätskolonne.

a. Löwenberg, 27. Mai.

Der Kolonntag, der am Himmelfahrtstage hier abgehalten  
wurde, hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden.  
Mittags bewegte sich der Festzug, an dem außer den Kolonnen  
des Verbandes die Freiwillige Feuerwehr, die Spielvereinigung  
1921 und die Abteilung „Deutsche Jugendkraft“ teilnahmen, durch  
die Straßen der Stadt nach dem „Weißen Hof“, wo das Mittag-  
brot eingenommen wurde. Um ¼2 Uhr erfolgte Alarm. Es wurde  
angenommen, daß sich auf dem hiesigen Staatsbahnhof ein Eisen-  
bahnunfall ereignet hatte und infolge einer Benzinexplosion der  
Güterschuppen in Brand geraten war. Hierbei wurden die Sanitäts-  
kolonnen von Löwenberg, Friedeberg a. O. und Flinsberg  
einer Musterung unterzogen. Kurz nach dem Alarm rückte die  
Feuerwehr, sowie die Sanitätskolonnen ab. Die Autospritze gab  
aus zwei Rohren Wasser, und zwar teils zur Bekämpfung des  
Brandes, teils zur Dämpfung des Stationsgebäudes. Außerdem  
wurde aus einem Hydranten von der Westseite her der Brand  
bekämpft. Inzwischen war ein Sanitätszelt errichtet worden. Die  
Verletzten wurden sachgemäß verbunden und entweder auf Trag-  
bahnen in einem Eisenbahnwagen verladen, oder, wenn leicht-  
verletzt, in den Krankenwagen oder Sanitätsauto untergebracht.  
Die Übung, die um ¼3 Uhr beendet war, leitete Ober-Stabsarzt  
Sanitätsrat Dr. Linke-Löwenberg. Die Musterung wurde abge-  
nommen vom Generalarzt Dr. Reishauer-Breslau und dem San-  
itätsinspektor Sanitätsrat Dr. Hoffmann-Bad Warmbrunn.



## Die häßliche Brigitte Hellmer.

23) Familienroman von Anna von Panhuy.

Coppricht von Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Frau Mathildes kalte Augen hängten sich an den Gatten.

„Wenn Du es warst, der gesprochen, dann bist Du der größte Bombdiant auf Erden, denn Du spielst doch gestern so ernsthaft mit.“

Jürgen unterbrach sie.

„Weder Ihr Sohn noch Ihr Mann verrieten etwas. Ich dachte Ihnen schon gestern an, Sie selbst verrieten mir alles — und nun will ich den Verräter suchen.“ Er befahl kurz: „Bitte, nehmen Sie einmal alle drei Platz, wie Sie meist zusammen auf den Pflegen, wenn Sie sich unterhalten.“

Verblüfft und gespannt gruppierten sich die drei.

Jürgen blickte sich nachdenklich um.

Die Wandbekleidung bis zur halben Höhe des Zimmers zeigte hübsche alte Holztäfelung, deren oberster Teil in reichem Schnitzwerk endete und ungefähr einen Viertel Meter breit war. Schwere Blätter und großkelchige Blumen reiheten sich da aneinander.

Jürgen trat näher an die Wand, die in der Turmrichtung lag. Nun blickte er sich, klopfte an die Holztäfelung und rief: „Hier haben Sie den Verräter!“

Mathilde Wendt zuckte die Achseln.

„Ich begreife, daß Sie in der Stimmung sind, uns mit dummen Witsen aufzuhalten. Sie sind ja nun nach Brigitte Hellmer der erste Mann auf dem Kreuzhof. Das steigt Ihnen zu Kopf.“

Jürgen erwiderte drohend: „Noch kann ich, trotz des von Ihnen unterdrückten Witsches, die Polizei benachrichtigen.“

„Mutter, nimm Dich zusammen,“ rief ihr der Sohn warnend zu.

Jürgen klopfte abermals an die Wand.

„Hier sitzt der Verräter! Sehen Sie die offenen Staubgefäße dieser beiden Blumen. Dahinter befindet sich ein Sprachrohr, und was Sie von einer bestimmten Stelle dieses Zimmers aus sprechen, wird von den Löchern aufgefangen. Das Sprachrohr endete in dem alten Turm und durch Zufall wurde Fräulein Hellmer zur ersten Entdeckerin dieses Geheimnisses, das der Kreuzhof birgt. Anscheinend wußte seit langem keiner um das Geheimnis, daß der Turm und dieses Zimmer gemeinsam haben und dessen Ursprung und Zweck sich kaum noch werden ermitteln lassen.“

Die drei sahen sich erschrocken und verblüfft an, aber niemand sprach.

„Sie leben, der Himmel bedient sich zuweilen sonderbarer Warner,“ sagte Jürgen, und dann wandte er sich direkt an Karl Wendt:

„Von heute an sind Sie also nicht mehr Fräulein Hellmers Vormund, ich werde Ihnen nachher einen Scheck auf eine Frankfurter Bank ausstellen lassen von Fräulein Hellmer. Sie werden nachher einen kurzen Brief an das Frankfurter Oberverwaltungsamt schreiben und mitteilen, daß Sie heute, da Brigitte Hellmer mündig geworden, Ihr Amt niederlegen und in wichtigen Familienangelegenheiten für längere Zeit verreisen müßten. Das Auto für Sie und Ihre Familie wird in — nun, sagen wir in drei Stunden, vor dem Altbau halten, um Sie bis Frankfurt zu bringen. In drei Stunden können Sie alle reisefertig sein.“

Mathilde Wendt sagte verbissen: „Wir werden fertig sein, ich habe gar kein Verlangen, mich hier länger als nötig aufzuhalten.“

„Nun, dann sind wir ja glänzend und rasch einig geworden,“ gab Jürgen schmunzelnd zurück, er hatte noch allerlei Einwände und Schwierigkeiten von diesem Teufelsweibe gefürchtet.

### 22. Kapitel.

Brigitte hatte die Nacht besser geschlafen, als sie gefürchtet, und fühlte sich auffallend frisch nach dem Aufstehen. So frei und leicht fühlte sie sich, und sie wußte, daß kam davon, weil nun die ständige Angst von ihr gewichen war. Ihr Leben war nicht mehr bedroht, ihr war es, als sei es ihr neu geschenkt worden.

Und so ein heller, golddurchstörter Tag lag über dem Kreuzhof, so recht ein Tag zum Freuen und Glückseligsein gemacht.

Sie erbat sich das Frühstück auf das Zimmer, und die Haushälterin brachte den Kaffee selbst, hatte das Tablett mit Grün besetzt.

Sie gratulierte ihrer jungen Herrin und sagte leise: „Wir freuen uns alle, nun haben Herr und Frau Wendt nicht mehr so viel hier zu reden.“

Brigitte antwortete sehr ernst: „Herr und Frau Wendt und ihr Sohn werden wahrscheinlich noch heute den Kreuzhof verlassen, sie sagten mir, das Leben hier sei ihnen zu still. Mein Vormund wartete nur meine Mündigkeit noch ab.“

Der Haushälterin blieb vor freudigem Schreck fast der Mund offen stehen. Die Erklärung leuchtete ihr zwar nicht ein, aber darauf kam es ja nicht an, die Hauptsache war, die Wendts würden das Gut verlassen. Das stillste Fräulein Marie strahlte über das ganze Gesicht.

Nach dem Kaffee holte Brigitte ihr schwarzes Kleid mit dem silbergrauen Blättermuster aus dem Schrank, und als sie es eben anziehen wollte, klopfte Frau Jürgen. Die gute rotwangige Frau umarmte in der Freude ihres Herzens Brigitte immer wieder aufs neue.

„Mein Mann hat mir diese Nacht noch genau erzählt, wie sich alles abgespielt. O Gott, wie entsetzlich muß Ihnen zumute

gewesen sein dabei. Der junge Wendt ist doch noch der beste von der Bande. Mein Mann ist jetzt bei den Wendts, und nun möchte ich Ihnen sagen, Sie sollten doch so gut sein und zu uns hinüberkommen. Elena will Sie anders frisieren, will Sie schön machen.“

Brigitte lächelte. Sie hatte nichts dagegen.

Frau Jürgen half ihr in das neue Kleid, dann gingen beide in das Friseurhaus, wo Elena schon aufgeregter wartete.

„Du mußt heute eine hübsche reine sein, ich kann das.“

Brigitte nahm Platz und die kleine Spanierin rückte mit Nadeln und Bürste an. Frau Jürgen wurde gebeten, ein Brennkissen an der Gasflamme des Herdes heizungsmäßig zu machen. Nun warf die lebhafteste Südländerin ein Handtuch um Brigittes Schultern, und dann lärmte und büstete sie drauf los, als hinge ihr Seelenheil davon ab.

Derweil sie frisierte, unterhielten sich Frau Jürgen und Brigitte.

Elena Ruiz zog Brigittes blondhaar tief in die Stirn, zauberte mit dem erhitzten Eisen ein paar weiche Wellen hinein, die sich wie in scheuer, verhaltener Zärtlichkeit über den Augen hingen. Rose hauchte sich breite Wellen über den kleinen

## Unser nächster Roman

ist ein in Melan und Spannung sehr fesselnder, in der Schilderung starker Gegenwartsroman des jungen österreichischen Erzählers Ewald Adrian Schmitt und trägt den Titel

## „Das Phantom“.

Er fährt uns diesmal ostwärts, auf ein Schloss in die Nähe Warschaws, zeigt uns in der Einsamkeit lebende kluge, sympathische Menschen, in deren Herzen die Melancholie der unendlichen Steppen und Wälder Rußlands ihren Widerhall findet, Menschen die ihre Heimat über alles lieben. Ein Phantom, ein Gespenst, etwas Unerklärliches und Unabwiesbares, das mit dem Mord mehrerer Familienmitglieder im Zusammenhang steht und weitere Leben bedroht, jagt ihnen Furcht und Schrecken ein. Bis es endlich einem Pariser Geheimbeamten unter Einsetzung seines eigenen Lebens gelingt, das fast unlösbar erscheinende Rätsel zu entschlüsseln, die Zusammenhänge aufzudecken und der Familie Petrowna Glück und Ruhe zu sichern. Das vieladige geheimnisvolle Geschehen, die abenteuerliche Jagd nach dem Phantom und den damit in Verbindung stehenden Menschen werden jeden unserer Leser in atemloser Spannung halten bis zu dem in Sonne strahlenden und von Liebe verschönten Morgen, der dem Dunkel sternenloser Nächte folgt. . . .

Wir beginnen mit dem Abdruck Ende der nächsten Woche.

Ohren, doch rückwärts lag das Haar fest an, täuschte einen graziosen, fleißigen Vagabond vor.

Nach Elena ihr Werk vollendet hatte, nahm sie Brigitte das Handtuch von den Schultern und sanfte ausgedehnt um das schlanke, blonde Mädchen herum.

„Du seist jetzt so viel hübsch, Du seist zu verführen!“

Und schon umarmte sie Brigitte und „verführte“ sie.

Frau Jürgen lachte hell auf, und Brigitte trat vor den Schrankspiegel und blickte sich besangen an.

Daß Kleider einen Menschen sehr zu verändern vermochten, dafür hatte sie ja bereits den Beweis, daß aber eine Haartracht einen Menschen vollkommen zu verwandeln vermochte, das sah sie erst jetzt ein.

Mit hochgezogenen Brauen und scharf prüfendem Blick befragte sie das Gesicht, das da aus dem Glas ihrem prüfenden genau so begegnete.

War sie denn wirklich so hübsch, wie sie sich jetzt fand, oder hatte sie die Urteilskraft verloren?

Schlüchtern wandte sie sich Amalie Jürgen zu.

Die lächelte: „Aus der Raupe ist der bunte Schmetterling geworden, Fräulein Brigitte, mein Alter wird Sie gar nicht wiedererkennen. Eben kommt er über den Hof!“

Der Friseur trat ein, wollte grüßen, blieb blinzeln stehen. „Der Laufende, das nenne ich eine Überraschung, eine unglaubliche Überraschung!“

Brigitte reichte den schlanken Körper, leichte Gültigkeit erfüllte sie wie ein matter süßer Hauch.

Jürgen faßte ihre beiden Hände.

„Meinen herzlichsten Glückwunsch zum einundzwanzigsten Geburtstag. Möge der Himmel Sie und den Kreuzhof segnen!“

Er neigte sich und küßte zum ersten Male die Rechte seiner jungen Herrin, und das war wie eine Entzückung.

Dann bat Jürgen Brigitte in sein Arbeitszimmer. Er berichtete von seinem Morgenbesuch bei den Wendts und dem Ergebnis der Unterhaltung.



„Noch ein paar Stunden, dann ist der Kreuzhof frei von diesen schlechten Menschen,“ sagte er, „dann werden wieder ruhige Tage für Sie kommen, und Sie werden bald das böse und traurige Erleben vergessen haben.“

„Das Erleben dieser Nacht werde ich niemals vergessen können, und würde ich alt wie Methusalem,“ sagte Brigitte sehr ernst mit erinnerndem Zuckerschmelzen. Sie reichte Jürgen impulsiv die Hand. „Ich danke Ihnen noch einmal von ganzem Herzen für alle Ihre Güte.“

Ein Hausmädchen kam, um sie zu holen, es hatten sich Gratulanten eingefunden. Brigitte empfing ihre Besucher im Prunkzimmer des Kreuzhofes.

Das war ein Zimmer, dessen Wände mit golddurchwirktem blauen Damast bespannt waren, in dem wertvolle Schmiedelstände, die einmal in einer zugrunde gegangenen Grafenfamilie heimisch gewesen und die Fabian Sellmer auf einer Zwangsversteigerung gekauft hatte.

Reicher Blumenstrauß stand heute auf den Tischen umher, und hier begrüßte Brigitte Sellmer den Bürgermeister und ein paar andere Nachbarn des Städtchens, die gekommen waren, der besten Steuerzahlerin des Ortes ihre Glückwünsche darzubringen.

Fast hätte Brigitte hell aufgelaucht über die maßlos erlauteten Gesichter, die diese Herren bei ihrem Anblick schnitten.

Der Apotheker, der nie mit seiner Meinung zurückhaltend konnte, pläzte heraus:

„Wenn ich Ihnen auf der Straße begegnet wäre, hätte ich Sie bestimmt nicht erkannt, Fräulein Sellmer!“

Nachdem ein Hausmädchen ein paar Gläser Portwein kredenzt hatte, verabschiedeten sich die Herren.

Brigitte sah sich in dem wunderbaren Zimmer um und freute sich der köstlichen Einrichtung.

Früher, wenn sie gelegentlich in dieses Zimmer gekommen war, hatte sie immer das Gefühl gehabt, nicht hierher zu passen. Ihre plumpen Kleider, ihre eckige Sächlichkeit waren hier nicht am Platze gewesen.

Sie warf den schmalen Kopf ein ganz klein wenig in den Nacken und sah an sich herunter, betrachtete wie in leichtem Staunen die eleganten Spangenschuhe aus Lackleder und die grauseidenen Strümpfe.

Das Hausmädchen meldete: „Herr Fris Wendt bittet vor seiner Abreise um eine kurze Unterredung.“

Und dann trat Fris Wendt ein.

Seine Augen blinzelten, als blende ihn allzu heller Sonnenchein.

Er starrte und starrte und vermochte nur allmählich zu begreifen, daß er wirklich Brigitte gegenüberstand.

„Ich will Dir keine Komplimente machen, Brigitte, sie würden Dir aus meinem Munde nicht angenehm sein, glaube ich, aber das eine möchte ich doch sagen: Du siehst entzückend aus. Ganz unglaublich verwandelt. Aber um das festzustellen, dazu bin ich nicht gekommen, sondern um Dich um Verzeihung zu bitten für vieles.“

Sie blinzelte ihn prüfend an.

„Was kann Dir an meiner Verzeihung liegen und was soll ich Dir verzeihen?! Daß Du in mir ein Spekulationsobjekt sahst, daß Du mich heiraten wolltest ohne Liebe, obgleich Du verheiratet warst?“

Er senkte tief den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

XX **Uraufführung in Breslau.** Die Intendanz der Vereinigten Theater zu Breslau hat für die nächste Spielzeit Stefan Ehrenpreis' „Kammerballade“ zur alleinigen Uraufführung erworben.

XX **400-Jahrfeier der Universität Marburg.** Am 30. Mai feiert die Universität Marburg das Fest ihres 400-jährigen Bestehens. Sie wurde als erste evangelische Universität Deutschlands 1527 von dem b Hessischen Landgrafen Philipp dem Großen gegründet. Aus ihrer Geschichte sei die Aufnahme des Aufklärungsphilosophen Christian Wolff erwähnt, der nach seiner Vertreibung aus Halle von 1723 bis 1740 in Marburg wirkte, ferner die Lehrtätigkeit des Erfinders der Dampfmaschine, des Physikers Denis Dapin, und die des Rechtslehrers Savigny. Seit Einverleibung Kurhessens in Preußen hat sich die Studentenzahl der Universität Marburg verzehnfacht.

XX **Verkauftene wertvolle Ausstellungsgegenstände.** Die vor kurzem von der Ausstellungsleitung von Lyon den deutschen Ausstellern auf der Lyoner Ausstellung von 1914 zurückgegebenen Ausstellungsstücke, die einen Versicherungswert von etwa 80 000 Goldmark hatten, mußten ungesehen in Kisten verpackt entgegengenommen werden. Als nun dieser Tage die 17 Kisten bei der bayerischen Landesgewerbeanstalt eintrafen, ergab sich, daß sie nicht einen einzigen der zum Teil sehr wertvollen Ausstellungsgegenstände, sondern nur nebensächliches Ausstellungsmaterial von Nürnberg und Frankfurt a. M. enthielten. Die sofort angestellten Nachforschungen blieben bis jetzt erfolglos. Man befürchtet, daß

die Gegenstände bei dem feuerzeitigen Brand von Lyon vernichtet oder gar versteigert worden sind.

XX **Neues von den Fischwanderungen.** Ueber die Wanderungen einzelner Fischarten sind wir gut unterrichtet, über andere aber noch wenig. Man hat deshalb Schollen und andere Fische mit Hartgummimarken versehen, um ihre Wanderungen zu ermitteln. Dadurch hat man festgestellt, daß ein Fisch nie aus der Ostsee in die Nordsee oder umgekehrt wanderte; wohl aber ließen sich innerhalb jedes dieser Meere Wanderungen nachweisen. So sammelte sich im Bornholmer Becken die Hundern von den Küsten der Ostsee aus 40 Seemeilen Umkreis durch eine Wanderung von 3 bis 4 km im Tag zum Laichen im Frühjahr und wandern dann an die nahrungsreicheren Küsten zurück. Ähnlich versammelten sich viele Hundern und Schollen der Nordsee zum Laichen in der sogenannten Kanalsee oder südwestlichen Nordsee in dem dort verhältnismäßig tiefen, warmen und salzreichen Wasser.

XX **Aufführung der neunten Sinfonie in der Kaiserlichen Oper.** Den Höhepunkt der verschiedenen Beethovenfeiern in Paris bildete die Aufführung der 9. Sinfonie in der Kaiserlichen Oper am Donnerstag unter Leitung des Kapellmeisters Oskar Fried aus Berlin. Fried erzielte eine Anerkennung, die zum Schluß in einer minutenlang dauernden Ovation endete. Die Große Oper war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Aufführung wohnten u. a. Unterrichtsminister Serriot und Kriegsminister Painlevé bei.

## Deutsche Schwänke in vier Jahrhunderten.

Aus „Der Narrenbaum“, einem Sammelband von köstlichen Schwänken aus vier Jahrhunderten, von Heinrich Mohr. 10. und 11. Auflage (21.—26. Tausend). Freiburg i. Br. 1927, Herder. In Galbleinwand 3 Mk.

### Die Krüppel.

Ein schwäbischer Bauer, der regelmäßig in die Stadt zum Markte kam, sah einst die Waisenkinder spazieren führen. „Das weiß der Acker,“ sagte er zu einem Nachbarn, „ich gehe schon an die zwanzig Jahre in die Stadt, aber die Krüppel da werden ihr Lebtage nicht größer! So haben sie schon ausgesehen, wo mein Vater selig noch gelebt hat.“

### Die reiche Mitgift.

Ein Bauer behauptete, daß er seiner Tochter, falls sie sich verheiratete, 40 000 Gulden mitgebe, und es währte nicht lange, so fand sich ein Mann für die Tochter oder vielmehr für das Geld. Die Hochzeit war vorüber und acht Tage dau; allein das Geld blieb aus, so daß endlich der junge Ehemann seinem Schwiegervater zu versetzen gab, daß er jetzt das Geld brauchen könne. Nach vierzehn Tagen kam dieser endlich, holte einen Gulden aus dem Sack heraus und warf ihn mit den Worten auf den Tisch: „So, da habt Ihr einmal das! Hebers Jahr bring' ich wieder einen, dann ist in 40 000 Jahren der Dreck bezahlt.“

### Ein Schlafmittel.

„Mein Gott,“ sagte ein Bekannter zu einem Grafen, der eine ungeheure Menge Schulden hatte, „ich begreife nicht, wie man bei so vielen Schulden eine einzige Nacht ruhig schlafen will!“ — „Ja,“ entgegnete der Graf, „bei anderen können Sie nicht haben, die aus Bezahlen denken; aber mir fällt das gar nicht ein.“

### Das Schwäblein bei der Brücke.

Es fragte ein Edelmann ein Schwäblein, ob die Brücke, bei der er hielt, gut sei. „Ich habe sie nicht versucht,“ antwortete das Schwäblein. „Ich meine,“ sagte der Edelmann, „ob man darauf reiten kann.“ „Ich habe noch nie einen Sattel darauf gelegt,“ entschuldigte sich das Schwäblein weiter. „Ob sie kein Loch hat?“ fragte der Edelmann, hoffend, sich diesmal verständlich ausgedrückt zu haben. Das Schwäblein sah den Herrn erstaunt an und sprach mit schlaumem Lächeln: „Aber wenn sie kein Loch hätte, wie wollte das Wasser durchlaufen, Herr?“

### Auf ihn kommt es an.

Ein Mißfälliger wurde zum Galgen hinausgeführt, und als er das Volk so laufen sah, sagte er: „Ihr müßt laufen, so sehr ihr wollt; es wird doch nichts daraus, ich sei denn dabei.“ Das war Galgenhumor.

### Schon gekauft.

In einem Wirtshaus saßen Gäste und tranken ihr Schöpflein. Da sagte von ungefähr einer zu des Wirts Tochterlein: „Bring mir ein Glas voll Wasser, ich will es in den Wein tun.“ Darauf sprach das Tochterlein: „Das braucht Ihr nicht tun, meine Mutter hat heut erst einen großen Zuber voll ins Faß geschüttet.“ Kindern und Narren und betrunkenen Leuten muß man den Mund verbinden, sonst sagen sie die Wahrheit.“



# Das Blatt der Frau

Beilage des Boten aus dem Riesengebirge

Nr. 18

Hirschberg in Schlesien

1927

## Schülerinnen von heute.

Von H. Kaulitz-Nieded.

Ein feistliches Band zwischen sich und ihren Schülerinnen zu knüpfen, wünschte eine Lehrerin, die gleichzeitig Vorsteherin einer Privatschule war. Sie kannte den neuen Geist, der in den Jugendlischen sich nicht immer in günstigen Formen auswirkte und wußte viel von heimlicher Unrast und häuslichen Sorgen ihrer Schülerinnen. Es war ihr froher Wille, den jungen Mädchen, die vor ihrem Lehrpult saßen, eine wackere Beraterin und Freundin zu sein. Es befanden sich einige darunter, denen Zwißigkeit, Ueberlegenheit und Spott die kindliche Natürlichkeit genommen hatten; sie waren wie junge schädliche Pflanzen, in deren Nähe gute Saat verkrümmern mußte. Andere trugen bedrückt häusliche Sorgen mit in das Schulzimmer und blieben verschlossen und schüchtern.

Den Weg in das Vertrauen dieser Schülerinnen zu finden, war gewiß nicht leicht, aber wenn es gelang, mußte es eine stille Befriedigung bedeuten.

Am Schluß einer Naturgeschichtsstunde sagte die Lehrerin vor der ganzen Klasse: „Wer von Euch einmal einen freundschaftlichen Rat braucht oder eine Auskunft wünscht, und Beantwortung irgendeiner Frage, die über das Schulprogramm hinausgeht, der kann zu mir in meine Sprechstunde kommen. Ich bin bereit, jede von Euch anzuhören. Kommt also, sprecht Euch aus.“

Sie nannte eine Stunde, in der sie für ihre Schülerinnen zu sprechen sei. Sie wartete lange vergeblich. Doch eines Tages kam eine Fünfzehnjährige zu ihr; sie war die hübscheste ihrer Schülerinnen, die aber wegen ihres leichten, gefallsüchtigen Wesens den Lehrerinnen oft mißfiel.

„Mein Vater wird sich zum zweiten Male verheiraten, Fräulein“, begann sie in hastigen Worten, „und meine Stiefmutter bringt ihren sechzehnjährigen Sohn mit ins Haus. Wir kennen uns bereits. Er ist ein sehr hübscher Junge; er hat mich auch sehr gern.“

Hier senkte sich der braungelockte Dufelkopf und zitternde Lippen wimmerten: „Ich habe aber so wahnsinnige Angst vor meinem neuen Bruder und möchte vor ihm bis ans Ende der Welt fliehen.“

Die Lehrerin verstand, was hier als ahnendes Leid in einem jungen Menschenherzen wachsen wollte. Sie begriff das Unausgesprochene und setzte sich zu der Schuchenden, sprach wie zu einer längeren Freundin zu ihr und fand auch einen Ausweg aus der Not. Ihr Schützling gestand ihr, daß noch mehrere in der Klasse seien, die sich nach einem Rat sehnten, aber sich schämten, vor die Lehrerin hinzutreten. — Ob sie ihre Fragen wohl niederschreiben dürften?

„Gewiß dürfen Sie das?“, hatte die Lehrerin geantwortet. Sie führte nun Fragezettel ein, die sie auch „Gewissenszettel“ nannte, und in geschlossenem Umschlage den Schülerinnen ausgeteilt wurden. Die ersten Fragen lauteten:

1. Welche Bücher liest du außer denen, die von der Schule vorgeschrieben sind?
2. Was fesselt dich an diesen Büchern?
3. Hast du dir schon einen Plan von deiner Zukunft gemacht?
4. Was erscheint dir als Lebenswert?
5. Bist du wahrheitsliebend?

Nur die kleinere Hälfte der Schülerinnen hatten die Fragen ausgefüllt und wie es schien, nicht immer ehrlich. Erst als anonym Gewissenszettel eingeführt wurden, trafen die Antworten der übrigen ein. Frage eins beantworteten die meisten durch Aufzählen anderer Romane, die sie gelesen hatten oder zu lesen wünschten, „weil sie Aufschluß bieten über Vorgänge, die der Schulunterricht nicht behandelt.“ Frage drei beantwortete ein großer Teil etwa auf folgende Weise:

Einziger Lebenswert sei, von einem angesehenen, reichen Manne vergöttert zu werden. Es brauche durchaus nicht der angestammte Mann zu sein.

Eine Schülerin hatte geantwortet: sie finde die geschiedene Frau höchst interessant, so daß sie sich dreimal verheiraten, dreimal scheiden lassen möchte. Doch Kinder wollte sie nicht haben. Zu Frage fünf, über die Wahrheitsliebe, äußerte die größte Hälfte, daß sie zwar „edel“ sei, doch „recht uninteressant, gefährlich und altmodisch“.

Die Antworten waren in verstellter Handschrift geschrieben, in drei Fällen sogar mit der Schreibmaschine.

Als der nächste Fragezettel die einzige Frage enthielt:

„Glaubst du an deinen Heiland“, ließen unter vierzehn Schülerinnen zwölf die Frage unbeantwortet. Die übrigen zwei antworteten mit „ja“.

Wechselweise erfolgten nun Fragen der Schülerinnen. Fünfzig Prozent beschäftigte sich mit Fragen über das Sexualleben. Eine Schülerin fragte: wie es geschehe, daß bald ein männliches, bald ein weibliches Kind gezeugt werde?

Eine andere Fräulein schrieb: „Wenn die irdische Liebe zwischen Mann und Weib als heilige Erdenlust gepriesen wird, weshalb soll sie uns fünfzehn- und sechzehnjährigen Mädchen nicht erlaubt sein?“

Drei Schülerinnen hatten religiöse Fragen gestellt, darunter die eine: ob der aufklärte Menschenverstand an ein Leben nach dem Tode noch glauben dürfe? Und ob dem Wesen im Jenseits Sprache und Gefühl von neuem verliehen werde? —

Oft befiel die Lehrerin nach Durchsicht der Gewissenszettel Nachsicht und Entsetzen. Sie zeigte aber nicht Verstimmung, noch Traurigkeit und gab es nicht auf, reine und fruchtbare Gedanken in ihren Schülerinnen zu wecken und durch niedergeschriebene Fragen und Antworten sich die jungen Seelen näherzubringen. Und bald folgten ihre Kolleginnen ihrem Beispiel, unbestimmt darum, ob und wann die gute Saat aufgehen werde.

## Schönheitsmittel, die nichts kosten.

Von M. Cervus.

Der schnellste Wunsch aller Damen, sich möglichst lange jung zu erhalten, ist wohl begreiflich. Jugend ist Schönheit. Und selbst ein Gesicht, das wohlgebildet und -geformt ist und harmonische Züge hat, wirkt, wenn sich erst die Spuren des Altertums bemerkbar machen, lange nicht so anziehend und reizvoll, als ein weniger schönes Gesicht, auf dem sich noch die volle Frische der Jugend zeigt. Freilich währet die Jugend nicht ewig. Es ist unser aller Schicksal, alt zu werden, und wohl dem, der es mit Fassung und Klugheit erträgt und es versteht, auch dem Alter noch seine Reize abzugewinnen.

Aber so lange es in unserer Macht steht, sollten wir den Prozess des Altertums aufhalten oder hinausschieben. Als erste und wichtigste Regel für die rationelle Gesichtspflege gilt das Gebot: Wasche dich niemals nur mit kaltem Wasser. Zum richtigen Waschen gehört warmes und kaltes Wasser. Der in der Luft umherfliegende feine Staub und Schmutz fest sich in die Poren der Haut und bildet dort eine dünne Fettschicht, die

sich im kalten Wasser niemals vollständig löst. Erst das warme (nicht zu heiße) Wasser löst die Schicht auf und macht die Haut rein und frei, so daß die Poren atmen können. Man wasche sich also erst im warmen Wasser gründlich. Seife ist dabei nicht unbedingt nötig. Manche Haut verträgt keine Seife, vor allem nicht täglich. Nach der warmen Waschung spüle man dann mit kaltem Wasser nach. Das kalte Wasser erfrischt und kräftigt die Haut und bringt erhöhten Blutstrom.

Ein weiteres Verjüngungsmittel ist eine regelmäßige Gesichtsmassage. Hierbei ist zu beachten, daß das Massieren nicht zu kräftig ausgeführt wird, da es sonst leicht die zarten Gewebe der Haut zerstört. Massiert wird überall da, wo sich die Falten oder Runzeln gebildet haben oder bilden können, also auf der Stirn, um die Augen herum, an der Nase nach dem Mund herunter, die Wangen und der Hals. Das Massieren ist ein leichtes Streicheln und Klopfen mit den Fingerspitzen der beiden Hände, die stets gleichzeitig arbeiten



ollen. Es braucht nicht zu lange ausgedehnt zu werden, fünf Minuten genügen vollständig. Die Hauptsache ist, daß man es regelmäßig ausführt, am besten jeden Tag.

Von großer Wirkung, die Haut rein und rosig zu erhalten, sind die heißen Gesichtsbäder. Hier soll nicht das Wasser, sondern der heiße Dampf auf die Haut einwirken. Nach amerikanischer Art taucht man zwei Tücher in das sehr heiße Wasser, drückt sie leicht aus und legt sie abwechselnd auf das Gesicht, indem man den Kopf beim Einlegen zurücklehnt. Oder man beugt das Gesicht über einen Topf mit heißem Wasser und läßt den Dampf 8—10 Minuten lang einwirken, wobei Gesicht und Kopf unter einem Tuch stecken müssen. Auch nach diesem Bad wäscht man das Gesicht mit kälterem Wasser ab. Dies Gesichtsbad soll allwöchentlich gemacht werden. Wer der Haut nach den Waschungen etwas Fett zuführen will, kann mit einer leichten Creme einreiben.

Den wohlthätigen Einfluß dieser Gesichtspflege wird man, wenn sie regelmäßig durchgeführt wird, bald spüren und auch sehen. Kommt dazu noch eine Pflege des ganzen übrigen Körpers durch warme und kalte Waschungen, durch regelmäßig ausgeführtereibungen und durch häufigen Aufenthalt und Bewegung in frischer Luft, so wird in kurzer Zeit eine frische, straffe Haut und ein reines, blühendes, jugendliches Aussehen der Lohn der Mühe sein.

#### Katechismus der Vernunft für Frauen.

Du sollst keinen Geliebten haben neben ihm, aber Du sollst Fremden sein können, ohne in das Rotorit der Liebe zu spielen, zu fiktivieren oder anzubeten.

Du sollst Dir kein Ideal machen, weder eines Engels im Himmel, noch eines Helden aus einem Gedicht oder Roman, noch eines selbst geträumten oder phantasierten, sondern Du sollst einen Mann lieben, wie er ist, denn die Natur, Deine Herrin, ist eine strenge Gottheit, welche die Schwärmerei der Mädchen heimtucht an den Frauen bis ins dritte oder vierte Zeitalter ihrer Geschichte.

Du sollst an den Heiligtümern der Liebe auch nicht das kleinste Mißbrauchen; denn die wird ihr zartes Gefühl verlieren, die ihre Kunst entweiht und sich hingibt für Geschenke und Gaben oder um nur in Ruhe und Frieden Mutter zu werden.

Merke auf den Sabbath Deines Herzens, daß Du ihn feierst, und wenn sie Dich halten, so mache Dich frei oder gehe zugrunde. Ehre die Eigenständigkeit und die Willkür Deiner Kinder, auf daß es ihnen wohl gehe und sie kräftig leben auf Erden.

(Schleiermacher.)

#### Soziales.

f. Erhöhter Bedarf an Wohlfahrtspflege. Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat soeben in einem Rundschreiben erneut auf die Notwendigkeit einer vermehrten Ausbildung von Wohlfahrtspflegerinnen in dem Hauptfach „Gesundheitsfürsorge“ hingewiesen. Da die Nachfrage nach Gesundheitsfürsorgerinnen stark gestiegen ist, ersucht der Minister die Anstaltsleitungen, nachdrücklich darauf zu achten, daß bei der Beratung der um Aufnahme nachsuchenden jungen Mädchen auf die Wichtigkeit der pflegerischen Vorbildung hingewiesen wird.

f. Frauen im Landesgesundheitsrat. Als Mitglieder des Landesgesundheitsrats für Preußen sind fünf Frauen ernannt: Dr. Ilse Szagunn-Berlin, Frau Dr. Wegscheider-Berlin, Frau Stadtrat Wehl-Berlin, Dr. Amalie Lauer-Köln, Frau Gae-Frankfurt a. M.

f. Ein weiblicher Kriminal-Polizeirat. Das Preussische Ministerium des Innern hat Fräulein Friederike Wieting zum Kriminalpolizeirat für Berlin ernannt, und ihr die Leitung der weiblichen Polizei in Berlin übertragen.

f. Wohnungsbauten zur Arbeitsentlastung der Hausfrauen. In Frankfurt a. M. sind zweihundert Wohnhäuser errichtet worden, die in ihrer ganzen Anlage die Arbeitsersparnis für die alleinerwerbende Hausfrau weitgehend berücksichtigen. Namentlich die Küchen mit eingebauten Möbeln und durch Schiebetür erreichbaren Bohnraum, sind außerordentlich praktisch angelegt, so daß die Hausfrau tatsächlich in weitgehender Weise von unnötiger Arbeit entlastet wird.

f. Gesundheitszeugnis bei Heirat. Eine Eingabe von Frauen an die französische Kammer verlangt die obligatorische Einführung von Gesundheitszeugnissen bei der Verheiratung.

f. Die Frau in der Verwaltung. In Belgien haben bereits fünf Städte weibliche Bürgermeister. In der Handelskammer von London befinden sich jetzt 160 Frauen als Mitglieder gegen 5 vor zwei Jahren.

f. Eine weibliche Feuerwehr gibt es in dem hoch und einsam gelegenen kleinen Orte Oberloch im Allgäu.

#### Für den Haushalt.

##### Salatbereitung.

Bei allen Blattsalaten gilt das Wort: Schnell ist doppelt gut. Das heißt alle Blattsalate müssen gründlich, aber schnell gewaschen und danach schnelligst abgetropft bzw. trockengespült (zwischen zwei reinen Tüchern) werden. Die Salatunters wird erst unmittelbar vor dem Anrichten hinzugefügt, bereiten kann man sie allerdings schon eher mit möglichst vielen Würstchen (feingehackt), damit sie gut „durchzieht“. Wohlgeachtet: die Tünke ohne Öl; dies wird erst im allerletzten Moment ganz leicht unter die bereits von der Tünke befeuchteten Blätter gemischt. Würde man das Öl früher den trockenen Blättern zusetzen, so würden diese lappig und unansehnlich werden. Auch darf Salat bei Waschen wie beim Mischen niemals gedrückt, sondern leicht und lose geschwenkt werden. Salat soll man nie in Metallgefäßen (und seien es selbst echte Silberplatten) anrichten, sondern stets nur in Porzellan oder Glas.

Alle Kochsalate (also solche von gekochtem Spargel, Fischresten, Rüben, Gemüsen, Eiern usw.) dagegen werden möglichst mehrere Stunden vor dem Anrichten gemischt und zwar werden sie am so schmackhafter, wenn man das Material möglichst noch lauwarm in die Würstchen legt.

Lucilla.

f. Geeignete Blumenpflanzen für sonnige Balkons, Veranden usw. Zum Schmücken von Balkons, Veranden usw. sind neben den verschiedenen Arten von Geranien (Pelargonien), die es in den verschiedensten farbigen Spielarten vom reinen Weiß, zarten Rosa bis zum brennenden Rot gibt, eignet sich auch der dankbar blühende Phlox. Auch die vielfarbigen, gestraumten und äußerst äppig blühenden Kapuzinerkresse bildet einen reizvollen Balkonschmuck. Ferner sind die verschiedenen Sorten von Fuchsien, sowie Fichtervinden, Petunien zu nennen. Dankbar im Blütenjahr ist auch die echte Gebirgs-Hängenglocke, die vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst hinein Blüten hervorbringt, sie können nicht nur allein in Kästen gezogen, sondern auch zusammen mit der Kapuzinerkresse und Eisenpelargonie in einen Kasten vereinigt werden, wodurch ein interessanter abwechselungsreicher, mehrfarbiger Blumenflor erzielt wird. An weiteren für Veranden und Balkons geeigneten Sommerblumen sind noch zu nennen: die einfachen und gefüllten Lobelien die gelbblühende, ausdauernde Pantoffelblume, die mehrfarbige Wicke, Cobea, das Löwenmaul.

f. Fischhackbraten. Hierzu kann jede beliebige Art von Fischfleisch verwendet werden. Aus dem Fischstück löst man sorgfältig alle Gräten heraus und dreht das Fischfleisch durch die Fleischmaschine. Dann gibt man auf ein Pfund Fischfleisch zwei in Milch, Fleischbrühe oder auch nur Wasser eingeweichte und wieder gut ausgebrühte Weißbrötchen, ein Ei, eine geriebene Semmel, ein Teelöffel gehackte Petersilie, das nötige Salz, etwas Pfeffer und verrührt die Masse sehr gründlich. Nun formt man davon eine Rolle wie ein längliches Brot, wendet in geriebenem Weißbrot um, legt in die Bratpfanne, in der man Fett heiß gemacht hat, und brät den Hackbraten unter Begießen mit dem Fett 25 bis 30 Minuten. Zur Soße gießt man während des Bratens etwas Fleischbrühe, die man aus einem Maggi's Fleischbrühwürfel hergestellt hat, und gibt auch einlauge Schüssel saure Sahne (Majon), in die man etwas Mehl hineingequirlt hat, zu. Vor dem Anrichten schmeckt man nach Salz ab, legt den Hackbraten auf eine längliche Platte und reicht die Soße extra.

f. Schwäbische Käsespaten. Von zwei Eiern bereitet man mit zwei Tassen Wasser, einem Teelöffel Salz und soviel Mehl einen sehr dickflüssigen Teig, den man auf ein benachtes Brett gibt, um davon mit einem angefeuchteten Finger kleine Streifen, resp. Spaten in kochendes Salzwasser zu geben. Am Aufwallen sind die Spaten gar und werden dann auf vorgewärmter flacher Schüssel mit reichlich brauner Butter übergossen und mit geriebenem Schweizerkäse überstreut, angerichtet.

f. Grießmehl-Klöße. 25 Gramm Butter werden in einen Ziegel getan, 150 Gramm Grießmehl und  $\frac{1}{2}$  Liter Milch dazu gegeben und über dem Feuer gerührt, bis sich die Masse vom Topf löst. Ist sie etwas erkaltet, kommen 3 Eigelb und zuletzt der Eierschnee und  $\frac{1}{2}$  Päckchen Backpulver dazu. Mit einem Löffel abgekloht, werden die Klöße in Brühe, Milch oder Wasser gekocht, können aber auch als Zwieback in heißem Fett schön braun und knusprig gebraten werden.

f. Vorzüglichster Porzellanfitt. In diesem Reinschnitt verreibt man etwas englisches Bleiweiß und Bernsteinfitt. Man rechnet auf einen Eßlöffel voll Reinschnitt einen halben Eßlöffel voll Bleiweiß und einen Teelöffel voll Bernsteinfitt.



## Schöffengericht Hirschberg.

S. Hirschberg, 25. Mai.

Wegen unlauteren Wettbewerbs war der Kaufmann B. L. von hier angeklagt. Nebenklägerin war die Hirschberger Schuhmacherzunft. Im Januar hatte der Angeklagte in einer Zeitung angezeigt, daß er auf seinem Grundstück eine Schuhfabrik mit elektrischem Betrieb und den modernsten Maschinen eröffnet habe und dadurch dem Publikum ungeahnte Vorteile bieten könne. Weiter gab er bekannt, daß er nur allerbestes Material verarbeite und für sachmännische Ausführung und beste Haltbarkeit garantiere. Dann folgten die Preise der verschiedenen Beschläge, die im Vergleich mit den Zunftpreisen sehr billig waren. Es wurde dem Angeklagten nun zur Last gelegt, in dieser Anzeige seinen Kunden ein günstigeres Angebot gemacht zu haben, als es den Tatsachen entsprach. Die Schuhmacherzunft behauptete, daß es nicht für möglich sei, daß bei der billigen Preisberechnung allerbestes Leder verwendet werden könne. Als ihr dann von der Zunft anstandslos die Arbeiten in die Hände kamen, stellte sie fest, daß das Material höchstens Durchschnittsmaterial, zum Teil noch geringer war, auch hatte sie ermittelt, daß der Angeklagte nur Leder im Preise von 2,90 bis 3,20 Mk. für das Pfund für die Sohlen verwandte, während allerbestes Leder 4 bis 4,50 Mk. kostete. Der Angeklagte gab an, daß er in Leder kein Fachmann sei und sich lediglich auf das Gutachten seiner Lieferanten verlassen habe, die ihm das Leder als beste Ware verkauft hätten. Durch die Beweisnahme kam das Gericht zu dem Ergebnis, der Angeklagte hat nicht allerbestes, sondern Durchschnittsmaterial zu seinen Arbeiten verwandt. Die Anzeige in der Zeitung war daher falsch und irreführend. Der Angeklagte war sich auch bewußt, daß er mehr versprach, als er halten konnte. Da der Angeklagte noch unbefristet ist, verurteilt ihn das Gericht zu 50 Mark Geldstrafe.

Urkundenfälschung und Betrug wurden dem Kaufmann B. L. von hier zur Last gelegt. Er soll die Stadtgemeinde Hirschberg dadurch betrogen haben, daß er eine fiktive Hundesteuer von 15 Mark auf eine frühere Steuerquittung hinzuschrieb und diese Quittung dann dem Vollziehungsbeamten vorlegte. Da die Behauptung des Angeklagten, es liege von ihm aus ein Irrtum vor, nicht widerlegt werden konnte, wurde er freigesprochen.

Wegen versuchter Mordnacht wurde der Webmeister Wilhelm D. aus Wollschütz zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

50 Mark Geldstrafe erhielt der Krankenpfleger Ch. R. aus Wollschütz wegen Erregung öffentlichen Aergernisses.

r. Hirschberg u. R., 25. Mai. Der Arbeiter A. S. aus Petersdorf entwendete ein Paar Schürhaken im Werte von 14 Mark. Dafür wurde er mit fünf Tagen Gefängnis bestraft, erhält aber Bewährungsfrist, wenn er in zwei Monaten 25 Mark an die Gerichtskasse zahlt. — A. S. aus Biegau besaß in Petersdorf einen Maschinenbau. In angeregter und scherzhafter Wein Stimmung nahm er beim Schluck aus der Garbenrobe eine Geldtasche mit, die ihm nicht gehörte. Seine Versicherung, daß er die Tasche „während“ wieder abzugeben wünschte, wurde ihm nicht geglaubt, sondern er wurde wegen Diebstahls zu vier Wochen Gefängnis verurteilt.

\* Hirschberg, 27. Mai. Wegen Hypothekenschwindel verurteilte das Schöffengericht den 29 Jahre alten Kaufmann W. zu zwei Jahren Gefängnis unter Verrechnung von zehn Monaten auf die erlittene Untersuchungshaft. W. hatte in zahlreichen Fällen versprochen, Geldsuchenden Hypotheken zu verschaffen. Er nahm den Geldsuchenden Vorstöße ab, besorgte ihnen aber kein Geld. Als Anzeige gegen ihn erstattet war, verschwand W. unter Mitnahme von Wertgegenständen und Hypotheken im Werte von etwa 100 000 Mark nach Polen, um angeblich einen reichen Baron aufzufinden, der ihm Geld geben sollte. Dieser Baron ist aber von der Behörde nie ermittelt worden, so daß ihm das Gericht diese Ausrede nicht glaubte.

dr. Freiburg, 26. Mai. Einen unglücklichen Ausgang hatte eine Treibjagd genommen, die von einigen hiesigen Herren in der Feldmark Liebichau im Januar stattfand. Kurz vor Beendigung der Jagd gab einer der Schützen, Apothekenbesitzer Dr. Kemper, nach einem Schrotschuß ab, der den Treiber Fischer im Gesicht verletzete. Eine der Schrotschußkugeln drang dem Treiber in das linke Auge und zerbrach die Sehtrasse. Dr. R. wurde nun wegen fahrlässiger Körperverletzung vor dem Wollschützer Schöffengericht angeklagt, und die fahrlässige Fahrlässigkeit wurde darin gesehen, daß der Schütze das Vorgehen der Treiber nicht genügend beobachtet hatte. Das Schöffengericht erkannte auf eine Geldstrafe von 400 Mark und sprach dem verurteilten Treiber Fischer als Schadenersatz für das verletzte Augenlicht einen Betrag von 2000 Mark zu.

© Berlin, 27. Mai. In dem Prozeß wegen des Juwelendiebstahls in der Schönhauser Allee verurteilte das Schöffengericht Alfred Jasse zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, Willi Jasse zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, beide wegen gemeinschaftlichen Diebstahls im Hochstahl, sowie Otto Berndt wegen Gehelei zu zwei Jahren Gefängnis.

## Regierungsrat Bartels freigesprochen.

© Berlin, 27. Mai. Die Strafkammer des Landgerichts I verwarf die Berufung des Staatsanwalts im Prozeß Bartels. Auf die Berufung des Angeklagten wurde das Urteil der ersten Instanz aufgehoben. Regierungsrat Bartels, der früher Leiter des Fremdenamtes im Berliner Polizeipräsidium, wurde freigesprochen. Bei dem Mitangeklagten, Kriminalassistenten Nothe, wurde die erkannte Strafe auf zwei Monate herabgesetzt und die Aberkennung der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter, die auf drei Jahre vom Schöffengericht verhängt worden war, aufgehoben. Nach der Verkündung des Urteils brach Regierungsrat Bartels, der einen plötzlichen Nervenschwund bekam, zusammen, so daß die Begründung des Urteils ausgesetzt werden mußte. — Der freigesprochene Regierungsrat Bartels war in erster Instanz zu einem Jahr und 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er von Michael Holzmann bestochen worden und zu Handlungen veranlaßt worden sei, die eine Verletzung seiner Amtspflichten darstellten. Da Bartels von der Anklage der Bestechung durch Holzmann freigesprochen worden ist, dürfte auch dieser Vorwurf gegen den angeblichen Bestecher Holzmann entfallen. Der Rechtsbeistand Holzmanns hat bereits Schritte zur Einleitung eines Wieder- aufnahmeverfahrens unternommen.

## Turnen, Spiel und Sport.

— [Die Bezirksmeisterschaften für Fußball des 3. Bezirks D. L.] wurden auf dem Turnplatz des M. L. B. Hirschdorf ausgetragen. Angetreten waren M. L. B. Hirschdorf, M. L. B. Petersdorf und M. L. B. Hirschdorf. Resultate waren folgende zu verzeichnen: Männer: Bezirksmeister M. L. B. Petersdorf, 1. Sieger M. L. B. Hirschdorf, Jugend: Bezirksmeister M. L. B. Hirschdorf, 1. Sieger M. L. B. Hirschdorf, Turnerinnen: Bezirksmeister M. L. B. Hirschdorf, 1. Sieger M. L. B. Petersdorf. Besonders zeichnete sich die Petersdorfer Männermannschaft durch ihr sorgfältiges Zusammen- spiel aus; ebenso soll nicht unerwähnt bleiben, daß sämtliche Mannschaften während des Spieles gute Disziplin wahrten.

— [Der Schülerturnverein der staatlichen Aufbauschule in Liebenhau] wurde als selbständige Gruppe an die Deutsche Turnerschaft angeschlossen. Eine aus Spielern des Schülerturnvereins und Mitgliedern des Männerturnvereins zusammengesetzte Mannschaft errang bereits am Sonntag in Löwenberg einen schönen Erfolg. Sie erhielt die Bezirksmeisterschaft im Handball 1927 für den 5. Bezirk des Riesengebirgsbezirks (D. L.) gegen den vorjährigen Meister Löwenberg.

— [Meilenlauf Breslau-Deutschfließ.] Die Vereinigten Breslauer Sportfreunde brachten heute auf der Strecke Breslau-Deutschfließ ihren Meilenlauf zum Austrag, der von 15 Läufern bestritten wurde. Den Sieg errang John B. f. W. Breslau 25,22 Min. vor Schwarz Poretsky und Labus Hertha-Carlswitz. Die angetretenen Berliner Horlmann, Herbel und der Waldlaufmeister Käsel-Rudenwalde, die für diesen Lauf gemeldet waren, hatten im letzten Moment ab- gesagt.

— [Deutsche Wasserball-Meisterschaft.] In Berlin fanden am 27. Mai 2 Wasserball-Meisterschaftsspiele statt, die mit dem selben Ergebnis endeten: Der deutsche Wasserball-Meister Hellas-Magdeburg schlug den brandenburgischen Meister Spandau 04 ganz überraschend knapp mit 2:1. Posen-Peiza blieb mit 2:1 gegen Weiskensee 38 Niederlag. Der schwedische Weltrekord- schwimmer Arno Borg feierte gegen eine Berliner 10 mal 100 Meter Freistil-Staffel in der Zeit von 13 Minuten, 13,8 Sekunden.

— [Europa-Amateur-Bormeisterschaften.] Bei den Schlußkämpfen um die Meisterschaft qualifizierten sich folgende Vorer zu Europameistern: Im Fliegengewicht Bohmann-Schweden, im Bantamgewicht Kurt Dalchow-Deutschland, im Federgewicht Döberz-Deutschland, im Leichtgewicht Domgörgen-Deutschland, im Weltergewicht Canova-Italien, im Mittelgewicht Christensen-Norwegen, im Halbschwergewicht Müller-Deutschland, im Schwergewicht Kamm-Schweden. Alle Kämpfe wurden nach Punkten gewonnen. Im Rängenlement stellt sich die Punktzahl wie folgt: 1. Deutschland 17 Punkte, 2. Schweden 11 Punkte, 3. Italien 5 Punkte, 4. Ungarn 4 Punkte, 5. Dänemark und Norwegen je 3 Punkte, 6. Belgien und Holland je 2 Punkte, 7. Österreich 1 Punkt.

— [Im Kanu rund um Skandinavien.] Wie von Malmö geschrieben wird, hat der deutsche Schriftsteller Erich Buschmann mit seinem Kanu die Rundfahrt um die Küste Skandinaviens angetreten, die längs der schwedischen Westküste über Oslo, Narvik, Lappland, das durchquert wird, nach dem baltischen Meerbusen und an der Ostküste Schwedens zurückzuführen wird. Die Strecke, die der fühne Kanuphilist zurücklegen will, beträgt insgesamt 12 000 Kilometer. Falls das Unternehmen gelingt, würde der bereits angestellte Rekord von 10 000 Kilometern gebrochen werden.



## Bunte Zeitung.

### Explosionsunglück.

# Herlingen an der Werra, 27. Mai. Ein furchtbares Explosionsunglück ereignete sich im Kesselschmiedehaus der Gewerkschaft Wintershall. Einige Arbeiter waren mit dem Abfüllen eines großen Gasbehälters beschäftigt, als dieser aus bisher noch unbekannter Ursache explodierte. Ein Arbeiter wurde völlig zerrissen, sein Nebenmann getötet, ein dritter so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Die 15 in der Nähe beschäftigten Handwerker wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Das Gebäude liegt völlig in Trümmern. Die Erschütterung war so stark, daß die Fensterscheiben der umliegenden Häuser zersprangen.

### Ueberfall auf eine Automobilschlange.

3 Bremen, 27. Mai. Auf der Landstraße Bremen-Bremerhaven wurde in der Nacht auf vier des Weges kommende Automobile ein Ueberfall verübt. Eine etwa 15 Mann starke Rotte von jungen Leuten empfing die Wagen mit einem heftigen Steinhagel, so daß die Fahrzeuge stark beschädigt wurden und die Insassen sich nur mit Mühe vor Verletzungen bewahren konnten. Sie fuhrten mit erhöhter Geschwindigkeit bis zum nächsten Ort, wo sie kehrt machten und mit den Landjägern und einem Ueberfallkommando an den Tatort zurückführten. Hier konnte indessen nur noch ein Mann, ein Ziegeleiarbeiter, als Mittäter ergriffen werden. Bei der weiteren Nachsuche in einer benachbarten Ziegelei wurden noch zehn Attentäter ermittelt und verhaftet.

### Die Opfer des Sturmes bei Ancona.

# Rom, 25. Mai. (Draht.) Nachdem der bei Ancona ausgebrochene Sturm sich etwas gelegt hat, versucht man eine Uebersicht über die Opfer zu gewinnen. Man rechnet mit etwa 20 Toten. Der Verlust an Menschen und Material kann noch nicht endgültig geschätzt werden, da noch zahlreiche Barkenflottillen auf hoher See sind. Auch aus Nord- und Mittelitalien werden starke Regenfälle, Gewitter und sogar Schneefälle gemeldet. Auf den Bergen bei Pieve di Cadore liegt eine ziemlich hohe Schicht Reuschnee. In Vistozia wurden durch einen Sturm Menschen umgeweht und verletzt. In ganz Toskana gingen Gewitter nieder. Die Temperatur ist auch in Rom sehr gesunken.

### Eisenbahnunglück in Spanien.

# Madrid, 27. Mai. (Draht.) Am Mittwoch ist infolge falscher Weichenstellung der von Almeria nach Avila gehende Postzug beim Verlassen des Bahnhofes Pulpi mit einem Güterzug, der in voller Fahrt in den Bahnhof einfuhr, zusammengestoßen. Sieben Wagen des Postzuges sind vollkommen zertrümmert worden. Man hat bisher sieben Tote und fünfzehn Verwundete geborgen.

### De Pinedo aufgefunden.

△ New York, 27. Mai. (Funkm.) Der italienische Flieger Pinedo, der mit seinem Flugzeug auf offener See eine Notlandung vornehmen mußte, ist über 200 km vor den Azoren von einem Dampfer lebend aufgefunden und an Bord genommen worden. Das Flugzeug wurde ins Schlepp genommen und nach Lachal auf den Azoren gebracht.

### Sturmkatastrophe in Amerika.

△ New York, 27. Mai. (Funkm.) Im Staate Virginia hat eine plötzlich niedergelassene Windhose die Städte Norfolk und Portsmouth sehr stark mitgenommen. Viele Häuser und größere Strecken bebauten Geländes wurden zerstört. Sechs Tote und etwa 30 Verletzte werden gemeldet.

\*\* Fünf Kinder getötet durch die Explosion einer Granate. Montag Abend fanden fünf Knaben, die unweit der Gemeinde Mentschisch bei Quaim in der Tschechoslowakei Vieh weideten, eine nichtexplodierte Granate. Als die Knaben damit beschäftigt waren, sie aus der Erde auszugraben, explodierte sie und tötete vier von ihnen auf der Stelle. Ihre Leichen wurden furchtbar verstümmelt. Der fünfte Knabe wurde so schwer verletzt, daß er bei der Ueberführung ins Krankenhaus starb. Die Explosion war so stark, daß einer der getöteten Knaben über 50 Meter weit geschleudert wurde.

\*\* Flugzeugabsturz in Köln. Bei den Schauläufen, die das Saragani-Flugzeug-Geschwader täglich über Köln ausführt, verunglückte heute vormittag ein Flugzeug. Der Flieger, der ziemlich tief flog, versing sich mit dem Apparat in einem in der Nähe des Aikus stehenden Baum und stürzte ab. Das Flugzeug wurde völlig zertrümmert. Der Führer und ein Passagier kamen mit einigen Geschäftsverletzungen davon.

\*\* Das Ergebnis des Welt Schönheitswettbewerbs. Der amerikanische Welt Schönheitswettbewerb, an dem Vertreterinnen von acht fremden Ländern teilnahmen, ging zu Ende. Die Schiedsrichter ernannten Miss Dorothy Britton aus Jersey City (New-Jersey) zur Schönheitskönigin der Welt unter Zuerkennung eines Preises von 2000 Dollar und einer silbernen Plakette. Den zweiten Preis von 1000 Dollar erhielt Miss Ida Williams aus Florida, den dritten von 500 Dollar Rosa Blans aus Luxemburg. Sieben weitere Preise von je 100 Dollar entfielen auf drei Amerikanerinnen sowie Vertreterinnen Frankreichs, Italiens, Kanadas und Spaniens.

\* Eine vielversprechende Filmelerin. Eine französische Filmgesellschaft bereitet gegenwärtig einen Großfilm vor, in dessen Mittelpunkt die „heilige Johanna“ stehen soll. Da die Trägerin der Titelrolle noch nicht bestimmt worden ist, laufen täglich Bewerbungsschreiben ein. Das originellste von diesen, Poststempel Amerika, hat folgenden Wortlaut:

### Berehrter Freund:

das glücklichste und beneidenswerteste junge Mädchen auf der ganzen Welt wird dasjenige sein, dem man die Rolle der heiligen Johanna überträgt. Ich möchte mich um diese Ehre bewerben. Ich bin 16 Jahre alt, wiege 105 Pfund und bin 1,60 Meter groß. Ich bin fleißig, zuverlässig und gräßlich in allem, was ich unternehme. Ich höre mit Vorliebe und, was das Kaufen anbelangt, bin ich die erste in meiner Schulmannschaft. Ich bin Amerikanerin, französischer Abstammung.

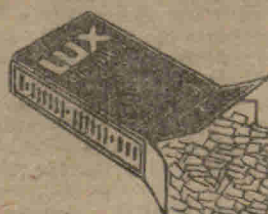
### Hochachtungsvoll

Virginia Curran.

Fragt sich, was die französischen Filmleute am meisten befechten wird: die 16 Jahre, der Fleiß, oder die Vorliebe für den Boxsport.

\* Damenbeine in der Straßenbahn. Der Beamte Franz K. in Wien hatte eine kleine Kneipreise unternommen, von der er abends in angeregter Stimmung heimfuhr. Im Wagen der Straßenbahn erregten die Beine einer ihm gegenüberstehenden Dame seine Aufmerksamkeit, und er begann mit ihr zu „fucheln“. Damit war aber weder die Dame, noch ihr Begleiter einverstanden und es kam zu einem kleinen Krach. Zum Bech des verärgerten Herrn fleg ein Revisor in den Wagen. Bei diesem beschwerte sich die Dame über die Ungehörigkeit des Fahrgastes und der Revisor forderte K. auf, auszusteigen. Darüber war dieser sehr erbost. Er wandte seine Aufmerksamkeit von den Damenbeinen ab und wandte sich ausschließlich dem Revisor zu, dem er sagte: „Sie wollen ein Genosse sein, auf Sie pfeife ich.“ Franz K. mußte sich wegen dieses Vorfalls vor dem Strafrichter wegen Amtshohnbeleidigung verantworten. Er wurde zu einer Geldstrafe von fünfzehn Schilling verurteilt.

Was eine Dame  
heute trägt  
wird mit  
**LUX**  
SEIFENFLOCKEN  
gut gepflegt



„SUNLICHT“  
MANNHEIM.



## Wie wird das Wetter am Sonnabend?

**Nachland:** Zeitweise aufreißender West, wechselnde Bewölkung, einzelne Schauer, stellenweise auch Gewitter, nachts sehr kühl, tags etwas wärmer.

**Mittelgebirge:** Frischer West, wechselnde Bewölkung, einzelne Regen- und Graupelschauer, Nachtfrostgefahr, tagsüber etwas wärmer.

**Hochgebirge:** Starker West, neblig, trübe, Schneeschauer, leichter Frost.

## Letzte Telegramme.

Ausschüßberatungen auf der Internationalen Arbeitskonferenz.

X Genf, 27. Mai. Heute vormittag haben die drei großen Ausschüsse für Krankenversicherung, gewerkschaftliche Freiheit und Festsetzung von Mindestlöhnen im Rahmen der Internationalen Arbeitskonferenz ihre Beratungen aufgenommen. Der Ausschuß für die Behandlung der Fragen der Krankenversicherung tagt unter dem Vorsitz des deutschen Regierungsvertreters, Ministerialdirektor Grieser vom Reichsarbeitsministerium. Die Verhandlungen werden in diesem Ausschuß vorwiegend in deutscher Sprache geführt.

## Berliner Kassa-Kurse

Funkmeldung vom 27. Mai 1927

	25. 5.	27. 5.		25. 5.	27. 5.
Hamburg. Paketfahrt	131,50	130,00	Ges. Elektr. Untern.	226,75	220,00
Norddeutscher Lloyd	133,25	134,50	Görlitz. Waggonfabr.	18,38	19,00
Allg. Deutsche Credit	—	147,50	F. H. Hammersen	164,75	167,75
Darmst. u. Nationab.	227,00	225,50	Haas Lloyd	61,00	60,25
Deutsche Bank	168,00	166,00	Harpener Bergbau	197,00	193,13
Disconto-Ges.	161,50	169,50	Hartmann Masch.	41,13	39,25
Dresdner Bank	167,75	166,00	Hohenlohe-Werke	22,13	22,75
Reichsbank	168,13	168,25	Ilse Bergbau	367,75	255,00
Engelhardt-Br.	216,00	215,00	do. Genauß	133,00	130,00
Schultheiß-Patzenh.	401,50	503,00	Lahmeyer & Co.	174,00	173,00
Allg. Elektr.-Ges.	178,00	174,88	Laurahütte	77,13	77,00
Jul. Berger	330,00	313,75	Linke-Hofmann-W.	73,00	71,00
Bergmann Elektr.	179,50	176,25	Ludwig Loewe & Co.	258,00	250,00
Berl. Maschinenbau	130,00	128,00	Oberschl.Eisenb.Bed.	103,00	101,13
Charlthg. Wasser	145,88	145,00	do. Kokswerke	102,25	100,13
Chem. Heyden	128,00	125,13	Orenstein & Koppel	127,50	125,00
Contim. Caoutchouc	126,00	125,00	Ostwerke	372,00	364,00
Daimler Motoren	112,25	110,50	Phönix Bergbau	126,03	129,13
Deutsch Atl. Telegr.	110,00	105,25	Riebeck Montan	155,00	151,00
Deutscher Eisenhand.	98,88	95,00	Rütgerswerke	112,75	110,00
Donnersmarckhütte	117,50	112,50	Sachsenwerke	117,00	116,00
Elektr. Licht u. Kraft	195,00	192,50	Schles. Textil	121,50	120,75
L. G. Farben	282,75	281,25	Siemens & Halske	262,25	255,50
Feldmühle Papier	210,00	204,00	Leonhard Tietz	164,50	165,00
GoldsteinKirchenBergw.	166,63	164,00	Deutsche Petroleum	71,00	69,00

## Freitag-Börse.

© Berlin, 27. Mai. Die hauptsächlich mit den Arbeiten zur Ultimo-Liquidation beschäftigte Börse nahm heute einen sehr stillen Verlauf. Spekulation und Publikum beobachteten bei der noch nicht behobenen Unsicherheit über die weitere Gestaltung der Börsenverhältnisse und vor allem hinsichtlich der Auswirkungen des Abbruchs der englisch-russischen Handelsbeziehungen starke Zurückhaltung.

Zu den ersten Kursen lagen aber noch immer Verkaufsaufträge seitens des Publikums vor, sodaß Kurseinbußen von durchschnittlich 2 bis 3 Prozent und vereinzelt auch mehr eintraten. Mit

stärkeren Kursrückgängen, nämlich von 6 bis 9 Prozent, sind zu erwähnen: Stolberger Zink, Schubert & Salzer, Feldmühle, Ohlwerke und Sarotti, mit solchen von 12 bis 13 Prozent: Alse und Julius Berger. Eine Ausnahme machten Vereinigte Glanzstoff-Aktien, die zeitweise bis 13 Prozent im Kurse gewannen.

Nach Erlebigung der ersten Verkäufe zeigte die Börse verhältnismäßige Widerstandskraft bei vereinzelt Kursrückholungen von 2 bis 3 Prozent, was in der Hauptsache damit zusammenhängt, daß Schiebungsgeld genügend zur Verfügung gestanden haben soll. Etwas regere Umsätze entwickelten sich zeitweise in Farben-Industrie bei 3 Prozent höherem Kurse in Wiederholung der alten Gerüchte von einem baldigen Abschluß der Verhandlungen mit der englischen chemischen Industrie.

Sonst aber unterlag der Kursstand nur geringen Veränderungen bei weiterhin recht ruhigem Geschäft. Von Rentenwerten waren Vorkriegsrenten uneinheitlich, Sachwerte und Goldpfandbriefe bei kleinen Umsätzen etwas schwächer. Rheinstahl-Bonds waren 5½ Prozent niedriger.

Am Devisenmarkt war die Nachfrage etwas geringer bei wenig veränderten Kursen; schwach lag der Yen gegen Kabel-Newyork. — Am Geldmarkt machte sich in Zusammenhang mit dem Ultimo etwas vermehrte Nachfrage bemerkbar. Die Sätze waren unverändert. Für Tagesgeld 4½ bis 6½. Für Monatsgeld 7½ bis 8½. Für Schiebungsgeld wurde der Satz wie im Medio auf 7¼ bis 8¼ Prozent festgesetzt.

Der Privatdiskont, der nach oben tendierte, blieb schließlich unverändert.

## Breslauer Produktenbericht vom Freitag.

# Breslau, 27. Mai. (Drahtn.) Die Geschäftstätigkeit an der heutigen Produktenbörse war bei mäßigem Angebot ziemlich unbedeutend. Für Brotgetreide bestand wenig Kaufkraft der Mühlen, so daß die schwache Zufuhr ausreichte. Roggen und Weizen blieben still, Braugerste wurde wenig gehandelt. Mittelsgerste für Industriezwecke gefragt. Hafer ausreichend ausgeführt, ruhig. Mehl fest, Weizenmehl höher.

Deilsaaten wenig Geschäft. Raps wenig gehandelt. Weinsamen fester. Hanfsamen geschäftlos. Senfsamen etwas fester. Mohnsamen mehr beachtet, fester. Hülsenfrüchte zu Speisezwecken ruhig. Viktoriaerbsen und kleine gelbe Erbsen schwach gefragt. Bohnen ruhig. Widen, Pelusken und Aderbohnen waren gut beachtet. Lupinen ruhig. Am Alee- und Sämereienmarkt war die Stimmung ruhig und die Umsätze gering. Geradella unverändert. Futtermittel lagen bei schwachen Umsätzen stetig. Alee ruhig. Raufutter schwach, teilweise gefragt. Alee still. Stroh bei stärkerem Angebot ruhig. Heu ruhig. Kartoffeln bei stärkerem Angebot ruhig.

Getreide (100 Kilo): Weizen 75 No. 30,80, 71 No. 29,80, Roggen 71 No. 29,—, 68 No. 28,—, Hafer 25,—, Braugerste 26,—, Wintergerste 23,50, Mittelsgerste 23,30. Tendenz: Still.

Mühlenerzeugnisse (100 Kilo): Weizenmehl 43,25, Roggenmehl 41, Auszugmehl 48,25. Tendenz: Fest.

Deilsaaten (100 Kilo): Weinsamen 36, Senfsamen 40, Hanfsamen 24, Blaumohn 82. Tendenz: Fast geschäftlos.

Raufutter (50 Kilo): Roggen- und Weizenpreßstroh 1,60, Roggen- und Weizenbindfadenpreßstroh 1,35, Gerste- und Haferdrahtpreßstroh 1,35, Gerste- und Haferbindfadenpreßstroh 1,35, Roggenstroh (Breitbruch) 1,50, Heu gesund trocken 2,60, Heu gut gesund trocken 3,—. Tendenz: Ruhig.

Hülsenfrüchte: Viktoriaerbsen 46—53, gelbe Mittelerbsen 32—39, kleine gelbe Erbsen 29—33, grüne Erbsen 35—44, weiße Bohnen 21—22,50, Pferdebohnen 22—23, Widen 22—24, Pelusken 22—24, Lupinen gelb 16—17, Lupinen blau 15—16. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 25. Mai. Amtl. Butternotierungen: 1. Sorte 1,55, 2. Sorte 1,50, abfallende Ware 1,36 Rmf. Tendenz: Still.

Sonntag durchsch. geöffnet bis 6 Uhr abends.

**Gratis-Zugabe-Woche**

beim Einkauf von Mk. 1.— an

**Philipp Altmann**  
Markt 9.

Kakao .. Fest-Kaffee .. Tee  
Beste Qualitäten! + Billigste Preise!  
Schokoladen Pralinen Bonbons  
Größte Auswahl! Schokoladen-Blumen  
Pfingst-Geschenk-Packungen

Die Brokensammlung bittet um Gaben.

Auf Wunsch Abholung. Melb. Ziegelstr. 12.

**Elegante Spangenschuhe**

**12.50**

In grau und mode  
**Schuhhaus**

**Philipp Altmann**

Langstraße 10  
am Warmbrunner Platz



Berlin, 25. Mai, Baumwolle 17,75, Elektrolytkupfer 122,—.

Die deutsch-türkischen Handels- und Niederlassungsverträge sind nunmehr auch von der türkischen Nationalversammlung endgültig angenommen worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird voraussichtlich in etwa zwei Wochen stattfinden. Einen Monat nach dem Austausch treten die Verträge in Kraft.

Ueber die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen berichten französische Blätter, daß die Fortführung der Verhandlungen mit Bestimmtheit nach Pfingsten zu erwarten sei. Das Blatt will wissen, daß ein Entgegenkommen gegenüber der deutschen Forderung auf Ermäßigung unter den französischen Minimaftsat in hohem Maße von den deutschen zolltariflichen Zugeständnissen für die elsaß-lothringischen Erzeugnisse abhängt.

### Die Wirtschaft in der letzten Woche.

Die von uns bereits behandelten Vorgänge an der Effektenbörse haben die Wirtschaftswelt Deutschlands in der letzten Woche noch immer in einem starken Maße beschäftigt. In dem schwarzen Freitag, dem sogenannten Schachtschen Freitag, ist inzwischen ein schwarzer Montag, der sogenannte Duisbergische Montag, gefolgt. Geheimrat Duisberg hat bekanntlich vor einiger Zeit ebenso wie der Reichsbankpräsident und andere Wirtschaftsführer gelegentlich seine warnende Stimme erhoben und eine Reihe von schwarzen Montagen befrachtet, falls das spekulative Banquetreiben in dem damaligen Umfang weiterginge. Die ersten Tage nach dem Zusammenbruch brachten wieder leichte Kurs-erholungen, da das Publikum auch diesmal mit seiner festen Einstellung recht behalten wollte. Es hat sich aber inzwischen davon überzeugen müssen, daß das gute Börsenwetter für einige Zeit vorüber ist und jetzt die Kurse auf ihren Wirtschaftswert zurückgeführt werden. Die Banken haben auf die Abwicklung der Effektenkredite auch in der Provinz gedrängt, so daß ihre Kundhaft sich wohl oder übel zur Trennung von ihren nicht für eigene Rechnung gekauften Effektenbeständen entschließen mußte. Zwangsweise und freiwillige Glattstellungen, ferner Bilanzabgaben und in deren Folge kleine Deduktionskäufe beherrschten daher an den vergangenen Tagen die Aktienbörse. Das Geschäft ist wesentlich kleiner geworden. Der große Betrieb in der Burschstraße ist für eine Weile vorüber. Ein unlesbares Nachspiel dürfen noch bestimmte Begleiterscheinungen haben, die mit den Vorgängen bei der Veröffentlichung des Communiqués der Berliner Stempelvereins zusammenhängen. Ein Berliner Abendblatt warf bekanntlich einem Direktor einer Berliner Großbank und selbst dem Reichsbankpräsidenten vor, daß diese privat aus ihrer Kenntnis der kommenden Ereignisse Nutzen gezogen hätten. Dr. Schacht hat gegen das in Frage kommende linkssozialistische Boulevard-Blatt Strafandrohung gestellt und der beschuldigte Großbankdirektor beim Obergericht der Berliner Börse ein Verfahren gegen sich selbst beantragt. Unabhängig hiervon will der Staatskommissar an der Berliner Börse die Berechtigung jener Vorwürfe nachprüfen. Man muß also damit rechnen, daß die Vorereignisse, die zur Erklärung einer allgemeinen Einschränkung der Börsenkredite führten, noch einmal in aller Breite auf Tapet gebracht werden. Die Börsenspekulation schwebt augenblicklich noch in einer er-

streblichen Unsicherheit, da man die weiteren Absichten in der Reportagefrage nicht kennt. — Ein ebenso unerfreuliches Moment wie diese Situation der Aktienbörse ist die Entwicklung der deutschen Handelsbilanz, deren Ergebnis im Monat April jetzt bekannt geworden ist. Die Passivität des deutschen Außenhandels hat sich gegen den Vormonat nicht verringert, sondern noch um etwa 50 Mill. RM. auf rund 300 Mill. RM. erhöht. Woher bei dieser Sachlage die Devisen zur Bezahlung der Reparationschulden genommen werden sollen, ist unklar. Man hat bereits gesehen, wie empfindlich der deutsche Kapital- und Devisenmarkt auf den Bartransfer des Reparationsagenten reagiert. Man muß daher immer wieder ernstlich die Frage aufwerfen, wie Deutschland im nächsten Jahre die laut Dawes-Plan vorgesehenen 2½ Mill. Reichsmark an die Entente-Staaten begleichen soll. — Einen glücklicheren Ausblick eröffnet dagegen die Bewegung der deutschen Arbeitslosenlöhne, die neuerdings abermals erheblich nachgelassen hat. Die Landwirtschaft und das Baugewerbe beginnen, die Saisonarbeitskräfte aufzusaugen und schaffen damit eine fähbare Erleichterung.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die pressegesetzliche Verantwortung.

#### Hohes Landratsamt!

In Nr. 122 dieses Blattes vom 26. Mai steht geschrieben: „Wie uns vom Landratsamt mitgeteilt wird, ist in der Durchführung der Hundesperre eine erhebliche Milderung eingetreten. Die Hunde müssen von jetzt an entweder mit einem das Beißen verhindernden Maulkorb versehen sein und können damit frei umherlaufen, oder sie müssen an der Leine geführt werden, brauchen aber dann keinen Maulkorb tragen.“

Diese Mitteilung wird jeder Hundebesitzer mit großer Freude aufgenommen haben. Aber — was mußte ich für eine trübe Erfahrung machen, als ich in Straupitz war und mein kleines Stubenbündchen mit einem sicheren verriegelten Maulkorbe auf der Dorfstraße in Straupitz laufen ließ! Auf einmal kamen mir zwei auf Fahrrädern sitzende Landjäger entgegen, die mich zur Rede stellten, wie ich dazu komme, den Hund mit Maulkorb ohne Leine laufen zu lassen. Als ich erwiderte, es steht doch im Botsen, daß Hunde mit Maulkorb ohne Leine, oder an der Leine und ohne Maulkorb auf der Straße sich ausfallen können, war prompt und mit strenger Amtsmiene die Antwort, die Tageszeitungen seien doch kein Amtsblatt, und mir blieb nichts weiter übrig, als mich zu einer Strafe notieren zu lassen, denn beide Landjäger wollten von einer Milderung der Hundesperre noch keine Mitteilung erhalten haben. Man kann wieder einmal sehen, welche Blüten der St. Bureaucratismus treibt, bevor die Landjäger (Außenbediensteten) von einer Verfügung Nachricht erhalten.

Säke I, Linkestraße.

## Kurszettel der Berliner Börse.

D. Eisenb.-Akt.		24.	25.	Klöckner-Werke		24.	25.	Eintracht Braunk.		24.	25.	Vers.-Aktien.		24.	25.
Elektr. Hochbahn		85,00	84,75	Köln-Neuess. Bgw.		173,50	170,75	Elekt. Werke Schles.		160,00	161,00	Allianz		267,00	267,00
Hamburg. Hochbahn		87,25	87,13	Mannesmannröh.		188,50	184,85	Erdmannsd. Spinn.		133,00	133,00	Nordstern Allg.-Vers.		86,00	85,00
<b>Bank-Aktien.</b>				Mansfeld. Bergb.		130,00	130,00	Fraustädter Zucker		179,00	178,50	Schles. Feuer-Vers.		87,50	87,50
Barmer Bankverein		148,00	147,00	Rhein. Braunk.		253,00	253,00	Fröbelner Zucker		100,00	98,00	Viktoria Allg. Vers.		2350,0	2400,0
Berl. Handels-Ges.		236,00	233,00	dto. Stahlwerke		201,00	196,13	Gruschwitz Textil		112,25	112,00	<b>Festverz. Werte.</b>			
Comm. u. Privatb.		178,10	178,00	dto. Elektrizität		170,00	170,00	Heine & Co.		75,00	71,00	4% Elis. Wb. Gold		4,50	4,50
Mitteld. Kredit-Bank		218,50	217,00	Salzdetfurth Kali		215,00	212,00	Körtings Elektr.		120,00	120,00	4% Kronpr.-Rudolfb.		9,70	9,53
Preussische Bodenkr.		148,50	147,50	Schuckert & Co.		180,00	176,25	Leopoldgrube		105,63	102,50	4% dto. Salzkagutb.		4,50	4,20
Schles. Boden-Kred.		150,00	148,50	Adler-Werke		134,25	133,00	Magdeburg. Bergw.		132,75	132,75	Schles. Boden-Kredit 1-5		12,00	11,85
<b>Schiffahrts-Akt.</b>				Angl. Cont. Gua.		110,25	107,00	Masch. Starke & H.		92,00	91,00	5% Bors. Eisenb. 1914		42,25	41,25
Neptun, Dampfsch.		148,00	150,00	Berl. Karls. Ind.		115,75	112,75	Meyer Kauffmann		95,25	95,50	4 3/4% Schles. Anstalt		—	16,40
Schl. Dampfsch.-Co.		—	—	Bingwerke		27,00	26,61	Mix & Genest		161,00	162,00	Ostpr. landw. Gold-Pfandbr. 10		—	—
do. Südamp. D.		216,25	220,00	Busch Wagg. Vrz.		95,50	95,00	Oberschl. Koks-G.		76,00	75,00	Prov. Sachs. idw. dto. 10		—	—
Hansa. Dampfsch.		210,00	212,00	Chem. v. Heyden		132,00	128,10	E.F. Ohles Erben		63,50	63,00	Schles. land-Kred. Gold-Pf. Em. 1		101,00	101,00
Allg. Dtsch. Eisenb.		88,75	87,25	Fahlberg List. Co.		141,00	139,88	Rücklorth Nachf.		107,00	104,00	dto. dto. dto. dto. Em. 1		102,00	102,00
<b>Brauerelen.</b>				Th. Goldschmidt		128,75	127,25	Rasquin Farben		120,00	120,00	dto. dto. dto. dto. Em. 2		—	—
Reichelbräu		320,00	318,50	Gothaer Waggon		—	—	Ruscheweyh		119,25	119,00	Schles. land-Kred. Gold-Kam. Em. 1		2,38	2,38
Löwenbräu-Böhm.		375,00	375,00	Harb. Gum. Ph.		101,63	101,00	Schles. Cellulose		150,00	150,00	dto. Landwirtschall. Hypoth. 5		8,59	8,48
<b>Indusur.-Werte.</b>				Hirsch Kupfer		116,10	115,00	dto. Elektr. La. B.		188,50	183,50	Dt. Ablös.-Schuld			
Berl. Neurod. Kunst		119,00	120,85	Hohenloherwerke P		23,13	22,13	dto. Leinen-Kram.		98,00	25,25	Nr. 1-30000		314,50	313,50
Buderus Eisenw.		114,00	112,50	C. Lorenz		125,00	120,13	dto. Mühlenw.		70,00	78,00	30001-60000		315,00	314,00
Dessauer Gas		104,00	109,25	J. D. Riedel		65,00	66,00	dto. Portl.-Zem.		209,00	209,00	oh. Auslos.-Recht		18,50	18,50
Deutsches Erdöl		152,00	150,10	Sarotti		116,75	212,00	Schl. Textilw. Gnße.		90,50	91,00	Oest. Staats-Sch. 14		25,38	25,38
dto. Maschinen		98,00	97,00	Schles. Bergbau		137,00	131,50	Siegertsdorf Werke		110,00	111,00	4% Oester. Goldrente		30,50	30,50
Dynamit A. Nobel		136,75	134,40	dto. Bergw. Beuthen		182,75	178,00	Stettiner El. Werke		151,50	152,50	4% dto. Kronrente		—	—
D. Post- u. Eis.-Verk.		51,50	51,50	Schubert & Salzer		318,00	320,00	Stoewer Nähmasch.		82,00	82,00	4 1/2% dto. Silberrente		6,90	—
Elektriz.-Liefer.		172,25	170,00	Stühr & Co. Kamg.		155,00	152,00	Tack & Cie.		123,00	121,00	4% Türk. Adm.-Anl. 88		13,50	13,40
Essner Steinkohlen		171,00	165,00	Stolberger Zink		238,00	237,00	Tempelhofer Feld		115,50	116,00	4% dto. Zoll-Oblig.		15,00	14,25
Feltz & Guill.		135,25	131,75	Tel. J. Berliner		86,00	84,00	Thüringer Elektrizität u. Gas		—	147,50	4% Ung. Goldrente		27,40	27,30
G. Genschow & Co.		78,00	76,00	Vogel Tel.-Draht		109,00	108,00	Varziner Papier		135,25	134,00	4% dto. Kronrente		2,10	—
Hamburg. Elkt.-Wk.		163,50	157,88	Braunkohl. u. Brikl.		196,50	194,00	Ver. Dt. Nickelwerke		172,50	172,00	4% Schles. Altlandeschaftl.		17,80	17,50
Harkort Bergwerk		—	—	Caroline Braunkohle		219,00	212,75	Ver. Glanzst. Elberld.		572,00	550,20	3 1/2% dto. dto.		—	—
Hoesch, Eis. u. Stahl		180,25	178,50	Chem. Ind. Geisenk.		96,00	95,00	Ver. Smyrna-Tepp.		150,00	150,00	4% Schl. Ldsch. A		17,50	17,55
Kaliwerk Aschersl.		173,00	168,00	dto. Wk. Brochues		92,00	90,63	E. Wunderlich & Co.		157,00	155,00	3 1/2% dto. dto.		—	—
				Deutsch. Tel.-Kabel		—	111,00	Zeitler Maschinen		173,00	170,25	3% dto. dto.		—	—
				Deutsche Wolle		66,50	66,50	Zellst. Waldb. VLaB		97,50	97,50	Preuss. Zentralstadtsch. G-Pf. 4		108,00	108,00
												dto. dto. dto. dto. B. 1		94,50	94,50



## Hirschberger Menschenfreunde.

Im Interesse aller derjenigen Familien, die darauf angewiesen sind, in möblierten Zimmern zu wohnen, bringe ich folgendes an die Öffentlichkeit mit der Bitte an die Behörden, diesen Zuständen ein Ende zu bereiten.

Wie so Viele, so bin auch ich leider durch die schreckhaften Zustände der Wohnungsnot zum Bewohnen von möblierten Zimmern gezwungen und seit bereits 7 Monaten auf der Suche nach möblierten Zimmern. Ich bemühe mich um alle Zimmer, die in den Zeitungen ausgeschrieben werden. Zu meiner größten Betrübnis habe ich feststellen müssen, daß, wenn man angibt, ein Kind zu haben, alles vergeblich ist. Ein verheiratetes Ehepaar mit Kind wird nicht aufgenommen. Ferner verdienen die schreckhaften Preise das Interesse der Öffentlichkeit. Auf der Bahnhofstraße kosten 2 möblierte Zimmer monatlich 120 Mark, auf der Bergstraße 1 Zimmer 50 Mark, auf der Ziegelfstraße 3 Räume ohne Möbel (an den Wänden 1 Zentimeter starke Risse, natürlich beschlagnahmefrei) 120 Mark, auf der Promenade 1 Zimmerchen (3 Treppen hoch, 5 Meter lang und 2½ Meter breit) 45 bis 60 Mark. Nur zum Bewohnen würden diese Zimmer wohl 30 Proz. billiger sein. Sobald der Vermieter aber hört, daß ein Zimmer etwa Bureauzwecken dienen soll, wird der Raum um 100 bis 200 Prozent des eigentlichen Wertes aufgelockert.

Gibt es keine Behörde, die dem ein Ende bereitet? — m —

## Büchertisch.

— Willibald Köhler, Hermann Stehr. Die Geschichte eines Lebens und seines Werkes in fünf Kapiteln. (Die Schließigen Bücher Band 8.) Geh. 2 M. in Leinen 3 M. Verlag L. Perge, Schwelm. Willibald Köhlers Stehrbuch ist aus enger Einfühlung in Geist und Werk des Dichters entstanden und in jahrelangem Umgang mit dem Dichter selbst gereift. Die Einführungen zu den fünf Teilen des eigenartig angelegten Buches ergeben eine erste vollständige Stehrbiographie, die bis in die neueste Zeit hineinreicht und noch in die Zukunft weist. Gelegene Ausstattung und der außerordentlich billige Preis werden das Buch jedem Stehrfreund und Literaturfreund empfohlen und es auch zur Anschaffung für Bibliotheken geeignet erscheinen lassen.

## Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Für die erteilten Auskünfte kann eine allseitige Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

M. G. Das ist nicht dasselbe. Nicht ist der Folgezustand einer besonderen Art der Blutmischung und einer Störung des allgemeinen Stoffwechsels, während Rheumatismus ein meistens durch Erkältung hervorgerufenes Gliederleiden ist.

H. F. Ja, auch die Chinesen kennen und schätzen alkoholische Getränke. Die Chinesen trinken mit Vorliebe Samshu, wörtlich: „drei mal gebrannt“, der aus Reis destilliert wird. Da der Chinese aber nicht versteht, das Falsche abzusondern, so ist das Getränk nicht besonders wohlschmeckend. Erst durch langes Lagern erhält er guten Geschmack. Verührt ist auch der Schaosching, der in der gleichnamigen Stadt hergestellt wird. Unter Samshu schmeckt wie Scherry, Schaosching hat Ruchgeschmack.

P. Sch. Das „Kandische Foch“? Die alten Römer errichteten aus Spießen gabelförmige Torten, durch welche die gefangenen Feinde, der Waffen und des Kriegsschmuckes beraubt, unter Schimpf und Schande hindurch mußten. Diesen Schimpf haben die Kolzen Römer aber auch mehrmals selbst erfahren müssen, so durch die Sammler bei den Candinischen Pagen. Daran erinnert der Ausdruck.

E. M. Unter einem Solitär, auf deutsch Einsiedler, versteht der Zuhörer jeden einzelnen Gefährten, oder überhaupt sehr großen Edelstein. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Steingattung ist hiermit nicht verknüpft.

Hauptredakteur Paul Berth. Verantwortlich für den politischen Teil, das ist bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“ i. B.: Max Spang, für Lokales, Provinziales, Gericht, Feuilleton, Handel, Max Spang, für Sport, Bunte Zeitung und Legte Telegramme Hans Rittner, für den Anzeigenteil Paul Dora. Verlag und Druck Akt.-Ges. Bote aus dem Riesengebirge. Sämtlich in Hirschberg i. Schl.



## Zärtlichkeiten

erfordern einen appetitlichen Mund und angenehm duftenden Atem.

Der gelegentliche Gebrauch von Wrigleys vorzüglich und billigen P. K.-Kau-Bonbons entfernt jede Spur von Essen, Trinken u. Rauchen und hinterläßt ein dauernd angenehmes Aroma.

Ausserdem fördern P. K.-Kau-Bonbons die Verdauung, reinigen die Zähne und kräftigen das Zahnfleisch.

G. H. 41



Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt bei. Dampfmaschinen der Waggon- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Görlitz bei, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen.

**Kleider, Mäntel**

**Entzückende Neuheiten**

**zum Pfingstfest**

extra billig.

**Rahmer, Zelderhaus,**

Kein Laden, 2 Treppen.

**Sonntag geöffnet**

**Strickjacken**

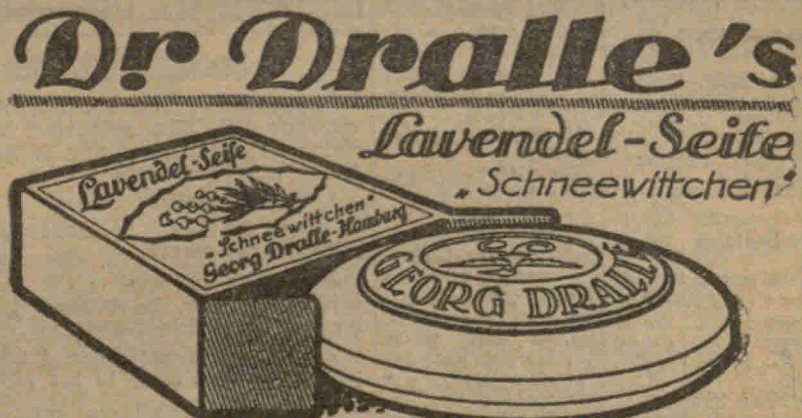
**Blusen, Röcke**

## „Bote d. Riesengebirge“

gibt billigst ab:

Schreibmaschinenpapier, Durchschlagpapier, Briefumschläge, Postkarten.

Postscheck-Briefumschläge, kleine Kontobücher usw.



Gross, schwer und schneeweiss ist das Stück, der Schaum wunderbar sahnig, mild und mollig, eine Liebkosung für die Haut, herzhafte erfrischend der Duft.

Lavendel-Seife „Schneewittchen“ Stück 80 gr. schwer 45 Pfg. 150 gr. schwer 75 Pfg.  
Lavendel-Seife „Gold-Ispe-Parf“ „ 80 gr. schwer 60 Pfg. 150 gr. schwer 100 Pfg.



**Bekanntmachung.**  
Die Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Privatstrasse Ludwigshaus — Gork Hilsbera ist am Sonntag, den 28. Mai, von 1—6 Uhr nachmitt. für jeden öffentlichen Fahr- und Gelehrten mit Zustimmung der Reichsgräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung, d. d. Hirschberg, Automobil, u. Motorwagen gesperrt.  
Jedes Betreten der Rennstrecke und d. anliegenden Gelände geschieht während der Sperrzeit auf eigene Gefahr und wird jede Haftung abgelehnt. Den Anordnungen d. durch Anzeig. kenntlich gemachten Aufsichtspersonen und der Feuerwehrl. ist Folge zu leisten.  
Die Zufahrtstrassen Hartenberg-Budweisbaude zu den Zufahrtspunkten ist am Endpunkt der Rennstrecke dicht unter d. Ludwigshaus während d. Rennens für jeden Fahrverkehr offen.  
Die Rennleitung.

**Bekanntmachung.**  
In Wäandern unter Viehbesuchspolizeilichen Anordnung vom 12. 4. 1927 wird bestimmt, d. im Sperrbezirk Stadtfeld Hirschberg ab heute die Hunde nur in einem sicheren Maulkorb versehen frei umherlaufen dürfen oder ohne Maulkorb an der Leine geführt werden müssen. Das Gleiche gilt ferner für Hunde, solange sie als Zuchtstiere benutzt werden.  
Die sonstigen Maßnahmen d. Viehbesuchspolizeilichen Anordnung bleiben bis zur endgültigen Aufhebung der Hundesteuer bestehen.  
Hirschberg i. Schl., den 27. Mai 1927.  
Die Polizeiverwaltung.  
Dr. Müller.

**Freibank**  
Sonntag d. 1. Uhr:  
Verkauf v. minderwert. Rind. u. Schweinefleisch  
**Gelegenheit!**  
1 neues, eich. Bett mit Patent- u. Auflegematratze 75 A  
1 neuer, mod. eisener Schreibtisch 100 A  
2 neue schwarze Metallbetten  
u. Kupfer u. Stiel. Auflagen 35 A  
1 fast neue Schreibmaschine, kleine u. S. S. 70 A  
1 Bett 10 A  
4 Stück neue dunkle Bettdecken mit Pat. u. Stiel. Auflegematratze, per Stück 60 A, sowie Sofa, Chaiselongue, Patent- und Auflegematratzen in allen Größen billigst  
**Früh Rohrkühn**  
Drahtgasse 3, Telefon 576.

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege d. Zwangsversteigerung soll am 14. Juli 1927, vorm. 10 U., an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 14 — versteigert werden das im Grundbuche von Seibsdorf Band 12 Blatt 404 (eingetrag. Eigentümer am 13. April 1927 d. Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Kaufmann Josef Juliusburger a. Gletzwitz D.S.) eingetragene Grundstück Seibsdorf, Parzellen Nr. 509/263, 510/263, 511/264, nfm., 512/263, 514/263, 515/263, 516/263, 518/263, 519/263, 72.75 a groß, Reinertrag 1.83 Tal., Grundsteuer mitterrolle Nr. 518, Abzugswert 1003 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 108.  
Hermisdorf u. R., den 9. Mai 1927.  
Amtsgericht

**Aufforderung.**  
Am 28. November 1922 ist in Hirschberg, Hospitalstraße 28, d. Armengeheimf. Brauer Paul Malwald daselbst gestorben. Erben desselben sind bisher nicht ermittelt worden.  
Es eracht. hiermit gemäß § 1906 Abs. 2 B. G. B. die Aufforderung etwaige Erbrechte oder Erbschaft der Klage gegen den Fiskus binnen 3 Monaten nach Erlaß dieser Bekanntmachung d. dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 13 anzumelden, widrigenfalls festgestellt werden wird, daß ein anderer Erbe als der Fiskus nicht vorhanden ist.  
Amtsgericht Hirschberg den 19. Mai 1927.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonntag, d. 28. 5. 1927, versteigere ich in Schmiedeberg, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, vorm. 10 Uhr im Gasthaus z. Hirsch: 1 Schwein, circa 1 1/2 Z. schwer, 1 Gschwandl, 16 Fagen Wölfe; vorm. 11 1/2 Uhr im D. Kreishaus: 1 Dreieck, 1 Billard mit 12 Ubr im Waldheim Hirschberg: 1 eich. Kresel, 1 eich. Standaufh.  
Die Pfändung, sind anderorts erfolgt.  
Kriegel, Ober-Gerichtsvollz. Schmiedeberg i. R.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Raststätte der Hg. Oriskantentale Hermisdorf u. R., anderorts gepfändet: 2 Paar Schuhschuh, neu, ohne Bindung, u. 2 Pferde von (Segelein, voll. f. mittlere Pferde) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Wolfschlag, Vollziehungsbeamter.

In dem Kontur Ab. das Vermögen d. Rfm. Ludwig Adler i. Hirschberg i. Schl., soll die Schlussverteilung, erfolgen. Zu berücksichtigen sind nur d. festgestellten, bevorrechtigten Gläubiger auf ihre Forderungen mit zusammen 2474 Mark. Die Gläubiger zu gleichen Rechten erhalten wegen Mangels an Masse keine Quote. Das Schlussverteilungsprotokoll liegt auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts II aus.  
Hirschberg i. Schl., den 23. Mai 1927.  
Louis Schütz, Konturverwalter.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonntag, d. 28. Mai, nachm. 1 Uhr, versteigere ich in Hermisdorf, Gasthof zum Ruck: 1 eich. Schreibtisch; um 4 Uhr in Agnetendorf, „Deutscher Kalk“: 1 Mantel, 1 Augung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Die Pfändungen sind anderorts erfolgt.  
Leidner, Vollziehungsbeamter.

**Zwangsversteigerung.**  
Montag, den 30. Mai nachm. 3 Uhr, werde ich im Gasthof z. Sonne: 2 Pferde (Schimmel), 2 Dreierwagen, 1 Pandaner, 1 Jagdwagen u. 1 Auto öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt.  
Petersdorf, d. 25. Mai. Schuder, Vollziehungsbeamter.

**Damen- u. Backfisch-Mäntel**  
billigst  
Werner Warmbrunn

**Zwangsversteigerung.**  
Sonntag, den 28. Mai 1927, vorm. 10 1/2 Uhr, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in Hain i. R., Hotel „Postschänke“: 1 transportablen Ofen; mittags 12 Uhr, in Baberhäuser, im „Baberkreischam“: 1 Klavier, mittags 1 Uhr, in Seibsdorf i. R., Gasthaus „Zur Schneekuppe“: 1 Singer-Nähmaschine, 1 Schreibtisch, nachmittags 2 Uhr, in der „Bergmannbaude“: 1 Schreibsekretär, 3 Gebett Federbetten, 1 Photoapparat, 9 Hühner, 4 Puten, 1 Herz mit Kette, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Schreibtisch, 1 Versteck, 1 gr. Spiegel, 1 silbern. Tafelaufsatz, 1 Jagdzimmer.  
Die Pfändungen sind anderorts erfolgt.  
Demmig, Ober-Gerichtsvollzieher, Hermisdorf (Rhnaft).

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!

# Großer Pfingst-Verkauf

Trotz billigster Preise nur Qualitätsware!

Strümpfe, Flor . . . . . von 45 Pf. an  
Strümpfe, Mako . . . . . 200 150 95 Pf.  
Strümpfe, Waschseide 295 195 145 Pf.  
Socken, aparte Muster 110 95 75 50 Pf.  
Socken, grau . . . . . 75 50 45 40 Pf.  
Söckchen und Kniestrümpfe mit reizenden Wollrädchen

## R. Hamann

Markt, neben dem Rathaus

**Kein Schlaf?**  
Nerv.-Zee „Barbarossa“ mit etwas Baldrian und Pfefferminz vermisch, bringt Abhilfe! Achtung a. d. Namen!

Der schnellste Weg zum Erfolg ist eine Anzeile im Boten a. d. R.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonntag, den 28. Mai 27, mittags 12 Uhr, versteigere ich in Schreiberhan, im Restaur. „Weibmannsheit“, anderorts gepfändet: 15 neue Kinder- resp. Knabenanzüge, 1 elektr. Piano, 1 Singer-Nähmaschine, versch. Möbel, 15 neue Wäschereien, Bonbons, Ansichtspostkarten, Andenken, Rindenbilder, Gebirgsstücke u. a. m.  
Thamm, Ober-Gerichtsvollzieher, Hermisdorf u. R.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonntag, den 28. Mai 1927, mittags 12 Uhr, werden in Hirschberg, Gasthof „Zum Berliner Hof“: 1 Geldkassette, 1 Schleibod, 1 Badewanne öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Pfändungen anderorts.  
Finanzamt Hirschberg.

**Hauszinssteuer-Ermäßigungs-Anträge**  
durch Alfred Werner, Wilhelmstraße 57 und Kantstraße 8 — Tel. 879.  
NB. Erforderlich sind u. a. die Angaben über Belastung am 31. 12. 1918 und die Friedensmieten.  
Bei genügender Beteiligung komme ich auch nach auswärts.

das feine

# URANIA Markenrad

Präzisionsarbeit in allen Teilen. Spielend leichter Lauf.

**Urania-Fahrradwerke, Cottbus.**  
Lieferung nur durch Fahrradhändler.





**Sonntag, den 29. Mai geöffnet!**

# Großes Pfingst-Angebot

**Beachten Sie  
meine ganz  
besonders  
billigen Preise**

in **HERREN-  
JÜGLINGS- und  
KNABEN-  
BEKLEIDUNG**

**Herren-Sacco-Anzüge** **32.-**  
in neuesten Mustern und Stoffen  
60.- 55.- 48.- 40.-

**Herren-Sacco-Anzüge** **45.-**  
in blauen und melierten Gabardinstoffen  
70.- 65.- 55.- 50.-

**Moderne Sport-Anzüge** **40.-**  
in neuesten Formen u. Stoffen, mit Breeches  
oder Knickerbockers 65.- 55.- 50.- 45.-

**Anzüge f. junge Herren** **28.-**  
schick in Form und Stoffen  
50.- 45.- 38.- 32.-

**Frühjahrs-Mäntel** **45.-**  
in Covercoat und Gabardinstoffen  
70.- 65.- 58.- 50.-

**Frühjahrs-Mäntel** **30.-**  
in modernen, fein gemusterten Stoffen  
52.- 48.- 42.- 36.-

**Knaben-Anzüge**  
in Woll- und Wasch-Stoffen in überraschend großer Auswahl

**Windjacken, Gummi-Mäntel, Loden-  
Mäntel Breeches Knickerbocker**  
unerreicht billig.

## Max Behrendt

Spezial-Haus für fertige Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung





Ihre Vermählung zeigen an  
**Robert Thielich**  
 und Frau Elise geb. Förster.  
 Gleichzeitig danken wir für erwiesene  
 Aufmerksamkeiten.  
 Hirschberg-Edl., Fichtestraße 19, II.

Für die vielen Beweise herzlicher  
 Liebe und Teilnahme bei der  
 Beerdigung unseres Innigstgeliebten,  
 unvergesslichen, teuren Entschlafenen

## Josef Lippelt

danken wir herzlich der Militär-  
 Kapelle, Herrn Oberkaplan Reichelt  
 für die trostreichen Worte am Sarge,  
 dem Gastwirts-Verein, den grauen  
 Schwestern für ihre unermüdete,  
 liebevolle Pflege, für die Kranz-  
 spenden, Beileidsbezeugungen und  
 Grabbegleitung. Allen ein

herzliches Vergeltis Gott.

Im Namen aller tieftrauernden  
 Hinterbliebenen

**Anna Altmann, Markt 20.**

Hirschberg, den 27. Mai 1927.

Am 24. Mai verschied nach langer,  
 mit großer Geduld ertragener Krank-  
 heit mein herzenguter, lieber Mann,  
 der Fabrikarbeiter

## Heinrich Mehwald

im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigt an

die trauernde Gattin

**Marie Mehwald.**

Hirschberg i. Schl., 27. Mai 1927.

Trauerfeier: Montag, den 30. Mai,  
 nachm. 3½ Uhr, im Krematorium.

Zu unserem großen Schmerze ver-  
 schied nach schwerer Krankheit unser  
 lieber Sohn und Bruder, Schwager,  
 Onkel und Nefte, der

Junggeselle

## Oskar Rücker

im blühenden Alter von 23 Jahren.

Dies zeigen wir allen Verwandten  
 und Freunden in tiefer Trauer an

**Familie August Rücker,**  
 Schuhmachermeister.

Gottschdorf, den 27. Mai.

Beerdigung findet Sonntag, den  
 29. Mai 1927, nachmittags 3 Uhr, statt.

**Kuchenbleche, Backformen**

**Backhauben.**

**Carl Haebig, Lichte Burgstraße 17.**  
 Fernsprecher Nr. 215.

Am 22. Mai 1927 entschlief sanft nach schwerem  
 Leiden unser geliebter Bruder, Onkel, Schwager und  
 Nefte, der

Apothekenbesitzer

## Ludwig Löwy

im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Fritz Löwy und Frau,

Walter Löwy und Frau,

Moritz Weissenstein u. Frau Martha geb. Löwy

Viktor Aufrechtig und Frau Elise geb. Löwy.

Die Einäscherung hat dem Wunsche des Verstorbenen  
 entsprechend bereits heute vormittag stattgefunden.

Hamburg, den 25. Mai 1927.

Nach längerem Leiden starb unser lieber Jugend-  
 freund, der

Junggeselle

## Oskar Rücker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Durch sein immer liebes, freundliches Wesen werden  
 wir ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Gewidmet von der

**Erkrankten Jugend zu Gottschdorf.**

Gottschdorf, den 27. Mai 1927.

Am Mittwoch, den 25. Mai 27,  
 verschied plötzlich nach kurzem, aber  
 schwerem Krankenlager unser lieb.  
 Jugendfreund, der

Junggeselle

## Oskar Rücker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Erlöst bist Du von Deinen Schmerzen,  
 Wir sehen Dich nicht gerne gehn,  
 Wir denken Dich in unsern Herzen.  
 Leb' wohl, leb' wohl! Auf Wiedersehn.

Gewidmet von Deinen Jugend-  
 freunden

Gerhard Menzel,

Fritz Altmann,

Erich Friedrich,

Erich Herrmann.

Gottschdorf, den 27. Mai 1927.

Am 25. Mai, früh 8¼ Uhr, starb  
 nach langem, schwerem Leiden mein  
 lieber Gatte, unser lieber, treu-  
 sorgender Vater, Bruder, Schwager  
 und Onkel, der

Stellwerkmeister i. R.

## Heinrich Gärtner

Dies zeigen im tiefen Schmerz im  
 Namen der Hinterbliebenen an

Luisa Gärtner,

Kurt Gärtner,

Johanna Knoblich

als Schwester.

Merzdorf, Ars. Dollenhain,  
 den 27. Mai 1927.

Beerdigung findet Sonntag, den  
 29. Mai 1927, nachm. 3¼ Uhr, vom  
 Trauerhause aus statt.

Für die Pfingstferien  
 nimmt

**Haus „Berglegen“**

Kinder zur Erholung auf  
 Anmeldungen an

Frau H. Marko,  
 Ziegelfstraße Nr. 12.

## Synagoge

Freitag, Abendgottes-  
 dienst: 7 Uhr;  
 Sonnabend, Morgen-  
 gottesdienst: 9½ Uhr;  
 Remondweiche: 10 U.;  
 Jugendgottesdienst m.  
 Ansprache: 3¼ Uhr.

Frl., in mittl. Jahren,  
 ev., mit schöner Aus-  
 statter u. eig. Heim, w.  
 best. Herrn in sich. Pos.  
 kennen zu lernen zw.

## Heirat

Angebote unter J 41  
 an den „Boten“ erbet.

Das gegen den Vor-  
 stand des hiesig. Reichs-  
 bannergs verbreitete Ger-  
 ücht erkläre ich für  
 unwahr und warne  
 vor Weiterverbreitung.

**Erich Wimmer**  
 Antikennist i. R.

Ein junger  
 Schäferhund

zugekauft.

Wünschedorf Nr. 61,  
 Post Magdorf.

Am 24. 5. im Bahnhof  
 Warmbrunn, 7 Uhr ab.

## Zeichenblock

mit 9 Aquarellen u. 2  
 Federzeichnungen auf  
 Kasten E. Braun, ver-  
 loren. Finder erhält  
 hohe Belohnung.

Zu melden  
 Ober-Schreibwaren,  
 Landhaus Schleien.



# Spottbilliges Angebot!

## 1 Waggon Emaille!

3 Emaille-Trinkköpfe	50 Pfg.	1 Emaille-Schüssel	70 Pfg.	2 Emaille-Löpfe	95 Pfg.
1 Emaille-Rindertasse	50 "	1 Emaille-Eimer	85 "	1 Emaille-Nachtgeschirr	75 "
1 Emaille-Kaffeeflasche	55 "	1 Emaille-Wanne	85 "	1 Emaille-Wasserkrug	150 "
1 Emaille-Kaffeekanne	75 "	4 Emaille-Teller	95 "	1 Emaille-Wasserkanne	160 "
1 Emaille-Rehrschaukel	70 "	1 Emaille-Eisenträger	95 "	1 Kohlenkass. m. Schau.	175 "
1 Emaille-Milchtopf	65 "	1 Emaille-Kaffeekrug	95 "	1 Em.-Wanne, groß, tief	110 "
1 Emaille-Schmortopf	70 "	1 Emaille-Waschbecken	95 "	1 eiserne Bratpfanne	175 "
1 Emaille-Kasseroll	65 "	1 Emaille-Taschenkrug	95 "	1 Zink-Wanne (oval)	265 "

## Bürsten und Besenwaren

1 Klosettbürste	55 Pfg.	1 Cocosbesen und		1 großer Spiegel und	
1 Teppichbesen	75 "	1 Handsieger zusamm.	95 "	1 großer Frießlerkamm	
1 Hochhaar-Handsieger	80 "	1 Schrubber und		zusammen	95 "
1 Cocosbesen, groß, mit		2 Scheuerbürsten auf.	95 "	1 Glanzbürste	
Stiel	95 "	1 Kleiderbürste		1 Schmutzbürste	
1 Rehrschaukel und		1 Glanzbürste		1 Auftragsbürste	zusamm. 95 "
1 Handsieger zusammen	95 "	1 Schmutzbürste	zul. 95 "	1 Poliertuch	
1 Kleiderbürste und		1 Nagelbürste		2 Scheuertücher und 1 Auf-	
1 Kopfbürste zusamm.	95 "	1 Hochhaar-Besen, groß	175 "	wischbürste zusammen	95 "

## Diverse Haushaltwaren

1 Butterdose	60 Pfg.	3 B. Kaffeetassen	95 Pfg.	1 Einkaufsbeutel	95 Pfg.
6 Likörgläser	75 "	4 Trümmeler	95 "	1 Quirl-Garnitur	95 "
1 Besteckkorb	75 "	10 Eßkel	95 "	6—12 Glasteller	95 "
1 Handtuchhalter	75 "	10 Eßgabeln	95 "	2—3 Weingläser	95 "
1 Ausklopfer	95 "	1 Satz Schüsseln	95 "	1 Kaffeglocke	95 "
3 Schok. Klammern	95 "	7 Mittelteller	95 "	5 Bierbecher m. Goldrand	95 "
1 Wäscheleine (stark)	95 "	6 Teller (tief)	95 "	5 Teegläser	95 "
1 Waschbrett (stark)	95 "	6 Teller (flach)	95 "	2 Steingutschüsseln (groß)	95 "

## Verschiedene Bedarfs-Artikel

1 B. Herren-Socken	35 Pfg.	1 Mr. Kleid.-Mouffeline	75 Pfg.	1 Warpschürze	95 Pfg.
1 B. Damenstrümpfe	48 "	1 Wachstuch-Wandhänger	75 "	1 Kinder-Rucksack	95 "
1 Kinder-Zäckchen	45 "	2 Erklängshemden	80 "	1 Handtäschen	95 "
1 B. Kinder-Schlüpfer	50 "	2 Erklängsjäckchen	90 "	2—3 Handtücher	95 "
1 B. Kinder-Strümpfe	60 "	3—5 Taschentücher	95 "	2—3 B. Zäcklinge	95 "
1 Kinderhemd (weiß)	75 "	1 Damenhemd (weiß)	95 "	5 Rollen Butterpapier	95 "
1 Gummihinterlage	75 "	1 B. Damenschlupfer	95 "	1 Mr. Inlett	120 "
1 Mr. Kleid.-Kessel	75 "	1 1/2 Mr. Züchen	95 "	1 Rucksack (groß)	275 "

1 Posten Wachstuch-Reste, nur gute Qualität, Meter 95 Pf.

# Berliner Partiewaren-Haus

Hirschberg i. Schles., Richte Burgstraße 8, im „Goldenen Greif“



Sonntag ist  
mein Geschäft  
geöffnet

# Arthur Werner Bad-Warmbrunn

Größte Auswahl!

Bekannt billige Preise!

**Mäntel von 8.— an Kostüme von 19.— an Kleider von 3.75 an**  
**Blusen — Pullover — Lumber-Jacks — Röcke — Kinder-**  
**garderobe — Schürzen — Damen-Wäsche — Kinder-Wäsche**  
**Oberhemden — Einsatzhemden — Crawatten — Socken**  
**Strümpfe für Damen und Kinder in Seide, Seidenflor, Macco, Wolle.**

Besichtigen Sie meine vielseitigen Auslagen.

## ZUM NEUEN KLEID GEHÖREN NEUE SALAMANDER

SIE SIND BEI HERVORRAGENDER PASSFORM,  
ELEGANZ U. SCHÖNHEIT BESONDERS PREISWERT



Allein Verkauf im

## Schuhhaus Weidlich

Hirschberg, Schildauer Straße 23.

Die elegantesten Modelle in

### Luxusschuhen

**Sportstiefel — Kinderschuhe — Hausschuhe**  
 reichhaltige Auswahl, billige Preise.

### Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Gemeinde, Hirschberg.** Amtswache vom 20. 5. bis 4. 6. in der Stadt Superintendent. P. Warko, auf dem Lande Pastor Warko. Sonntag: 7 Uhr Gottesdienst Pastor prim. Schwarzw. 9 Uhr Abendmahl in der Kapelle Pastor prim. Schwarzw. 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst Sup. P. Warko. 11 Uhr Kindergottesdienst Pastor Warko. — Donnerstag 8 Uhr abends Bibelstunde in der Kapelle Ober-Ingenieur Pant.

**Ev. Gem. Hirschb.-Grunersdorf.** Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 10 1/2 Uhr: Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr Gemeindeversammlung im Gasthaus „Zur Post“. — Alle Evangelischen über 24 Jahre sind zur Teilnahme berechtigt und herzlich eingeladen.

**Rath. Gemeinde Hirschberg.** Sonntag 7 Uhr St. Mege mit Generalkommunion des Müttervereins. 8 Uhr Predigt und Singmesse. 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Maiandacht, danach Standespredigt für d. Mütterverein. Dienstag abends 8 1/2 Uhr letzte Maiandacht. Freitag abends 8 1/2 Uhr Herz Jesu Andacht mit Predigt. Sonnabend früh 1/2 11. Zeremonien, darauf Hochamt.

**Christl. Gemeinschaft Hirschb., Promenade 20b.** Sonntag vormittags 11 Uhr Kinderstunde. Abends 8 Uhr Evangelisations-Vortrag. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Jugendbund f. junge Mädchen. Freitag abends 8 Uhr Jugendbund für 16. Männer.

**Warmbrunn, Hirschberger Str. 6.** Sonntag nachmitt. 5 Uhr Ev.-Vortrag. Montag abends 8 Uhr Jugendbund, Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Ev.-Luth. Kirche in Herischdorf.** Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Segelgottesdienst in Herischdorf. Vorm. 9 1/2 11. Predigt in Duerbach. Past. Kuhlmann.

### Anzug- Stoffe

reell u. preiswert

**Schneider-  
Genossenschaft**

Schützenstr. 24 a

**Gebr. Goin, 45 M.,**

Neues Plüschloft

78 M.,

Plüsch-Chaiselongue

60 M.,

Chaiselongue in Stoff

82 M.,

Dinger, 21. Dargstr.

3 im Tapeziergeschäft.

Ich hab' Dir im-  
mer schon gesagt,  
wenn Rheuma,  
Nervenschmerz und  
Gicht Dich plagt,  
nimm

**„Fiebigol“!**

Niederlage:  
Drog. u. goldenen  
Becher, Inh. G.  
Stilwe, Hirschberg,  
Bangstraße 6.  
Bad Warmbrunn,  
Schloßplatz.

**Gardinen  
Läuferstoffe**  
empfehlend  
Engel, Warmbrunn

### Zum Pfingst-Fest

Die  
billigen Preise

Waschseide . . . Meter	1.00
Mousseline . . . Meter	58¢
Zephir . . . . . Meter	68¢
Trachtenstoff, indanthren . Mtr.	1.30
Kleidernessel . . Meter	68¢

Damenhemd . . . . .	1.45
Prinzeßrock . . . . .	3.60
Hemd hose . . . . .	2.75
Schlüpfer . . . . .	95¢
dto. Kunstseide . . .	2.50

Männerhemd . . . . .	1.95
Einsatzhemd . . . . .	1.95
Trikothose . . . . .	1.95
Socken, grau und bunt . .	35¢
Strümpfe, Flor u. Waschseide, v. 48 an	

bei

**J. L. Pariser's Wwe.**  
**Markt 5**



**Kaffee**  
ist meine  
Spezialität  
**A. Scholtz**

Ziehung 2.-4. Juni.  
**Köner Bombardier-Geld-Lotterie**  
200000  
100000  
75000  
25000  
10000  
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar  
**Lose zu 3 M.**  
Postgebühr und Liste  
30 Pfennig  
5 Loose sort. einzeln. 15 M.  
Überall erhältlich  
Deutsche Lot.-Emiss.-Ges.  
Berlin W 8, Lennéstr. 4.  
Postfach 13878

**Staatliche Lotterie-Einnahme**  
**Ludwig i. Fa. B. Klement**  
Breslau Ring 22  
gegenüber dem  
Schweidnitzer Keller  
**Wechselstube — Münzenhandlung**  
Ein- u. zweifelhafte  
**Fahren**  
Vorfahren aller Art,  
sowie Räumung von  
Müllgruben übernimmt  
Bothe, Japfenstraße 11.

**Geldverkehr**  
Jung. Mann sucht sich  
mit  
**500-600 Rmk.**  
tätig zu beteiligen.  
Aufschriften n. A. 999  
an den „Boten“ erbet.  
**Hypothekengelder, Baugelder,**  
Betriebskapital, Teilhaber, Geschäftverkäufe, Grundstücke, Interregententzettel, Kaff., kostenlos. Ausf. d. Angebots unter P 25 an den „Boten“ erbeten.

**150 Mk.**  
zum 1. d. bei 10% Z.  
auf ein Jahr gesucht.  
Angebote unter S 27  
an den „Boten“ erbet.

**1 1/2 to Wassermühle**  
mit Bäckerei u. Kolonialwarenhandlg.,  
sowie 3 Morgen Land und Biese, und  
**mechanische Weberei**  
mit 12 Stühlen, alles in flottem Betriebe,  
ist sofort zu verkaufen. — Gebäude alles  
massiv. Wohnhaus und Mühle 3stöckig. —  
Anzahlung 12-15 000 Mark.  
Biete Angebote erbetet  
**Fritz Kiederlen,**  
Gerlachshaus, Kreis Lauban.

**Hypotheken, Baugelder, Darlehen**  
benötigt, wende sich an  
Auskunft an  
Herrn, Endwiesdorf 137  
Herrn, Schönau a. d. R.  
Suche per bald  
**1500-2000 RM.**  
Gute Sicherheit vorhd.  
Angeb. unt. O 11 postlag. Böhrensdorf.

**Grundstücke Angebote**  
**Eine Baustelle**  
in schöner Lage Sonnenbrosdorf, nahe am Bahnhof gel., zu verk. Angebote unter B 56 an den „Boten“ erbet.

**Garhaus**  
m. Saal, Kolonialwaren-Geschäft u. ein. Land, bei 12 000 Mk. Kuz. zu verkaufen.  
Angebote unter M 44 an den „Boten“ erbet.

**Grundstücke Gesuche**  
**Konditorei und Café**  
oder Hotel-Restaurant.  
in bester Lage v. tüchtigem Fachmann zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter V 8 an den „Boten“ erbeten.

**Treffe Sonntag mit einem großen Transport**  
**pa. Nutzkühe**  
— rotbunte Rassekühe —  
in Hirschberg ein und stelle dieselben im Gasthof „Zur Glocke“ preiswert zum Verkauf.  
**Gustav Schubert, Zobten.**

**Neu- oder Bauernant**  
wenig Land, gute Gebäude, günstige Lage, geeignet f. Schweine- u. Geflügelzucht, zu kaufen gesucht.  
Ausf. Ang. n. D 58 an den „Boten“ erbet.

**Wohnung!**  
Ganzbesten!  
**Suche Räume od. Landhaus**  
zu kaufen, wo sich Bst. einrichten lässt.  
Anschr. erbeten u. A W postlagernd Rabitzbau i. Hergewitz.

**Pachtungen**  
**Logierhaus**  
wird zu pachten gesucht mit oder ohne Inventar. Genane Angaben mit Bedingungen u. Lichtbild unter F 33 an d. „Boten“ erbeten.

**20 Morgen große Landwirtschaft**  
wegen Todesfall zum 1. 7. oder 1. 8. mit voller Ernte, leb. u. tot. Inventar zu verpachten. Angebote unter O 46 an den „Boten“ erbet.

**Gutgehendes Gasthaus**  
oder Kesselfarm zu pachten gesucht. Kautions vorhanden. Angebote unter C 35 an den „Boten“ erbet.

**Tiermarkt**  
  
Von heute Donnerstag steht ein Transport  
**junger Nutzkühe**  
hochtragend u. mit Kalbern bei mir zum Verkauf.  
F. Glombek,  
Hartelretscham,  
bei Schmiedeburg.

**Junge, starke Nutzkühe**  
und eine tragende **Kalbe**  
sowie einen starken **Wach-u. Zugschuh**  
gfl. Bernhardiner, zu verkaufen.  
Gust Baumgart,  
Johannsdorf b. Spillert.

**Zugkuh**  
hochtrag., rotbunte  
nahe d. kalben, bläutr., zu verkaufen.  
Schwarzbach Nr. 78.

**Gute Nutzkühe und Zugschuh**  
Anfang Juni kalbend, zu verkaufen  
Hofschlag Nr. 8.

**Starke Zerkel**  
verkauft  
G. Exner, Hohlach.  
Ein Schwein, 65 Pfund, zum weiterverarbeiten, verkauft  
Sonnerdors 188.

**Meerschweinchen**  
abzugeben.  
Schilben a. B. Nr. 57.

**Bei hoh. Provision**  
werden von Fabriklager in Pelzen- und Baumwollwaren gewissenhafte, fleißige Personen zum Vertrieb an Private gesucht. — Angebote unter R 48 an den „Boten“ a. d. Hg. erbeten.

**Maurer**  
werden noch eingekleidet  
**Baugesellschaft Fritz Lange,**  
Kaiser-Friedrichstraße 6a.  
Junger, ehrlicher Dursche als  
**Hausdiener**  
per 1. Juni 1927 gesucht.  
„Abendburg“, Gast- u. Logierhaus,  
Oberföhrerhau i. R.,  
Besitzer: Fritz Könia.

**Junge Kuh**  
von zweien die Wahl, verkauft  
Gläser, Erdmannsdorf. 34  
**Zerkel verkauft**  
Krause,  
Arnsdorf i. R. 182.  
Kauing. offi. Sand 66.

**Stellenangebote männliche**  
Kräftiger  
**Bäckergeselle**  
Schlupfsemmelbäcker, nicht unter 20 Jahren, per 1. 6. 1927 gesucht.  
Niedermühle  
Kandelstadt,  
Tel. Merzdorf Nr. 3.

**Tüchtigen Friseurgehilfen**  
steht sofort ein  
Alfred Milke, Friseur,  
Herrnsdorf, Rynast.

**Ofensetzer**  
werden gesucht.  
Paul Scholz,  
Ofenfabrik,  
Bad Warmbrunn,  
Telephon 206.

**Einen jüngeren Schmiedeseffler**  
sucht sofort  
Opitz,  
Schmiedemeister.

**Arbeiter**  
steht ein  
Bergfreizeit-Grube,  
Schmiedeburg i. R.  
Ein junger, tüchtiger  
**Kutscher**  
in Landwirtschaft zum 1. Juni gesucht.  
Reinhold Seeliger,  
Tischdorf Nr. 69.

Wer  
hocharomatischen  
**Kaffee**  
liebt, kauft nur bei  
**A. Scholtz**

**Kutscher**  
für Landwirtschaft und  
schweres Fuhrwerk gel.  
Conradmühle  
Arnsdorf i. R. Hg.

**Kutscher,**  
aut. Pferdebesitzer, sucht  
E. Panke,  
Boigsdorf i. R.  
Suche für bald einen  
**Knecht**  
von 16-18 Jahren.  
Reinhold Best,  
Eckendörfer,  
Hofschlag,  
Hr. Goldberg.

**Jung. Mann**  
zur Aufnahme d. Milch  
ausfahren, sucht  
Molerei  
Böhrensdorf.

**Stellengebote männliche**

**Amateur-Photograph**  
d. eine gute Aufnahme  
bis zum fertigen Bild  
anzuführen versteht  
sucht Stellung in best.  
Keller, wo Gelegenheit  
geboten wird, sich in  
allen Dingen auszub.  
Angebote unter V 30  
an den „Boten“ erbet.

Älterer Müller sucht f.  
sofort od. später bei  
bescheidenen Anspr.  
Stellung als  
Berflüchter  
oder Stübe d. Molk.,  
a. als Knecht. Selbst.  
ist in der Verfert. er-  
kautiger Mehl, sowie  
im Stetnschärfen bes.  
vertraut. Best. Ang. n.  
A 55 an den „Boten“.

**Bäckergehilfe**  
20 Jahre, Kott. Schlupfsemmelbäcker, firm in  
Dienarbeit, sucht Dauer-  
stellung. Gute Zeug-  
nisse vorhanden.  
Georg Wagner,  
Giesendorf, R. Griesenau,  
Post Ober-Mold.

**Jüngere Sattler- und Polsterergeh.**  
sucht, geführt auf gute  
Zeugnisse f. od. f. d.  
Stellung. Angeb. erbet.  
Georg Sellig,  
b. Herrn Sattlermeister  
Wittke, Arnsdorf i. R.



**Küchenmädchen**

welches sich im Kochen weiter ausbilden kann, wird zum 1. Juni für Logierhaus gesucht.

Sand Edelweih,  
Krummhübel i. Mglb.

**Küchenmädchen**

bei gutem Lohn zum 1. Juni gesucht.

Meldungen  
Hotel „Sands ouci“,  
Brüdenberg.

**Unf. Mäd. Mädchen**

17–20 J., flott u. sich. im Rechnen, die keine Arbeit scheut, m. guten Zeugnissen, gesucht.

Albin Richter,  
Dobruška-A,  
Palaststraße 8.

Suchen zum 1. Juni

**1 Zimmermädchen**

und 1 Mädchen z. Bedienen der Gäste.

Angeb. m. Zeugniss, an Feinzelbände  
Schreiberhan.

Bedienungsfrau für Hausarbeit für Herrschdorf gesucht.  
Angebote unter Z 32 an den „Boten“ erbet.

Jüngeres Tagmädchen zu Hausarbeit für Herrschdorf gesucht.  
Angebote unter W 31 an den „Boten“ erbet.

**Mädchen**

nicht unter 17 Jahren findet bei Alt. kinderl. Ehepaar sof. evtl. am 15. auch am 30. Juni best. Stellung bei best. Geh., best. Kost u. leicht. u. weniger Beschäft. u. noch gut. Gehalt.

Näheres unt. Z 54 an den „Boten“ erbet.

Suche für Sommerf. ein braues

**Mädchen**

für kleines Logierhaus, das in solch. schön. lät. war.

M. Fischer,  
Riesewald i. Mglb.

**Waschfrau**

sucht für 3–4 Tage in der Woche.

Hotel zum Rynast.

Wegen Erkrankung m. Mädchens sof. ob. 1. 6. ordentliches

**Mädchen**

gesucht für mein. Haushalt. Frau Rentmeister Siebelt,

Herrsdorf, Rynast,  
Knechtendorfer Str. 2a.

Zum 1. Juni

**Stütze**

für Landhaushalt. ges. kinderl., ehrl. u. faub. Beding. Vertrauens-  
rech. Zeugn., Gehalts-  
aufst. unt. N 45 an  
den „Boten“ erbeten.

**Tücht. jüngere Buchhalterin**

mit Ia Zeugn., perfekt in Korrespondenz und Lohnbuchhaltg., auch mit dem Gastwirtsbetriebe vollkommen vertraut,

**sucht Vertrauensstellung**

per sofort od. später in Hirschberg oder Umgegend. — Gest. Angeb. unt. B P 1208 an Rudolf Woffe, Breslau.

Suche für bald ein ordentliches, ehrliches, zweites

**Hausmädchen**

(17 bis 18 Jahre) mit guten Zeugnissen und Empfehlungen.

Frau Helene Kroen,  
Zentral-Wollerei Lahn.

Für größeren Villenhaushalt werden zum 1. Juni 1927

**zwei tüchtige Mädchen**

gesucht. Meldungen:  
Bad Warmbrunn, Brangelstr. 8.

Suche ab Pfingsten ein fleißiges, sauberes

**Mädchen**

für alle häusl. Arbeit.  
Fr. Maria Kahl,  
Pension Birkenhof,  
Bolschau b. Krummhübel.

**Arbeitsmädchen**

werden angenommen.  
Mechanische Weberei.

**Ein kinderliebendes Hausmädchen**

m. etwas Nähtenntiss. zum 1. 6. gesucht, das auch Wäschebehandlung versteht.

Dir. Steinbeck,  
Kinderh. im  
Rieschdorf.

Sauberes, durchaus zuverlässiges

Dienstmädchen wird gesucht.

Fr. Hoffmann,  
Franzstraße 7, II.

**Mädchen**

zu einem Kinde u. etw. häusl. Arbeiten tagab. bald gesucht.

Mühlgrabenstr. 10, p.

**Stellengesuche weibliche****Ältere Frau**

(56), sucht dauernd i. Beschäftig., am liebsten zu älterer Dame, auch Hausmeisterstelle annehmlich. Angebote an

M. Kiebig,  
Steinseifen i. Mglb.  
Nr. 162.

**Küchenmädchen**

sucht Saisonstellung. Gute Zeugn. vorhanden. Angebote unter T 29 an den „Boten“ erbet.

Zum baldigen Antritt, spätestens aber zum 15. 6. kräftiges, gesundes

**Hausmädchen**

vom Lande, mit Kochkenntnissen u. guten Zeugnissen gesucht.

S. Jilisch,  
Gärtnerelbesitzer,  
Vertelsdorf b. Rausan i. Schl., Fernruf Rausan 494.

**Mädchen**

15 Jahr alt, kinderlieb, sucht Stellung z. 1. 6. Angebote unter T 50 an den „Boten“ erbet.

**Vermietungen**

Eine alleinsteh., ältere, ruhige Dame find. anständiges

Logis. Angebote unter B 34 an den „Boten“ erbet.

**1 möbl. Zimmer**

zu vermieten.  
Stonsdorfer Str. 30 I.

**Garage**

zu vermieten.  
Angebote unter U 51 an den „Boten“ erbet.

**Große**

4-Zimm.-Wohn.

evtl. m. Garten u. Geflügelzuchtanlage, in schöner Lage, zu vergeb.

Griffau Nr. 233.

**Gommerfrische**

möbl., 2 Betten, Zimm. i. Gartenhaus, idyllisch im Grünen des reizenden Voberschlößchens v. weng. gelegen, zu verm. Herrliche Ausflüge möglich.

Angebote unt. H 40 an den „Boten“ erbet.

**Anständiges Quartier**

mit Kost frei.  
Schloßstraße 10a u. 11.

Große 3–4-Zimmer-Wohnung, beschlagnahm., in Hirschb. geb. Darlehn abzugeben.

Gest. Ang. u. G 39 an den „Boten“ erbet.

**Mietsgesuche**

Beschlagnahmefreie

3-Zimm.-Wohn.

gegen Darlehn für sof. gef. Angeb. unt. L 43 an den „Boten“ erbet.

**Suche für sof. ob. spät.****kleines Geschäftsflokal**

geschlossen. Raube o. Kell., am liebsten m. kl. Wohnung, in Ober-Schreiberhan. Gest. Angeb. unter D 36 an den „Boten“ erbeten.

**Gommerfrische**

im Mglb. mit Kochgel. evtl. m. Angelei, sucht

vom 5.–10. Juli (4 Erw. 1 Kind).

Angebote an Herrn A. Ventner, Breslau, Glogauer Straße 7, III.

**Möbl. Zimmer**

zum 1. Juni o. Herrn gef. Ang. mit genauen Angaben u. Preisen f. Morgenkaffee, Beleuchtung, Bedienung unter K 42 an d. „Boten“.

**Möbl. Zimmer**

für jungen Kaufmann gesucht. Angebote an Müßel-Druckerei, Hellerstraße.

Kinderl. Ehepaar sucht per bald

möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung. Angebote unt. C 991 an den „Boten“ erbet.

**Vergnügungen****Hoffschänke • Goldn. Greif**

ladet Sonntag, den 29. Mai 1927, zur

**Baumblüte**

freundlichst ein.

Oskar Neumann und Frau.

**Neu-Flachenseifen**

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

**Preis-Gal u. Preis-Geschöpf.**

Es ladet freundlichst ein E. Böh m.

Anfang 4 Uhr. — Karten mitbringen.

**Gesang-Verein Eichberg.**

Sonntag, 29. Mai 1927, abends 8 Uhr, in Mischers Gasthaus, Schildau:

**Gesangs-Aufführung**

mit Theater und Tanz.

Es laden freundlichst ein der Vorstand. der Wirt.

Tanz-Anfang 5 Uhr.

**„Kurhaus“ Bad Warmbrunn**

Täglich vor- und nachmittags:

**Kurkonzerte**

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

**Saison-Eröffnungs-Feier**

19% (7% Uhr abends):

Konzert der Hauskapelle mit Tanzeinlagen

in der geschlossenen Veranda.

Boret, Kurhauspächter.



**Edelkrebse**H. Schultz-Völker's Weinstuben  
Ehren-Rangliste einzusehen**Bräuerei • Bad Warmbrunn**

Sonnenabend, den 28. Mai 1927:

**Großes Maifest,**veranstaltet vom Verein der Fuhrwerks-  
besitzer, Rutscher und Haushälter von  
Bad Warmbrunnbestehend in hum. Vorträgen und Ball.  
Volle Hornmusik. Anfang 7½ Uhr.Es ladet freundlichst ein  
der Vorstand.**„Nordpol“ • Hermisdorf u.**

Heute Sonnenabend, abends ab 8 Uhr:

**Großer Steinfeger-Ball**und Einweihung des neuen  
Straßenpflasters.Es ladet freundlichst ein  
das Personal vom Straßenbau.

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

**Elite-Ball**Prima Musik. Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
der Nordpolwirt.**„Bergmannbaude“  
Ober-Seidorf.**

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

**Saison-Eröffnung.**

Ab 4 Uhr: TANZ.

Es ladet ergebenst ein  
Otto Franz.**Oberkreitscham Buchwald.**

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

**Großes Tanzvergnügen**

Anfang 5 Uhr. Gute Musik.

Von 5 bis 6 Uhr: Freitanz.

Es laden freundlichst ein  
Paul Feist und Frau.**Militär-Verein Magdorf.**

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

**Preislagen-Schießen**

Abends Ball in Berl's Kretscham.

Hierzu laden freundlichst ein  
der Vorstand. der Wirt.**„Ragbachquelle“ • Reischdorf**

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

Fortsetzung des Preischießens

:: und des Preishegeln. ::

Abends 8 Uhr: Streichmusik.

Es ladet freundlichst ein  
Ernst Risch.**Zum Pfingstfest****Birken**in größeren und klei-  
neren Mengen ab  
Guts-Verwaltung  
Eichberg  
bei Schildau a. Bober.**Flügel**(Polysanderholz), preis-  
wert zu verkaufen.  
Angebote unt. N 983  
an den „Boten“ erbet.**Hausberg.**Sonnenabend, 28. Mai:  
8,30 Uhr abends:**Preis-Skat**Hartekreitscham  
bei Schmiedeberg.

Sonnenabend, 29. Mai:

**Gr. Frühlingball**Bozu freundl. einlad.  
S. Glombeck.  
7-8 Tang frei.

Inskurort Gartenberg.

Gaststätte und Café,  
Fremdenh. Gietzel.15 Min. v. Schreibe-  
haus. Bahnstat. Peters-  
dorf i. N., Tel. 69.**Ghiesler bei Lähn.**Sonntag, 29. Mai 1927,  
um 8½ Uhr nachm.:**Waldieck**am Rossierstein.  
(Bei ungünst. Wetter  
im Gasthause.)Der Gitarrenchor der  
Christl. Gemeinschaft  
Girsberg.**Gerichtskreitscham Altkemnitz i. Rsgb.**

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27,

Anfang ½8 Uhr:

**Frühjahrsvergnügen**der Ortsgruppe des Arb.-Radf.-Bundes  
Solidarität.

Ab 2 Uhr nachm.: Preisbolzenschießen.

Um gütigen Zuspruch bittet  
der Vorstand.**Scholtisei Johnsdorf**

bei Spiller.

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

**Gr. Tanzmusik**

Es ladet freundlichst ein

Otto Fischer.

**Kreisgrenze Tschischdorf.**

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

**Gr. Preis-Skat.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr.

S. Riebel.

**Geschäfts-Eröffnung!**Zu der am Sonnenabend, den 28. Mai 27,  
und morgen Sonntag, den 29. Mai 1927,  
stattfindenden**Einweihung**

in den von mir übernommenen Gasthof

**„Zum Felsen“**

Iadet freundlichst ein

**Rudolf Frank,**

langjähriger Geschäftsführer der

Bredeneher Krone in Essen.

An beiden Tagen ab 4 Uhr nachmittags:

Musikalische Unterhaltung

mit verstärkter Kapelle.

Eigene Konditorei

Spezialität: Sahne-Eis.

**Warmbrunner Lichtspiele, Hotel Preußischer Hof, Bad Warmbrunn**Programm für Sonntag, den 29. Mai, Anfang 4, 6 und 8 Uhr;  
Montag, den 30., und Dienstag, den 31. Mai, Anfang 6 u. 8 Uhr:**Der Wolgaschiffer!**11 Akte aus der Zeit der russischen Revolution. Ein ungewöhnlich  
dramatischer Stoff. Ein Einzelschicksal aus revolutionären Tagen —  
aber kein revolutionärer Film. — — — Im Belpogramm:**Mündner Bilderbogen und die neueste Ufa-Woche**Um der Bevölkerung von Bad Warmbrunn und Umgegend  
den Besuch des Kinos auch zu mäßigen Preisen zu ermöglichen, erfolgt  
auch im Vorverkauf an der Kinokasse die Abgabe von Karten: 2. Platz  
bei geschlossener Abnahme von 6 Stück in einem Posten zu Mark 4.—.Diese Karten haben nur Wochentags Gültigkeit, nicht  
Sonntags, sonst aber zu allen Filmen ohne Ausnahme.

Voranzeige! Zu Pfingsten: Der heilige Berg.

**Radfahrer-Klub Wanderlust**

Blumendorf.

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

**16. Stiftungsfest**

im Steinkreitscham.

2 Uhr: Preis-Lagen- u. Bolzenschießen.

6 Uhr: Tanz.

Der Wirt.

Der Vorstand.

**Gerichtskreitscham Riemendorf.**

Sonnenabend, 28. Mai 27, abends 8 Uhr:

**Gr. Preis-Skat**

Es laden freundlichst ein

R. Pöggold und Frau.

**Schützen-Verein Grommenau.**

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

**Groß. Königs- u. Preis-schießen**

Von 5 Uhr ab: Ball.

Eintritt 50 Pf.

Tanz frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

der Vorstand.



# Zum offenen Sonntag

## Staunend billige Preise!

Außerdem erhält jeder Käufer ohne Preisaufschlag bei Einkauf von 25.— Mark an eine gutgehende Herren-Anker-Taschen-Uhr mit Kette **gratis!**

Ich bringe einige Beispiele meiner sehr großen Billigkeit:

Herren-Anzug solange Vorrat . . . 1750	Blau Kammgarn- Anzüge . . . von 3900 an	Garbardin-Anzüge 3950 von 39 an	Reitcord-Anzüge 3750 3teilig . . . von 37 an
Windjacken . . . von 825 an	Stoff- Gummimäntel . von 1650 an	Herr.-Sommerjacken 525 von 5 an	Oberhemden 435 in großer Auswahl von 4 an

Sonntag  
von 11-6 Uhr  
geöffnet

### Ordinans

unter den Lauben im „Goldenen Schwert“  
Zweiggeschäft Schmiedeberg, Markt 8

Sonntag  
von 11-6 Uhr  
geöffnet

### Neuzeitliche Lebensmittel:

Weizenflocken, Haferflocken, Grünkern-  
flocken :: Reisflocken :: Erbsenflocken  
Hafermark, Haroh- u. Weiroh-Tabletten  
Rugo-Kracher

Nussana Nussa Nussmus

Drehher's Nusspruni :: Haferwieback  
Kiel's Pflanzenfleisch und pflanzliche  
Wurst :: Eden Pflanzenbutter  
Ebener Marmeladen und Fruchtäfte  
Donath's u. Lampe Würmer Trauben-  
äfte — alkoholfrei, unvergoren  
Masdadan-Brot :: Früchte-Brot  
Frucht-Pasteten

jämliche „Ki-Ka-Ka-Na“-Erzeugnisse  
Erdnüsse, Pinienkerne, Haselnüsse  
getrocknete Bananen, Feigen,  
Traubenrosinen

Mühlentabrikate :: Müllentrüchte

Vogelkutter :: Kindernährmittel

kauft man stets in frisch. Qualitätsware bei

## Georg Schmidt,

Mehlhandlung, Reformhaus,  
gegründet 1875. Schildauer Straße 14.

### Sommer- Sprossen

auch in den hartnäckig-  
fällen werden in eini-  
gen Tagen  
unter Garantie  
d. d. echte unschädliche  
Leinwandfärbungs-  
mittel Weiss Stärke  
B (gef. gef.)  
beseitigt.  
Keine Schädlichkeit. Nur  
zu haben bei:  
Drogerie am Markt  
Ed. Weitauer.

3-4 Std. sehr starke

### 4" Drehwagen

zu kaufen gesucht.  
Alfred Kuhn,  
Rauban i. Schles.,  
Gartenstraße 9,  
Ternitz 22.

Klappwagen  
enorm preiswert  
**Paul Köhler**  
Kindewagen  
Bahnhofstr. 18

### Damenkleidung

u. Wäsche, fast neu,  
billig zu verkaufen  
Hirschberg 12, I.

### Fr. Tafelbutter

Weidenware, Wfs. 1,45 5.  
1,00 Mf. Tils. Kollsch.  
Kfse Wfs. 1,05 Mf. 6.  
u. 3. Wfs. Kollsch. Nachn.  
O. Kropat,  
Mollereistr., geg. 1984,  
Potsdam, Nr. 1111.

### Großer Pfingstverkauf

Wie kann ich mich für wenig Geld zu Pfingsten neu einkleiden?

Die Not der Zeit, das geringe Einkommen

ermöglichen es Ihnen nicht, sich gute und elegante Bekleidungsgegenstände gegen bar einzukaufen. Wer billige Waren kauft, kann nicht gute Waren kaufen. Unser amerikanisches Teilzahlungs-System ermöglicht Ihnen, nur erstklassige Qualitäten in Damen- und Herren-Kleidung auf Kredit mit geringer Anzahlung und Abzahlung von 1 bis 2 Mark einzukaufen.

Ware wird sofort mitgegeben!

Besuch erbeten. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Damen Kleider	Anz. 5 M.	Herren-Anzüge	Anz. 8 M.
" - Kostüme	Anz. 10 M.	" - Smokings	Anz. 10 M.
" - Mäntel	Anz. 6 M.	" - Sportanzüge	Anz. 6 M.
" - Strandjacken	Anz. 3 M.	" - Sommermäntel	Anz. 5 M.
" - Pullover	Anz. 3 M.	" - Cord-Anzüge	Anz. 10 M.
" - Tanzkleider	Anz. 4 M.	" - Gummimäntel	Anz. 5 M.
" - Regenmäntel	Anz. 4 M.	" - Windjacken	Anz. 3 M.

Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Stores,  
Federbetten Bettinlette Steppdecken

Größte Rücksicht bei Arbeitslosigkeit u. Krankheit  
Abzahlung nur 1 bis 2 Mark pro Woche

## Berliner Credithaus „Correkt“

Filiale Hirschberg, Promenade 12

Ausweis mitbringen!

Sonntag, den 29. 5. von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

### Vornehme CRAVATTEN



Handschuh-Spezialgeschäft  
**H. Schimann's Erben**  
Hirschberg 1/4 Schl. + Schildauerstr. 14

### Einen halbgedeckten Rucksackwagen

— Patentanfragen —  
gut erhalten, desgleichen  
eine gute, fast neue

### Weigertische

### Drehmaschine

— komplett mit allen  
Schrauben —  
gibt billig ab  
Tische,  
Modelldorf.

### Gem. Hoch-Isle

kaufen höchstehend  
Caspar Hirschberg  
nur 10. Burgstr. 16.

### Waldstücke

3 Stück, sehr gut erhal-  
tene, große, taugt für  
Germendorf, Rynak,  
Warmbrunn, Str. 2.



# Pohl & Rohloff

Tuche und Herren-Bekleidung Hirschberg in Schlesien  
Lichte Burgstraße 22

Die von uns zum Verkauf kommende

## fertige Herren- u. Jünglings-Bekleidung

lassen wir von unseren Stoffen zum weitaus größten Teil in einem der größten Konfektionsplätze auf das beste und sauberste anfertigen. Sie ersparen sich dadurch den Nutzen der Engros-Konfektionäre und kaufen

# 15 bis 20% billiger!

Wir empfehlen: Herren- und Jünglings-, Sakko- und Sport-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Paletots Covercoat-Paletots, Schweden-Mäntel, Kammgarn-, Sport- und Strapazier-Hosen. — Ferner empfehlen zu billigsten Preisen: Bozener- und Gummi-Mäntel, Windjacken, Lustre-Sakkos, Arbeits-Hosen — Schlosser-Anzüge — Knaben-Anzüge

## Neue Preise!

### NSU

Phaethon . . . . . RM. 5350.-  
Innensteuerlimousine . . RM. 6250.-

sofort lieferbar

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG. in Berlin

Autorisierte Vertretung:

Max Horter, Hirschberg/Schles.

10% Extra-Kassa-Rabatt  
gebe ich zum Jahrmarkt auf

Schaffelfel, Reitstiefel, Arbeitsschuhe,  
Feldschuhe, Kindbo-, Gummi- und  
Schnürschuhe, Haferlschuhe, Gandalen,  
Turnschuhe, Holz-, Pflsch- u. Lederpantoffeln  
usw. usw.

Philipp Häring, Am Schuhstand,  
Markt 21.

● Damen-Stroh- und Filzhüte ●  
auch für Bubiköpfe

— sehr kleidame, elegante Formen —  
Große Auswahl. Bekannt billige Preise.  
Herrenfilzhüte, neueste Schlager,  
von 5.— Mark an.

Nur bei Hauffe, Riff-Friedrichstr. 18, 11  
Sonntag geöffnet.

Gelbe u. weiße Paket-Adressen  
In Heften vorrätig im „Boten a. d. R.“

Ziehung nächste Woche 2. - 4. Juni

Höchstgewinn:

100000 Mk.  
75 000, 25 000, 10 000, 5000 usw.

Geld-Lotterie (Kölner  
Dombau)

Lospreis 3 Mark Porto und Liste  
30 Pf. extra

Ludwig I. Pa.

B. Klement

Ältestes Spez.-Lotterie-Geschäft Schlesiens  
Breslau I, Ring 22, Postsch-Konto 3812

Kernseifen  
Kernzeichen  
Krone

Kaufen Sie  
seit über 40 Jhr.  
nur bei

Maul

Dam.-Strohputz

kleine Form u. Kopf-  
weite (2mal getragen)  
billig zu verkaufen.  
Bay. Barnbrunn,  
Bleichenstraße 18

Moderne  
Krawatten  
Oberhemden  
weiß und farbig  
Handschuh: Rosenträger  
Wilhelm Hanke  
Lichte Burgstraße 23

Magen-

tee Nr. 33 777 test vie-  
len Jahr, bei Appetit-  
losigkeit, Erkali. d. Ma-  
gens und Unterleibs,  
Ohnmachts, u. Schwin-  
delanfällen bestens be-  
währt. Nur echt mit  
der Nr. 33 777 allein  
erhältlich.  
Germ.-Drug. W. Bese,  
Bahnhofstraße,



# Zum offenen Sonntag u. Jahrmarkt

habe ich sämtliche Waren bis auf das Möglichste herabgesetzt!

Getragene Maßanzüge von 10 Mk. an  
bis z. feinst. Monatsgarderobe, auch starke Figuren  
Getrag. Sommerpaletots von 5 Mk. an  
Getrag. Brautanzüge von 25 Mk. an  
Windjacken, Breecheshosen jeder Art!

Einzelne Jaketts, Hosen, Westen spottbillig  
Rock-, Cut- und Frackanzüge (auch leihweise)  
Feldgraue Röcke Litewken Hosen  
Arbeitsschuhe und Stiefel in bekannter  
Güte und Preiswürdigkeit (auch getragen)

**Wanderausrüstungen**

Tornister, Brotbeutel, Koppel, Decken, Zeltbahnen, Tommy-  
hamden, Monteur-, Maler-, Maurer-Drallanzüge, Lüster- und  
Sommerjaketts und -Hosen.

**VOLKSBEKLEIDUNG**

SAND 41

am Hedwigsbad

1 Minute vom Jahrmarkt

**Sonntag**  
29. Mai

**Montag**  
30. Mai

**Dienstag**  
31. Mai

**95**  
Pfennig

- |  |   |
|--|---|
| 1 Paar Damenstrümpfe,<br>schwarz oder farbig | 1 Raffergarnitur                        |
| 1 Paar Damenhandschuhe                       | 1 Satz Schüsseln                        |
| 2 Haarschleifen                              | Stellig — bunt                          |
| 1 Nachtischbuntel                            | 4 Teller — 4 Abendbe-<br>steller — weiß |
| 3 Stück Seife                                | 4 Kuchenteller — bunt                   |
| 1 Spiegel                                    | 4 Kaffeeteller — bunt                   |
| 1 Selbstbinder                               | 1 Turtelkuchen                          |
| 1 Paar gemust. Socken                        | 1 Kaffee- oder Zuckerbäse               |
| 2 Paar einfarb. Socken                       | 1 Glaschüssel — bunt oder<br>Goldrand   |
| 1 Serviette u. Krawatte                      | 1 Glasvase — bunt                       |
| 1 Klammerhülle                               | 1 Glas-Tafelaufsatz                     |
| 1 Unterhülle                                 | 1 Glas-Mischenbecher — bt.              |
| 1 Paar Schürpfen                             | 1 Glas-Monage                           |
| 1 Gummischürze                               | 1 Sandspiel                             |
| 1 bunte Schürze                              | 1 Wagon mit Pferd                       |
| 2 Meter Hemdentuch                           | 1 Rechenmaschine                        |
| 1 Meter Schürzenstoff                        | 1 Mundharmonika                         |
| 1 Handtuch, 48/100                           | 1 Hornplättchen                         |
| 1 Einfaßkorb                                 | 1 Holzgarnitur                          |
| 1 Papierkorb                                 | 3 Schmelzbratpfannen                    |
| 1 Kinderkissen                               | 1 Reimolgarntur                         |
| 1 Nähmaschine                                | 1 Handseife                             |
| 1 Bürstentische                              | 2 Decken                                |
| 1 Zeitungshalter                             | 6 St. und 6 Kaffeeteller                |
| 1 Satz Schüsseln                             | 1 Döckten-Handseger                     |
| Stellig — weiß                               |   |

**Wunder**

**Kräuze**

Santandischlag,  
Plechten, Sant-  
indien u. d. d. d. d.  
losgel. Strübe-Selle  
Herbstum, 1 Dose  
80 Pfg. u. 1 Dose für  
alle Fälle 1,25 u. 1,50  
1 Dose Herbsttee zur  
Zeit 50 Pfg. zu haben  
in Hirschberg:

Dr. Georg Stübe,  
Dr. Georg Stübe

**Kartoffeln  
und Heu**

zu verkaufen.  
Gerischdorf,  
Bierdörfer Str. 18.

Reisefkamera,  
18x24, fast neu, mit  
Objektiv und Zubehör,  
billig zu verkaufen.  
Antrag. unt. A 33  
an den „Boten“ erset.

**Tilliter  
Vollstühle**

1 St. 1 St., ab hier, in  
Postkoffeln, empfiehlt  
Grundbesitzer Gernst,  
Kulmbach  
b. Kaufmann, Dörr.

Einem neuen

**Chamotte-Brot.**

für 10 Brote, verkauft  
Daugenau 131.

## Von der blauen



Patrone mit ihrem Wunder  
wirkenden Inhalt haben  
Sie nun wiederholt gehört.  
Machen Sie jetzt einen  
Versuch! Achten Sie  
dabei nur auf das Eine:  
Burnus verträgt keine  
Hitze. Nehmen Sie kaltes,  
besser badwarmes Wasser;  
Sie werden dann nie mehr  
waschen, ohne vorher  
einzuweichen mit dem  
garantiert unschädlichen

Organischen  
Wäsche-Einweichmittel

# BURNUS

1 kl. Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pfg.  
1 gr. " " 100 " " 60 "



Sonntag, den 29. Mai cr. bleiben meine Geschäftsräume von 11—6 Uhr geöffnet.

**Der große  
billige**

# Pfingst-Verkauf

Die Freude am Fest zu erhöhen durch besonders schöne und dabei doch billige, preiswerte Kleidung war mein besonderes Bestreben. Meine völlig erneuerte Auswahl enthält das Einfachste und Feinste in vielgestaltiger Fülle, sodaß Sie mühelos das für Sie Geeignete finden werden.

**Reizende und geschmackvolle  
Damen- und Mädchen-Bekleidung**

in einfacher bis elegantester Ausführung  
Mäntel, Paletots, Kostüme, Kleider  
Röcke, Blusen, Strick-Bekleidung

**Aparte und elegante  
Herren- und Knaben-Bekleidung**

in den neuesten Farben und Stoffen  
Sacco-, Rock- und Sport- Anzüge, Paletots  
Ulster, Hosen, Breeches, Windjacken

**Loden-Mäntel — Gummi-Mäntel — Lederol-Jacken und -Mäntel — Staubmäntel**

○ **Erstklassige Qualitäten** ○ **Gute Verarbeitung** ○ **Extra billige Preise** ○

☛ Auf meine Schaufenster-Auslagen und Preise mache ganz besonders aufmerksam. ☛

## Friedr. Karl Schmidt, Langstr. 19

Fernruf 736

Textil-, Industrie- und Modehaus **Hirschberg**

Sonntag, den 29. Mai cr. bleiben meine Geschäftsräume von 11—6 Uhr geöffnet.

Sonntag  
geöffnet

**Enorme  
AUSWAHL**

Sonntag  
geöffnet

**Kleiderstoffen**  
aller Art  
**Seidenstoffen**  
f. Straße u. Gesellschaft  
**Futterseiden**

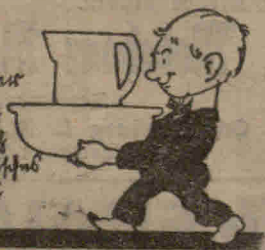
**Züchen - Inletts**  
**Wäscheruche**  
**Hemdenzephir**  
**Oxford**  
**Schürzenstoffen**

● VERMÖGE GERINGER GESCHÄFTSSPESEN ●

## Eduard Lohmann

Billigste Bezugsquelle!

Mein Wissen  
ist Ihr Glück  
und Ihr Leben ist  
Ihr Glück  
Teumer & Bönsch



**Teumer & Bönsch**



**SIGURD-  
FAHRÄDER**  
auch gegen  
TEILZAHLUNG

**GARANTIE-RAD** mit Lauf "68"  
**SPEZIAL-RAD "44"**  
Katalog gratis von der  
**SIGURD-GESELLSCHAFT, LANGSTR. 19, KASSEL 884**

**Aktendecken**  
vorhandig im „Boten a. d. Riesengebirge.“

*Ramefohl  
Schmidt  
Maschinen-Fabrik  
Oelde  
in Westfalen*



**Mehrfach patentiert!**  
**Günstige Teilzahlung!**  
**Für jeden Betrieb die passende Größe.**

2 dunfle Bettstellen  
mit Matrassen,  
ein Waschtisch  
m. Marmorpl., Mahag.,  
Damen-Schreibtisch, 2  
Kommod., bill. zu verk.  
Prießstraße 19, pfr.

**Neue Reisekörbe**  
billig zu verkaufen im  
Städtischen Pflegeheim,  
Hospitalstraße 9.

Kaufe gut erhaltene  
Metallbettstelle  
mit Matrasse.  
Angebote unter T 20  
an den „Boten“ erbet.

**Wassersand**  
hat abgegeben  
G. Kuhne,  
Mühle Neufemmit.



Blaudrucknessel  
m 68 dMousseline  
m 95, 75 48 dZephir  
m 58 dTrachtenstoffe  
indianhren m 115Vollvoile bedruckt  
100 cm br. m 95 dBastseide  
m 225Waschseide Meter  
195, 165, 125 95 dVollvoile, weiß  
m 150

Frotté m 95 d

**Ich biete Ihnen diesmal etwas  
ganz Außergewöhnliches!**

**Meine Preise sind unübertroffen!**

Etamine-Fenster  
3teil., v. 9.50 bis 2.90Tüll-Fenster  
von 8.00 bis 2.50Madras-Fenster  
von 15.00 bis 3.95Scheibengardinen  
Stück von 1.30 bis 36 dMeterware  
von 1.50 bis 38 dVorhangstoff  
80 cm breit m 0.95Etamin  
150 cm breit m 0.58bessere Qualität  
Rouleauxkörper  
80 cm breit m 0.90

130 cm breit m 1.80

Spannstoff  
150 cm breit m 1.20Bettlaken  
Rohnessel, Stück 1.75Dowlas-Laken  
130x200 2.50

Bestickter Bezug 7.90

Linon-Bezug 6.50

Bunter Bezug 5.40

Bettdecken  
von 8.00 bis 3.50Satinreste für  
Schürzen m 85 dZephirreste für  
Oberhd. m 78 dHemdentuch  
m 45 dRohnessel  
80 cm br. m 48 dBlaudruck für  
Schürzen m 125Warps t. Schürzen  
m 95 dSchlüpfer  
Gr. 60 Paar 90 dDamenhemden  
von 3.00 bis 95 dStrümpfe  
von 2.50 bis 95 d

**Reisevergütung** bei einem Einkauf von 20 Mk. an, die einfache Fahrt 4 Klasse, bei einem Einkauf von 30 Mk. an die Hin- u. Rückfahrt 4. Klasse oder die einfache Fahrt 3. Kl. Rückfahrkarte bitte bald mitzulösen und an der Kasse vorzuzeigen!

**Strobach** Nchf. Arnold Hübner 6  
Warmbrunner Str. 6

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!

Ausgabe von Luftballons!



**Das deutsche Qualitätsfahrrad!**  
benötigt 33% weniger Kraftaufwand durch nachstellbare Tragkugellager!

**Seidel & Naumann, „Germania“-Fahrrad**  
das vielbegährte Tourenrad! Empfiehlt zu

**günstigen Zahlungsbedingungen.**

**Heinrich Schröter, Hirschberg i. Schles.**

Fahrräder — Motorräder — Nähmaschine  
Poststr. 7. Reparaturwerkstatt Tel. 461.

**Sonntag, den 29. Mai geöffnet!**

**Blumen-  
dünger**  
**Harnstoff**  
**Emil Korb  
& Sohn**  
Langstraße 14  
Fernruf 203.

**Linoleum**  
in allen Breiten.  
G u e l. Warmbrunn

**Sie verlängern  
Ihr Leben**

durch den Gebrauch von  
**Hellmichs Lebensblitter**  
und  
**Hellmichs Verdauungstonikum**  
Das Beste bei allen  
Magen- u. Darmstörungen, Grippekrankheiten  
Weltbekannt! Ärztlich empfohlen.

Zu haben:  
in Apotheken und Drogerien.  
Broschüre gratis durch  
**A. Hellmich, Dortmund 20**

**Expres-Fahrräder**

das leichtlaufende Fahrrad mit Patent-  
Sintergabelenden u. m. einem Griff abnehm-  
barer Lenkstange, sicherer Schutz geg. Dieb-  
stahl, sow. auch and. Marken-Fahrräder,  
Gummibereifungen, Laternen u. Zubeh.  
empfiehlt billig

**H. Tschorn, Hirschberg,**  
Dunkle Burgstraße 20 — Reparaturwerkstatt

**Forstrevier Geidorf i. Hgb.**

**Glöcke zum Gelbfiröden**

werden am Sonntag, den 29. d. Mts.,  
vergeben. — Zusammentritt: Nachmittags  
2 Uhr beim Mag. Heinzlstein.

**Prof. Reibersförster.**

Im Erholungsheim Wilhelmshöhe in  
Petersdorf i. Hgb. stehen

**10 gebrauchsf. Gartenlische**  
und  
**zirka. 80 Garten-Glühle**

zum Verkauf. — Preisangebote sind zu  
richten an die

**Kommunal-Betriebs-Krankenkasse**  
in Breslau, Albrechtstraße 16, II.

**Wer seine Blumen liebt**

gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger  
Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine  
Messerpfle. **Mairol** in das Gießwasser, dann erhalten  
Sie wundervolle Topfpflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich  
in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

**Kleider, Anzüge, Wäsche**

für  
Damen, Herren und Kinder  
in großer Auswahl.  
Neueste Moden. Billigste Preise

**Modenhans M. Kulms,**

Textilwaren,  
Schmiedeberg i. R., Gartenstr. 39,  
Telephon 205.

**FRAUEN**

Hygienische, Dischen, Vorfalbinden, sämst.  
Gummiv. f. Dam. u. Herr. Man wendefich vertrauensv. an  
**Sanitätshaus K. Wagner, Bautzen**  
Vor dem Schillerort. Preisliste geg. Rückp.

Sonntag, den 29. d. Mts., geöffnet.



Morgen Sonntag, von 11-6 Uhr geöffnet!



zu

enorm billigen Preisen

für sämtliche

Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung!!

Für Herren:

<b>Anzüge</b> in modern gemusterten Stoffen hell, dunkel und Nadelstreifen 50.—, 44.—, 35.—, 26.—, <b>18.—</b>	<b>Anzüge</b> in Gabard. u. kammgarnartigen Stoffen 65.—, 52.—, 43.—, <b>30.—</b>	<b>Anzüge</b> in blau Kammgarn 70.—, 62.—, 56.—, 45.—, <b>38.—</b> Gehrock-Anzüge: v. <b>69.—</b> an	<b>Anzüge</b> Sportform in Cord, Gabardine und gemusterten Stoffen 55.—, 46.—, 38.—, <b>29.—</b>
<b>Paletots</b> apart Schweden- u. Sportform in Gabard., Covercoat, eleg. farb. Stoff 59.—, 45.—, 39.—, <b>30.—</b>	<b>Paletots</b> In marengo und schwarz solide Ausführung 60.—, 53.—, <b>42.—</b>	<b>Wasserdichte</b> Mäntel in Gummi- und Loden 29.—, 25.—, 22.—, <b>14.50</b>	<b>Jüngl.-Anzüge</b> in neuen Formen u. mod. Stoffen 45.—, 32.—, 27.—, <b>23.—</b> <b>Kinder-Anzüge</b> Niedliche Fassons billige Preise

**Herren-Sommer-Jackets**  
in Käster, Loden und Leinen  
**sehr billig!**

Für Damen:

Herren-Windjacken von **9.50** an  
Breeches . . . von **5.25** an  
Lange Hosen von **3.80** an

**Sommermäntel** in Covercoat und  
gemust. Stoffen 18.—, 15.—, 12.—, **7.50**  
**Aparte Mäntel** in Rips, Tuch, Herren-  
stoffu. Burbury 45.—, 35.—, 29.—, 21.—, **18.80**  
**Moderne Ripskostüme** in den  
neuesten Farben 45.—, 39.—, **33.—**  
**Eleg. Kostüme** in la Ripsu. hübschen  
Herrenstoffen 70.—, 60.—, 52.—, **45.—**

**Weiße Plisséröcke**  
reine Wolle 13.50, 10.50, **7.50**  
**Strickjacken** mit Wollplüsch  
15.—, 12.50, **10.75**  
**Pullover**, große Auswahl  
8.75, 6.—, 4.50, **3.20**  
**Windjacken**, imprägniert  
16.—, 13.50, 11.50 **9.50**

**Sommerkleider** in Waschseide  
größte Auswahl 8.75, 6.90, **4.90**  
**Aparte Kleider** aus la Waschseide  
und Vollwolle 24.—, 19.—, 12.—, **9.75**  
**Eleg. Kleider** in reinseid. Bast, weiß  
Wollstoff und Wol musceline  
30.—, 24.—, 18.—, **12.50**  
**Fesche Kleider** in Crêpe de Chine  
und Eolienne 30.—, 24.—, **18.50**

# Max Zamury

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen!



Sonntag, den 29. Mai cr., von 11—6 Uhr durchgehend geöffnet.

**Etwas Besonderes an Güte und Preiswürdigkeit biete ich**  
**zum Pfingstfest!**

Sehen Sie sich unverbindlich mein großes Lager an, ich verkaufe zu **niedrigsten Preisen!** Sie werden bei mir richtig beraten und in jeder Weise gut bedient.

**Meine Preise für sämtliche Damen-, Herren-u. Kinder-Bekleidung**

sind mit Rücksicht auf die schwere Zeit so **äußerst niedrig** gestellt, daß auch der Minderbemittelte kaufen und sich den längst gehegten Pfingstwunsch erfüllen kann.

Sonntag, den 29. Mai cr., von 11—6 Uhr durchgehend geöffnet.



**Damen-Frühjahrs-Mäntel und -Kostüme**  
in Kasha, Shetland, Rips, Royal, Burberry, Herrenstoff, wie Aachener Kammgarn mit Fältchen, Rüschen oder Blendengarnierung, geschmackvolle Ausführung.

**Elegante schwarze Seiden-Mäntel**

**Sehr aparte Damen-Kleider**

in Wollstoff, Rips, Epinglé, Charmelaine, Veloutine, Crêpe de Chine, Mousseline, Voile, Wasch- u. Bastseide. Tonangebende Neuheiten in Formen und Farben.

**Strickmode-Neuheiten**

in Kleidern, Kostümen, Complots, Mänteln, Jacken, Klubwesten, Pullover, Lumberjaks. Kunstvolle Dessins. — — — Neuartige Farben.

**Blusen — Kasaks — Röcke**

**Herren-Sacco- und Sport-Anzüge**

Effektvolle Muster. — — Heutliche Macharten.

**Herren-Ulster und Paletots**

Neuartige Stoffe. — — — Schicke Formen.

**Loden-Mäntel — Gummi-Mäntel**

Imprägniert

Regendicht

**Windjacken — Breeches — Knickerbocker**

Wasserdicht lang und kurz Gute Passform

**Gestreifte Beinkleider — Fantasie-Westen**

Einfach bis elegant Hell und dunkel

**Strick-Bekleidung für Kinder**

Mädchen-Kleider, Westen, Pullover, Lumberjaks,

Knaben-Anzüge in den erprobten Marken:

Kübler, Saxonia und Schropp.



Sonntag, den 29. Mai cr., von 11—6 Uhr durchgehend geöffnet.

**Auf meine geschmackvoll dekorierten Schaufenster mache ich ganz besonders aufmerksam!**

**G.A. Milke**

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 9—11

Inh.: **Karl Schmidt**

Fernruf 56

Gegründet 1880

Größtes Spezial-Bekleidungshaus Nieder-Schlesiens.

Zweiggeschäft: Schmiedeberg i. Rsgb.